

CD

# PCC

## Magazin

mit CD

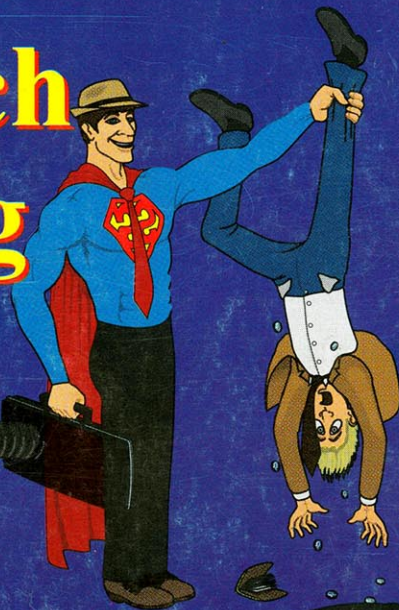
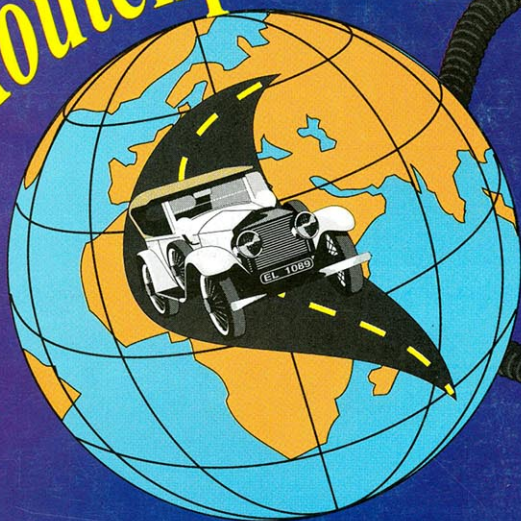


Ausgabe 36  
ÖS 99,-

das österreichische Computerfachmagazin

### Preisvergleich Telebanking

### Routenplaner



**PC multi media HIT**

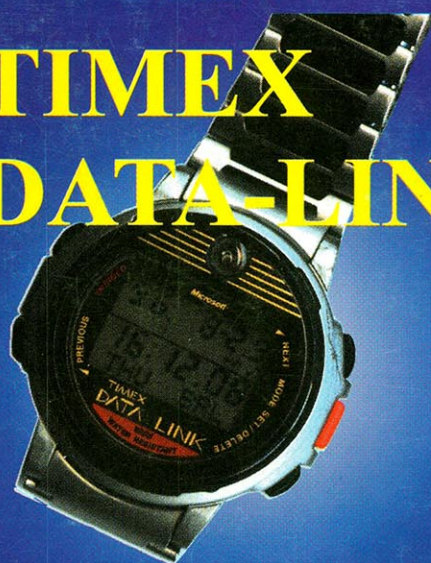
12.-15. Sept. '96  
Messegelände Wien

PCC-Verlag

Halle 18

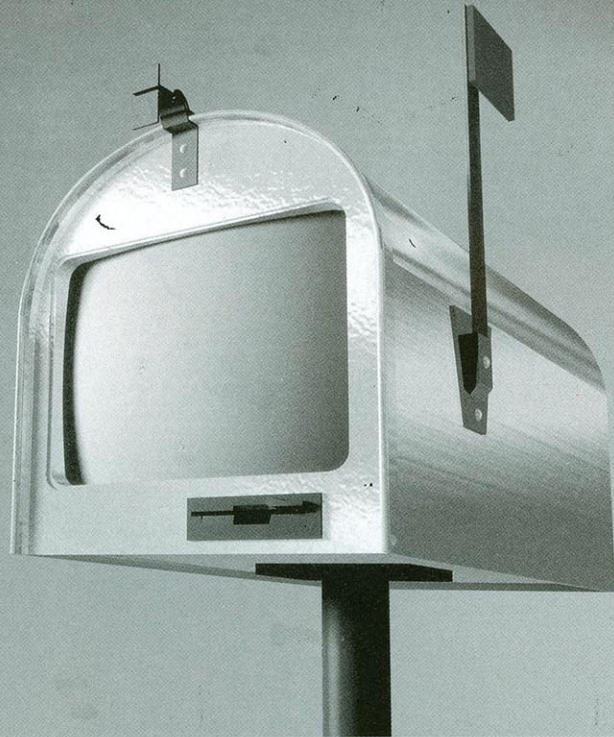
Stand 1860

### TIMEX DATA-LINK



- **TIPS & TRICKS**
- **EXCEL-Workshop**
- **CAD-Aktuell Teil 2**
- **POWERPOINT-Workshop**





**Turn on the**

**PC multi  
media HIT**

**Do. 12. - So. 15. Sept. '96  
Täglich von 9 bis 19 Uhr**

**Die Event-Messe für  
PC & Multimedia,  
Telekommunikation und  
Unterhaltungselektronik auf  
dem Messegelände Wien**



**Willkommen am neuesten Stand**



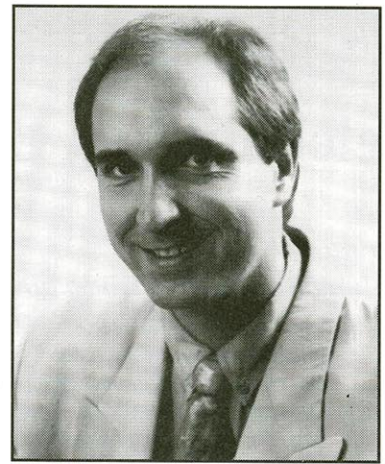
# Liebe Leser und Leserinnen!

Alle Jahre wieder, so findet auch in diesem Jahr, vom 12. bis 15. September in Wien die PCmultimediaHit, vormals PC-EXPO statt. Und wie schon die Jahre zuvor sind auch wir dort vertreten. In der Halle 18 Stand Nr. 1860 finden Sie uns gleich neben dem Media Markt. Als kleine Messeaktion stellen wir dort neben unseren Magazinen und CDs noch andere interessante Produkte aus. Darunter den Citizen Printiva 600C, wo wir Ihnen die Möglichkeiten und Funktionen vor Ort zeigen wollen (T-Shirt Druck, Druck in Fotoqualität etc.). Auch andere Produkte wie das Spiel Grand Prix 2 können an unserem Stand ausprobiert und angesehen werden. Im Zuge unseres Wettbewerbes können Sie an der Qualifikation teilnehmen oder Ihre gespeicherten Rundenzeiten an unserem Stand abgeben. Auf die Gewinner warten zahlreiche Preise und für die Endausscheidung haben wir ein besonderes Zuckerl geplant.

So freuen wir uns auf Ihren Besuch auf der PC-Hit. Jeder PCC-Magazin Abonnent erhält zugleich mit dieser Ausgabe eine Gutschein für den ermäßigten Eintritt zur PC-Hit. Sollte dieser fehlen können Sie ihn jederzeit telefonisch anfordern.

Zur PCmultimediaHit gibt es auch für alle eine Berichterstattung im ORF-Teletext auf Seite 680 worin auf Neuigkeiten, Halle und Standnummer der Aussteller hingewiesen wird.

Neues gibt es auch in unserer Redaktion. Neue Mitarbeiter sollen bekanntlich auch frischen Wind in den Betrieb bringen. So haben wir mit 1. August Herrn Manfred Vidonye als fixen Mitarbeiter und Redakteur eingestellt. Herr Vidonye hat die Aufgabe dem PCC-Magazin wieder neuen Aufschwung zu geben. In seiner Hand liegt nun das Erscheinungsbild sowie die Thematik in diesen und den nächsten PCC-Magazinen. Als Herausgeber des PCC-Magazines bin ich jedoch weiterhin für Le-



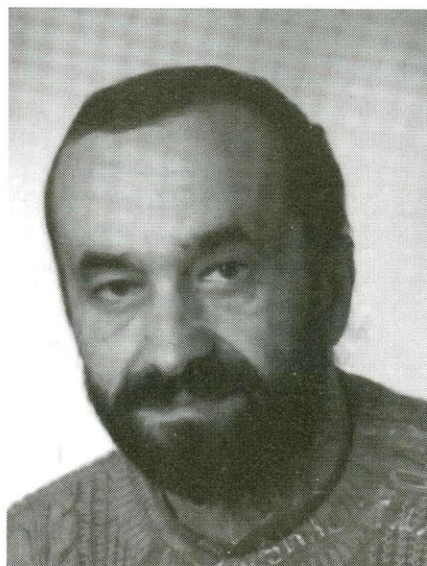
seranfragen, CD, Leserangebote und Themenauswahl mitverantwortlich und tätig.

Ich möchte nun Herrn Vidonye das Wort geben um sich kurz vorzustellen damit Sie wissen, daß Sie es mit seriösen Redakteuren zu tun haben.

*Ihr  
Franz Wesonig*

## Liebe Leserin, lieber Leser !

Als erstes möchte ich mich bei Herrn Wesonig für die Vorschußlorbeeren bedanken. Jetzt zu meiner Person. Als langjähriger fast Beamter gerade noch dem geistigen Tiefschlaf entronnen, bot sich mir die Möglichkeit die sogenannte Sicherheit mit dem Schleudersitz eines Redakteurs zu tauschen, „wie die Geschichte des PCC-Magazins“ beweist. Schon lange interessierte mich die Computerszene. Eigentlich begann es vor ca. 10 Jahren als ein guter Bekannter mich fragte, ob ich mich bei Computer auskenne. Ich mußte verneinen. Seine Antwort war kurz und bündig „Analphabet“. Dann begannen die Zeiten der Suche nach einem passenden Gerät das man damals „Computer“ nannte. Vorbei war es mit der abendlichen Ruhe, mit einem guten Buch gemütlich mit Kaffee und Zigarette irgendwo



auf der Terrasse zu sitzen. Kaffee und Zigarette sind geblieben.

Hier an dieser Stelle wurden schon einige große Änderungen von Inhalten und sonstigem mehr angekündigt, da muß ich Sie leider enttäuschen. Wir wollen das „PCC-Magazin“ bleiben, und es soll sich mit der Beständigkeit weiterentwickeln wie es seit 6 Jahren der Fall ist. Große Änderungen brauchen ihre Zeit.

In den nächsten Ausgaben werden wir die begonnen Workshops weiterführen, die wie ich meine, eine Hilfe für so manchen unter Ihnen sein wird. Produktvorstellungen wird es weiterhin auch geben, und einiges mehr. Bis zur nächsten Ausgabe !

*Ihr  
Manfred Vidonye*

## Johannes Feichter



unser lieber Freund, treuer Mitarbeiter vom PCC-Magazin, Vorstandsmitglied des PC-Club Leibnitz ist im Alter von 42 Jahren in Folge eines Gehirnschlages überraschend verstorben.

Den Lesern des PCC-Magazines bekannt für seine Artikeln zu OS/2 sowie Tips und Tricks ist überraschend von uns gegangen. Als eifriger Mitarbeiter war es ihm stets ein Anliegen den Lesern des PCC-Magazines mit seiner OS/2 Rubrik hilfreich zur Seite zu stehen. Im Rahmen des PC-Clubs Leibnitz stand er jederzeit seinen Kollegen mit Rat und Tat zur Stelle. Gab es mal Probleme Johannes wußte Rat und sollte er mal nicht weiterhelfen gekonnt haben, ein Griff zum „Händy“ und einer seiner zahlreichen Freunde wurde kontaktiert und um Rat gebeten. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Offizierstellvertreter beim Österreichischen Bundesheer stand er auch in der Kaserne seinen Kollegen stets mit Rat und Tat, seien es Probleme mit dem PC oder seine Kenntnisse vom Amateurfunk, zur Stelle.

Johannes Feichter ist am 22. Juli 1996 beim Grenzeinsatz des Bundesheeres in Burgenland friedlich eingeschlafen.

Wir danken ihm für seine treue Tätigkeit und vermissen einen sehr guten Freund.



# Telebanking, Electronic Banking

oder nur

## Zahlungsverkehr via Bildschirm vom Büro oder von zu Hause aus

Ein Leben ohne Computer könnte sich meine Familie vorstellen, ich nicht. Durch den Computer ist vieles einfacher geworden behaupten sehr viele. Das sind wahrscheinlich diejenigen die sich mit Ihren Standardprogrammen (Buchhaltung, Schriftverkehr, etc..) auseinandersetzen. Sollte man sich aber nach neuen Möglichkeiten der Nutzung der EDV umsehen dann sieht das ganze schon anders aus.

Nun geistern seit einiger Zeit bei meiner Hausbank die Begriffe Telebanking, Electronik Banking herum. Damit verbunden sind plakative Schlagworte wie Zeitersparnis, Bankwegersparnis, Belegersparnis, Flexibilität, keine Bindung an Öffnungszeiten und vieles mehr.

Ein Schlagwort hätte ich bald vergessen "Kostensparnis". Ganz im Sinne des Sparpaketes. Nun gut, aufgrund dieser schon fast erdrückenden Logik muß man einfach dabei sein dachte ich mir.

Sofort wurden Informationen eingeholt. Der erste Eindruck war überwältigend, die Vielfalt der Möglichkeiten überstieg mein Verständnis für das Bankgeschäft. Gott sei Dank befand sich ein Bankfachmann in meinem Bekanntenkreis der mir das Fachchinesisch in etwas einfacherer Form erklärte. Nach dieser Einführung drängte sich bei mir die Frage auf Kostenersparnis für wen?. Als Beispiel möchte ich nur unvollständig ausgefüllte Überwei-

sungen und ähnlicher Kleinkram die den normalen Bankbetrieb sicher sehr belasten, erwähnen. Vielleicht wäre in Zukunft eine Kostensenkung für Telebanking angebracht.

Auf den nun folgenden Seiten möchte ich Ihnen die ersten vier Banken vorstellen die Telebanking mit all ihren „Vorteilen“ anbieten. Sie können auch Kostenvergleiche anstellen. Ich habe die für mich „subjektiv“ gesehen, die wichtigsten Nutzungsmöglichkeiten ausgewählt den die gesamte Angebotspalette würde den Rahmen des PCC-Magazins sprengen

| VOLKSBANK                                                             |                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Teleservice Plus                                                      | Telebanking Plus                                                                                        |
| Privatkunden und Freiberufler<br>Klein- und Mittelbetriebe            | Konzernbetr. und Großunternehmen<br>Klein- und Mittelbetriebe                                           |
| IBM -kompatibler PC<br>Telefonleitung und Modem VB - Software Windows | IBM -kompatibler PC<br>Telefonleitung und Modem VB - Software Windows                                   |
| Kontostands- und Umsatzabfrage                                        | Kontostands- und Umsatzabfrage                                                                          |
| Archivierung der Abfragedaten                                         | Archivierung der Abfragedaten                                                                           |
| Überweisung                                                           | Überweisung                                                                                             |
| Stammdaten/ Memo                                                      | Stammdaten/ Memo                                                                                        |
| unabhängig von Banköffnungszeiten                                     | unabhängig von Banköffnungszeiten                                                                       |
| Sicherung durch PIN und TAN                                           | Sicherung durch PIN und TAN                                                                             |
| mehrbankenfähig, dh. Datenaustausch                                   | mehrbankenfähig, dh. Datenaustausch                                                                     |
|                                                                       | Lastschrift/ Einzugsermächtigung                                                                        |
|                                                                       | Baranweisung                                                                                            |
|                                                                       | Auslandsüberweisung                                                                                     |
|                                                                       | Übernahme von Überweisungs- oder Einzugsdaten aus der Lohnverrechnung bzw. Buchhaltung                  |
|                                                                       | Kursabfragen Zusatzmodul notwendig)                                                                     |
| Lizenzkosten: öS 690,-                                                | Lizenzkosten: öS 3.000,-<br>ab einem Umsatz von öS 2 Millionen Auslandsüberweisungen keine Lizenzgebühr |
| monatliche Kosten: öS 100,- pro Konto                                 | monatliche Kosten: öS 300.— pro Konto                                                                   |

| RAIFFEISENLANDESBANK STEIERMARK |                                                                                       |                                                                                       |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| ELBA-Privat                     | ELBA -Business                                                                        | ELBA-Business - MBS<br>(Multi Bank Standard)                                          |
| Einzelüberweisungen             | Einzelüberweisungen                                                                   | Einzelüberweisungen                                                                   |
|                                 | Lastschriftseinzüge (inkl. Einzugsermächtigungen)                                     | Lastschriftseinzüge (inkl. Einzugsermächtigungen)                                     |
|                                 | Sammelaufträge                                                                        | Sammelaufträge                                                                        |
|                                 | Auslandsüberweisungen                                                                 | Auslandsüberweisungen                                                                 |
|                                 | Datenaustausch mit anderen Kundenprogrammen über DT-Schnittstelle - SWIFT-Kontoauszug | Datenaustausch mit anderen Kundenprogrammen über DT-Schnittstelle - SWIFT-Kontoauszug |
|                                 | Onlineabfrage des KontosalDOS                                                         | Onlineabfrage des KontosalDOS                                                         |



| ELBA-Privat                                                   | ELBA -Business                                                 | ELBA-Business - MBS                                                               |
|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Kontoauszug                                                   | Kontoauszug                                                    | Kontoauszug                                                                       |
| Speicherung der Kontoumsätze am PC                            | Speicherung der Kontoumsätze am PC                             | Speicherung der Kontoumsätze am PC                                                |
|                                                               | Depotbewertung von legitimierten Wertpapierdepots              | Depotbewertung von legitimierten Wertpapierdepots                                 |
| Valuten - und Devisenkurse (aus OSIRIS)                       | Valuten - und Devisenkurse (aus OSIRIS)                        | Valuten - und Devisenkurse (aus OSIRIS)                                           |
| Börsenkurse (aus OSIRIS)                                      | Börsenkurse (aus OSIRIS)                                       | Börsenkurse (aus OSIRIS)                                                          |
| Volks- und betriebswirtschaftliche Informationen (aus OSIRIS) | Volks - und betriebswirtschaftliche Informationen (aus OSIRIS) | Volks - und betriebswirtschaftliche Informationen (aus OSIRIS)                    |
|                                                               |                                                                | Disposition über Bankkonten bei Fremdbanken (Zugriffsverrechnung durch Fremdbank) |
| Einmalkosten                                                  | Einmalkosten                                                   | Einmalkosten                                                                      |
| Programm/Einmallizenz 390,-                                   | Electronic Banking Kontoservice 4.500,-                        | ELBA/MBS - Kontoservice 5.000,-                                                   |
| Programmdisketten pro Satz 100,-                              | Electronic Banking Börse Online 3.000,-                        |                                                                                   |
| Programm-CD 40,-                                              |                                                                |                                                                                   |
| Laufende Kosten                                               | Laufende Kosten                                                | Laufende Kosten                                                                   |
| pro in ELBA geführtem Konto und Monat 25,- max. 300,-         | pro in ELBA geführtem Konto und Monat 25,- max. 300,-          | Aktivbank: pro Kunde und Monat (unabhängig von der Kontenanzahl) 350,-            |
|                                                               | pro Bildschirmseite Börse Online 6,50                          | pro Bildschirmseite Börse Online 6,50                                             |
| pro Fremdbank ELBA- Kunde p.M. 100,-                          | pro Fremdbank ELBA- Kunde p. m. 100,-                          | pro Fremdbank ELBA- Kunde p. m. 100,-                                             |
|                                                               |                                                                | Passivbank: pro Konto und Monat 100,-                                             |

## LANDES-HYPOTHEKENBANK STEIERMARK

| Teleservice Plus<br>nur mit<br>Hypo -Bank Anschluß                                                            | Telebanking<br>nur mit<br>Hypo -Bank Anschluß                                                                                             | Telebanking Plus<br>nur mit<br>Hypo -Bank Anschluß                                                                                        | MBS-Telebanking<br>Hypo -Bank<br>Anschluß und allen<br>östr. Geldinstituten                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Privatpersonen                                                                                                | Für selbständig Erwerbstätige                                                                                                             | Unternehmen und selbständig Erwerbstätige                                                                                                 | Für selbständig Erwerbstätige die über ihre Konten bei verschiedenen Geldinstituten verfügen wollen.                                      |
| Kontoauszüge am Bildschirm                                                                                    | Kontoauszüge am Bildschirm                                                                                                                | Kontoauszüge am Bildschirm                                                                                                                |                                                                                                                                           |
|                                                                                                               | Bankeinzügen im Inland                                                                                                                    | Bankeinzügen im Inland                                                                                                                    | Bankeinzügen im Inland                                                                                                                    |
|                                                                                                               | Auslandsüberweisungen                                                                                                                     | Auslandsüberweisungen                                                                                                                     |                                                                                                                                           |
| Kostenersparnis bei den Zeilengebühren der mit Teleservice getätigten Umsätze                                 | Kostenersparnis bei den Zeilengebühren der mit Teleservice getätigten Umsätze                                                             | Kostenersparnis bei den Zeilengebühren der mit Teleservice getätigten Umsätze                                                             | Kostenersparnis bei den Zeilengebühren der mit Teleservice getätigten Umsätze                                                             |
| Zugriffsmöglichkeit von 7.00 bis 24.00 Uhr                                                                    | Zugriffsmöglichkeit von 7.00 bis 24.00 Uhr                                                                                                | Zugriffsmöglichkeit von 7.00 bis 24.00 Uhr                                                                                                | Zugriffsmöglichkeit von 7.00 bis 24.00 Uhr                                                                                                |
| Durchführung von Inlandsüberweisungen taggleich bis 11.00 Uhr.                                                | Durchführung von Inlandsüberweisungen und Bankeinzügen taggleich bis 11.00 Uhr.                                                           | Durchführung von Inlandsüberweisungen und Bankeinzügen taggleich bis 11.00 Uhr.                                                           |                                                                                                                                           |
| einmalige Erfassung von immer wiederkehrende Zahlungen                                                        | einmalige Erfassung von immer wiederkehrende Zahlungen                                                                                    | einmalige Erfassung von immer wiederkehrende Zahlungen                                                                                    | einmalige Erfassung von immer wiederkehrende Zahlungen                                                                                    |
| Sicherheit durch PIN und TAN                                                                                  | Sicherheit durch PIN und TAN                                                                                                              | Sicherheit durch PIN und TAN                                                                                                              | Sicherheit durch PIN und TAN                                                                                                              |
| Archivierung der Auszugsdaten                                                                                 | Archivierung der Auszugsdaten                                                                                                             | Archivierung der Auszugsdaten                                                                                                             | Archivierung der Auszugsdaten                                                                                                             |
|                                                                                                               | die Schnittstelle zum östr. Normdatenträgerformat ermöglicht die Übernahme von Überweisungs- und Einzugsdaten direkt aus der Buchhaltung. | die Schnittstelle zum östr. Normdatenträgerformat ermöglicht die Übernahme von Überweisungs- und Einzugsdaten direkt aus der Buchhaltung. | die Schnittstelle zum östr. Normdatenträgerformat ermöglicht die Übernahme von Überweisungs- und Einzugsdaten direkt aus der Buchhaltung. |
| PC- IBM kompatibel, WINDOWS Betriebssystem, Drucker, Modem, ganzer Telefonanschluß oder geeignete Nebenstelle | PC- IBM kompatibel, MS-DOS Betriebssystem, Drucker, Modem, ganzer Telefonanschluß oder geeignete Nebenstelle                              | PC- IBM kompatibel, WINDOWS Betriebssystem, Drucker, Modem, ganzer Telefonanschluß oder geeignete Nebenstelle                             | PC- IBM kompatibel, WINDOWS Betriebssystem, Drucker, Modem, ganzer Telefonanschluß oder geeignete Nebenstelle                             |
| Programm Lizenz<br>S 1.500,- (inkl. MWSt.) inkl. 1 (ein) Konto                                                | Programm Lizenz<br>S 4.800,- (inkl. MWSt)                                                                                                 | Programm-Lizenz<br>S 4.800,- (inkl. MWSt)                                                                                                 | Programm-Lizenz<br>S 8.000, (inkl. MWSt)                                                                                                  |
| S 250,- für die jede weitere neue Anlage/Änderung                                                             | S 250,- pro Monat für die ersten 3 (drei) Konten                                                                                          | S 250,- pro Monat für die ersten 3 (drei) Konten                                                                                          | S 250,- pro Monat für die ersten 3 (drei) Konten                                                                                          |
| S 60,- p. M. für jedes Kto.                                                                                   | S 100,- p. M. für jedes weitere Kto.                                                                                                      | 100,- p. M. für jedes weitere Kto.                                                                                                        | S 100,- p. M. für jedes weitere Kto.                                                                                                      |



# CREDITANSTALT

| Produkt                                        | Anmerkungen                                                                                                                                                    | Preise in öS<br>exkl. 20%<br>MWst. | Preise in öS<br>MWst. frei | monatliche<br>Kosten<br>Preise in öS<br>MWst. frei |
|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|----------------------------|----------------------------------------------------|
| CA OnLine Dialog                               | Online-Zugriff auf Kontodaten (Eilüberweisung, Einzelüberweisung, Wiener Börsenkurse,...) mit div. Kommunikationsprogrammen                                    |                                    |                            |                                                    |
| ohne CA-BusinessLine                           | inkl. 3 CA-Konten                                                                                                                                              |                                    |                            | 300,-                                              |
|                                                | jedes weitere CA-Konto                                                                                                                                         |                                    |                            | 100,-                                              |
|                                                | jedes fremde Kto. Ausland pro Monat                                                                                                                            |                                    |                            | 200,-                                              |
|                                                | jede Eilüberweisung Inland                                                                                                                                     |                                    | 20,-                       |                                                    |
| in Kombination mit<br>CA-BusinessLine          | inkl. 2 CA-Konten                                                                                                                                              |                                    |                            | 100,-                                              |
|                                                | jedes weitere CA-Konto                                                                                                                                         |                                    |                            | 50,-                                               |
|                                                | jedes fremde Kto. Ausland pro Monat                                                                                                                            |                                    |                            | 200,-                                              |
|                                                | jede Eilüberweisung Inland                                                                                                                                     |                                    | 20,-                       |                                                    |
| Der CA-Kontoauszugsdienst                      | Kontoauszugsdaten (SWIFT-MT940) mittels DFU an den Kunden (zur firmeninternen, individuellen Weiterverarbeitung) aktuell und bis 100 Tage in die Vergangenheit |                                    |                            |                                                    |
|                                                | - Bereitstellung zur Abholung je CA-Konto (im In- und Ausland)                                                                                                 |                                    | 50,-                       | 100,-                                              |
|                                                | - Versand an andere (ausland.) Banken pro Auszug                                                                                                               |                                    |                            |                                                    |
|                                                | - Versand an ausland. CA (z.B. wegen CA-Europakonto) pro Auszug                                                                                                |                                    | 4,05                       |                                                    |
| CA Business Line                               | Zahlungen (Inland, Ausland, CA-Scheckservice) und Kontoinformationen über CA mit Diskette oder Datenfernübertragung                                            |                                    | 5.000,-                    |                                                    |
|                                                | Zahlungen (Inland, Ausland, CA-Scheckservice) und Kontoinformationen multibankfähig mit Diskette oder Datenfernübertragung mit Multi Bank Standard (MBS)       |                                    | 8.000,-                    |                                                    |
|                                                | - Kontoinformationen/Zahlungsverkehr, Devisen-Valutenkursinformationen, Wiener Börsenkurse inkl. 2 CA-Konten                                                   |                                    |                            | 250,-                                              |
|                                                | - jedes weitere CA-Konto                                                                                                                                       |                                    |                            | 100,-                                              |
|                                                | - jeder Eilübertrag Inland                                                                                                                                     |                                    | 20,-                       |                                                    |
|                                                | Standardinstallation unter den erforderlichen Hard- und Softwarebedingungen Pauschale                                                                          |                                    | 2.000,-                    |                                                    |
|                                                | Modemanpassung, Support                                                                                                                                        |                                    | 1.000,-                    |                                                    |
| Leitungsübertragung zur CA<br>OHNE CA-Software | Anbindung an die CA über ein MBS-Produkt einer anderen Bank                                                                                                    |                                    | 1.500,-                    |                                                    |
| MultiCash                                      | PC-Software für Zahlungen und Kontoinformation für Österreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn in Deutsch, Englisch oder Landessprache     |                                    |                            |                                                    |
|                                                | Basismodul, IZV u AZV für ein Land in einer Sprache pro Paket                                                                                                  |                                    | 9.000,-                    |                                                    |
|                                                | Standardinstallation inkl. Einschulung                                                                                                                         |                                    | 4.000,-                    |                                                    |
| Tele Konto                                     | PC-Software für Zahlungen (Inland, Ausland) und Kontoinformationen über CA mit Datenfernübertragung                                                            |                                    | 500,-                      |                                                    |
| Das CA Service Bildschirmtext                  | Online-Zugriff auf Kontodaten, Überweisungen, Wiener Börsenkurse mit kostenlos BTX-Software                                                                    |                                    |                            |                                                    |

## Impressum

### Herausgeber, Redaktionsadresse:

Franz Wesonig, Paul-Ernst-Weg 2,  
A-8430 LEIBNITZ,  
Tel.: 03452/73397, FAX : 03452/73497

E-Mail: [pcc\\_verlag@mail.styria.com](mailto:pcc_verlag@mail.styria.com)

### Richtung des Magazines:

Spiegelt die Meinung der computerinteressierten  
Endverbraucher wider. Bietet hilfreiches für jeden PC-  
Anwender

### Verantwortlich für Layout und Inhalt:

Franz Wesonig, Manfred Vidonye  
**Druck/Belichtung:** Foto-Print Höher, Murweg 30,  
A-8430 Leibnitz, Tel.: 03452-85816

**Chefredakteur:** Franz Wesonig

**Vertrieb:** Pressegroßvertrieb Salzburg

**Bankverbindung:** PSK Kto.Nr. 7.627.723

### Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Karl-Heinz Neuherz (KHN), Josef Pichler, Johann  
Oberdorfer, Johann Wruss (CD-Programme), Martin  
Galler (MG), Ing. Werner Braun

Kürzungen und Änderungen von Artikeln können auch ohne Rücksprache mit dem Autor erfolgen. Bei der veröffentlichten Software handelt es sich um Freeware, Public-Domain- und Shareware-Programme. Bitte beachten Sie jedoch die für Public-Domain- und Shareware-Produkte geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Der Einsatz der Programme erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung und Gefahr. Wir übernehmen keine Haftung für eventuelle Schäden oder Folgeschäden, die durch den Einsatz der beiliegenden Software entstehen könnten. Die veröffentlichte Software wird mit den jeweils aktuellsten Anti-Viren-Programmen überprüft. Dennoch können wir absolute Virenfreiheit nur hinsichtlich der Prüfdaten gewährleisten. Defekte CDs werden kostenlos ersetzt. Unfreie Sendungen werden nicht angenommen.

Die Zusammenstellung der CD ist urheberrechtlich geschützt. Weitere Veröffentlichungen der im PCC-Magazin und auf der CD abgedruckten Artikel benötigen eine schriftliche Erlaubnis des PCC-Verlages. Abonnements laufen 12 Monate (6-Ausgaben), dem PCC-Verlag bleibt es vorbehalten, Sonderausgaben

ohne zusätzlichen Aufpreis an die Abonnenten zu liefern. Ein Abonnement braucht nach Ablauf nicht gekündigt zu werden. Sie erhalten lediglich vom PCC-Verlag nach Abo-Ende ein unverbindliches Angebot zur Aboverlängerung. Laufende Abonnements können vor Ablauf des Abos nicht gekündigt werden. Die Lieferung der Zeitschriften erfolgt jeden ungeraden Monat (Jänner/März/Mai/Juli/September/November). Geringfügige Verschiebung der Lieferzeiten (max. 2 Wochen) bleiben dem PCC-Verlag vorbehalten. Auf dem Postweg verlorengegangene Aussendungen der PCC-Magazine werden vom Verlag kostenlos ersetzt, sofern sich der Empfänger beim PCC-Verlag telefonisch oder schriftlich meldet. Kündigungen/Rückzahlung des Abos vor dem Ablauf des Abos sind auch auf Grund nichterhaltener PCC-Magazine, die nachweislich auf dem Postweg verlorengegangen sind, nicht möglich.

**Auflage dieser Ausgabe: 6.000 Stk.**



# Nachtrag Citizen Printiva

*Zu dem in der letzten Ausgabe vorgestellten Farbdrucker Citizen Printiva 600C gibt es weitere neue Funktionen und Erfahrungen.*

## Bedrucken von Transferpapier

Für T-Shirts bzw. Stoff gibt es ein eigenes Transferpapier mit dem man farbige Ausdrücke die auf dem Transferpapier gemacht wurden auf T-Shirts sowie jede anderen Stoff aufbügeln kann.

Die Kosten liegen dabei für ein Blatt Transferpapier bei öS 22,-. Rechnet man die Kosten für den Druck dazu kommt ein A4-Seiten großer 4-farbiger Aufdruck auf ein T-Shirt, das bis 60°C waschbar ist, auf ca. öS 40,- plus T-Shirt. Die Aufdrucke lassen sich problemlos auf jedes weiße T-Shirt bügeln. Bei dunklen oder gemusterten T-Shirts gibt es zusätzlich eine weiße Untergrundfolie die zuvor, geringfügig größer als das eigentliche Motiv, auf das T-Shirt aufgebügelt wird.

## Bedrucken von Abziehfolien

Mittels geeigneter Abziehfolie können Abziehbilder z.B. für Tassen, Teller, Modellbau etc. bedruckt werden und auf die jeweiligen Gegenstände geklebt werden. Eine A4-Seiten große Abziehfolie kostet öS 40,-.

## Visitenkarten bedrucken

Für den Citizen Printiva gibt es eigenes Visitenkartenpapier (200g/m<sup>2</sup>) worauf 10 Visitenkarten, perforiert, in der Größe von 86 x 54mm sind. Da die Ausdrücke des Printiva Wasser- und lichtfest sind eine gute Möglichkeit selbst individuell gestaltete Visitenkarten zu erstellen. Der Preis einer A4-Seite Visitenkartenpapier mit 10 Visitenkarten öS 18,-.

## Selbsklebefolie bedrucken

Für den Citizen gibt es zur Zeit drei bedruckbare Selbsklebefolien im A4-Format (durchsichtig matt, durchsichtig klar und weiß)

## Hochglanzpapier bedrucken

Was es für die einzelnen Tintenstrahldrucker schon seit längerem gibt sind Hochglanzpapiere die es ermöglichen Bilder in Fotoqualität auszu drucken. Nun ist auch das Hochglanzpapier für den Citizen Printiva verfügbar. Dabei kostet eine A4-Seite Hochglanzpapier

(200g/m<sup>2</sup>) öS 10,-. Hochglanzpapier für Tintenstrahldrucker sind beim Citizen Printiva nicht geeignet und kosten zu dem noch etwas mehr (zwischen öS 15,- und öS 30,- je nach Druckermodell)

## Filmbelichtungen

Mittels geeigneter Folie ist es auch möglich Repros für die Druckerei zu erstellen. Dazu benötigt man die ARTI-REPRO Laserfilmfolie. Bedruckt wird in der Auflösung von 1200 \* 600 dpi. Für Schrift und kleinere Grafik völlig ausreichend. Bei hochwertigen Bildern empfehlen wir dennoch Belichtungen mit Li-notronic etc. die bis zu 4000 dpi. belichten.

## A3-Drucker von Citizen

Bis ca. Ende Oktober erscheint auch ein A3-Modell des Citizen Printiva

## A4-Seite bis zum Rand bedrucken

Druckerbedingt bleiben beim Druck auf DIN-A4 Seiten beim Citizen Printiva oben 12 mm und unten 14 mm Rand, also ein unbedruckbarer Bereich. Abhilfe kann man schaffen in dem man einen Papierbogen auf Ca. 21 cm Breite und 34 cm Länge zuschneidet und das DIN-A4-Papier mittel eines leichttaftenden Kleberoller (Pritt, Pelikan etc.) auf den zugeschnittenen Papierbogen 2 cm vom oberen Rand klebt. Im Druckermenü des Printiva stellt man die benutzerdefinierte Papiergröße auf 21cm Breite und 34 cm Länge. Und schon kann man DIN-A4-Papier bis zum Rand bedrucken (Besonders vorteilhaft bei Ausdrucken von REPRO-Laserfilm)

## Bedrucken von Laminierfolien

Laminierfolien werden in den meisten Fällen zum einschweißen von Visitenkarten und oft benötigten Unterlagen die kratzfest sein sollen verwendet. Mit dem Citizen Printiva können sie DIN-A4-Laminierfolien direkt bedrucken in dem Sie die Laminierhülle (DINA4, 125 mic besser 175 mic) an der geschlossenen Seite trennen und die Seite mit der Klebeschicht bedrucken. Nach dem Bedrucken können Sie die zuerst abgetrennte Folie mit der bedruckten zusammen laminieren. dabei bleibt es Ihnen überlassen ob Sie

noch ein Papier als Hintergrund hineingeben oder z.B. eine transparente Visitenkarte erstellen wollen.

## Weitere Erfahrungswerte

Im Laufe unseres 2-monatigen Testes des Citizen Printiva konnten wir keinerlei Verschleiß feststellen. Die Papierjustierung funktioniert noch immer einwandfrei. Für normale Ausdrücke von Textseiten sollte man aus Kostengründen auf einen Zweidrucker umsteigen da der Farbbandverbrauch bei Text relativ hoch ist. So verbraucht man bei einem Ausdruck eines 20 cm langen 0,5 mm starken Striches schon 20 cm Farbband da nur 0,5mm von dem vorhandenen 10 mm Band benötigt werden. Der Rest bleibt ungenutzt.

# AKTION

## CITIZEN PRINTIVA 600C

Sammelbestellung  
für  
**PC-Clubmitglieder**  
und  
**PCC-Abonnenten**  
oder  
die es noch werden wollen  
**GARANTIERT**  
unter

# 6.900,-

Bestellungen werden nur  
bis  
**28. September 1996**  
entgegengenommen

Computerhaus LEIBNITZ  
Franz Wesonig, Paul-Ernst-Weg 2,  
A-8430 LEIBNITZ,  
Tel.: 03452/73397, FAX : 03452/73497  
E-Mail: pcc\_verlag@mail.styria.com



# MS - POWERPOINT - WORKSHOP

Powerpoint ist momentan das wohl am weitesten verbreitete Präsentationslayout-programm.

Ob eine Powerpoint-Show am Monitor oder einfach auf Papier ausgedruckt mit schönen Hintergrundmotiven, das Arbeiten wird ihnen leicht gemacht. Kurz nach Start des Programmes erscheint ein Dialogfenster mit dem Namen *Erstellen einer neuen Präsentation*. Hier können sie auswählen ob sie AutoInhalt Assi-

lie oder auch 35 mm Dias. Overheadfolien und Bildschirmpräsentation haben dabei eine ganz normale Größe (A4), Dias haben die ideale Diagröße. Wenn sie die erste Folie komplett bearbeitet haben, klicken sie im Menü Ansicht auf Gliederung, um die nächste Folie auswählen zu können. Gehen Sie immer nach dem selben Schema vor und bearbeiten so alle ihre Folien.

Wenn nun die Folien Gefallen gefunden haben, können Sie mit den Einstellung für die Bildschirmpräsentation beginnen. Falls sie nur für eine Overheadshow und zum normalen Ausdruck ihre Folien erstellt haben, ist Ihre Arbeit nun getan. Für eine Bildschirmpräsentation fehlt noch ein entscheidender Teil. Der Übergang zwischen den einzelnen Folien. Hierbei können Sie aus einer Fülle vorgegebener Folien wählen. Soll die Folie von der Seite von Hinten oder

zufällig von irgendwo überdeckt werden. Außerdem können sie entweder eine Zeit festlegen, nach welcher umgeschaltet werden soll oder manuell bei Mausklick angeben. Dies

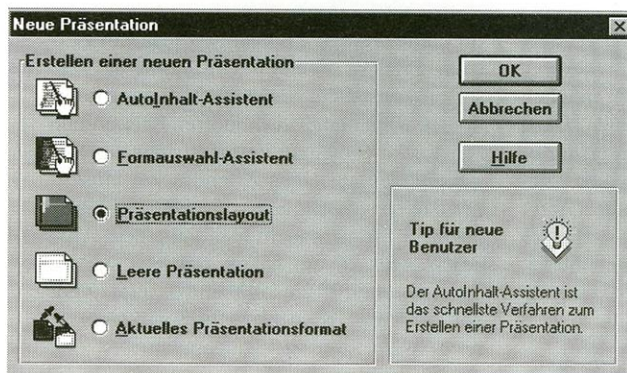
Wenn Sie nun alle Formatsveränderungen vorgenommen haben wird es Zeit die Präsentation mal laufen zu lassen. Hierfür klicken sie auf Ansicht und danach auf Bildschirmpräsentation. Es erscheint ein neuer Dialog. Wählen Sie die Seiten, welche zur Präsentation gehören und klicken je nach dem bei nächste Folie manuell festgelegte Zeiten, oder Zeiten Testen hinzu. Zeiten testen sollten Sie vielleicht beim ersten mal, um zu sehen welche Zeiteinstellung am besten ist. Sie können auch noch Wiederholen bis ESC gedrückt wird hinzuklicken. Wählen Sie nun Vorführen und Ihre Präsentation läuft los. Nun speichern sie Ihre erstellte Präsentation und erstellen eine neue (Datei Neu). Diesmal jedoch wählen Sie nicht AutoInhalt Assistent sondern Formauswahl Assistent. Dieser Assistent, welchen Sie auch aus dem Menü Format aufrufen können, macht Ihnen die Auswahl der jeweiligen Art der Präsentation einfach. Wenn Sie die Schritte auf den 9 Seiten des Assistants gut verfolgen und Ihnen keine Fehler unterlaufen haben Sie in wenigen Minuten ein tolle Präsentation. Anschließend können Sie nach dem obengenannten Schema Ihre Präsentation noch genauer abstimmen. Wenn Sie wieder eine neue Präsentation erstellen und diesmal auf Präsentationslayout klicken, werden Sie merken das Sie diesmal ohne Assistent zurecht kommen müssen. Daher müssen sie ihre Folien selbst duplizieren und selbst das Folienlayout festlegen.

Wie man das Folienlayout verändert wird oben schon erläutert um jedoch eine Folie zu duplizieren gebrauchen Sie einig Befehle. Zuerst gehen Sie in eine andere Ansicht und zwar in die Foliensortierung. Danach klicken sie einmal auf die Folie und wählen unter Bearbeiten Duplizieren. Es erscheint eine neue Folie. Das arbeiten ohne Assistent hat den Vorteil das man die Präsentation genauer auf sich zuschneiden kann wengleich auch die

Arbeiten etwas aufwendiger sind. Als letzte Möglichkeit finden Sie noch Leere Präsentation vor. Hierbei brauchen Sie sich am Anfang nur noch das Layout für die Titelfolie aussuchen und können anschließend komplett allein arbeiten.

Wenn Sie jetzt als letzten Punkt noch Aktuelles Präsentationsformat sehen, bedeutet dies das sie das zuletzt verwendete Format nochmals verwenden können. Ich hoffe das ich ihnen durch diese kurze Einführung ins Powerpoint den Einstieg erleichtern kann. Denn Powerpoint das heißt kurze Arbeit großer Erfolg.

MG



stent oder mit dem Formauswahl Assistent arbeiten wollen. Natürlich können sie auch gleich auf *Präsentationslayout* oder *Leere Präsentation* klicken, wodurch sie weitgehend allein arbeiten würden. Beginnen wir mit dem AutoInhalt Assistent. Dieser Assistent macht es Ihnen leicht eine übersichtliche und vollständige Präsentation zu erstellen. Sie können ihren Namen und einen Titel eingeben und danach angeben, um welche Art der Präsentation es sich handeln soll. Klicken sie auf Fertigstellen und es wird ein komplette Präsentation erstellt.

Nun sehen sie am Bildschirm auf der linken Seite ihre Präsentation in der Gliederungsansicht und auf der rechten Seite einen Ratgeber. Um die Folien genauer zu sehen, wählen sie nun im Menü Ansicht Folien aus oder klicken einfach mit der Maus doppelt auf den Foliennamen. Nun sehen sie die Folie und können die Überschriften verändern. Nun können Sie die Folie beliebig bearbeiten.

Verändern Sie z.B. das Layout indem Sie im Menü Format Folienlayout auswählen. Natürlich können Sie auch den Hintergrund verändern. Dies machen Sie auch im Untermenü Format und danach klicken sie auf Präsentationslayout. Um nur die Farbe und den Einfallswinkel zu verändern klicken sie auch im Menü Format auf Folienhintergrund.

Um die Formauswahl Ihrer Präsentation vorzunehmen, müssen Sie im Menü Format auf Formatauswahl klicken. Nun können Sie Festlegen, um welche Art der Präsentation es sich handelt. Zur Auswahl stehen Ihnen da z.B. eine Schwarz/Weiß Overheadfolie, eine Bildschirmpräsentation, Farbige Overheadfo-



alles machen Sie im Menü Extra und Übergang. Stellen Sie ihr Ideal ein. Nun können Sie auch noch Animationen einstellen. Durch diese Einstellung erhält jede Präsentation noch ihr gewisses Etwas. Diese Einstellung können sie wieder unter Extras und danach im Untermenü Animation vornehmen. Klicken Sie auf den vorgehenden Text abblenden und stellen eine gewisse, möglichst unauffällige Farbe ein, und der Text wird nach der festgelegten Zeit oder beim nächsten Mausklick in dieser Farbe eingefärbt. Dies wirkt optisch sehr gut da man mit den Augen nur beim aktuell zu lesenden Teil der Präsentation ist. Sie können auch unter Effekt einstellen das der Text von einer gewissen Seite kommen soll. Dann wird Zeile für Zeile nach der festgelegten Zeit oder bei Mausklick auf den Monitor geschrieben. Auch dies ist sehr sinnvoll und läßt Ihre Präsentation aufblühen.



# MS - EXCEL - WORKSHOP

## Erstellung einer Arbeitszeitliste nach Monaten für ein ganzes Jahr

Für monatliche Datenerfassung bzw. -abrechnung wird oft eine Excel-Datei für ein ganzes Jahr benötigt, wobei sich für jeden Monat ein eigenes Blatt in der Mappe befinden soll. Um die Übernahme solcher Abrechnungsdateien für weitere Jahre einfach handhaben zu können, kann man bei der Erstellung solcher Dateien durch die Verwendung von Formeln und VBA-Modulen nahezu den gesamten Ablauf automatisieren, sodaß bei der Umstellung auf ein neues Jahr nur ein einziger Eintrag notwendig ist, um diese Datei den neuen Erfordernissen anzupassen.

Punkt in der rechten unteren Ecke - das große Kreuz verändert sich dabei zu einem kleinen) diese Zelle bis einschließlich zu Zelle B34. Dabei wird die Formel solange nach unten übertragen, daß der Jänner bis 31. 12. 1996 ausgefüllt wird. Ändert man nun künftig das Datum 1.1.1996 (z.B. in 1.1.1997) werden die Folgezellen darunter automatisch entsprechend angepaßt. Hat ein Monat dann weniger als 31 Tage, werden die Tage des nächsten Monats automatisch unterdrückt.

Nun könnte man in die Zelle B2 die Überschrift Jänner 1996 (Jan 96 o.ä.) eintragen. Um auch dies nicht jedes Jahr händisch ändern zu müssen, überläßt man dies einer Formel. Dazu trägt man in die Zelle B2 =SUMME(B4) ein. Künftig wird diese Zelle automatisch Monat und Jahreszahl abhängig vom Eintrag in der Zelle B4 anzeigen. Zusätzlich kann man diese Zelle noch zentriert und fett formatieren.

Der besseren Übersicht wegen klickt man noch mit der rechten Maustaste auf das Registerblatt "Blatt1", wählt "umbenennen" und nennt dieses Blatt z.B. Jan.

In den Zellen C4 und D4 werden die Zeiten für Beginn und Ende der Arbeit erfaßt. Die beiden Zellen werden dazu im Zeitformat "hh:mm" formatiert. In Zelle E4 wird die Tagesarbeitszeit in Stunden und Minuten mit der Formel  
`=WENN(ODER(C4="";D4="");"";WENN(ODER(C424;D424);"";WENN(D4"";SUMME(D4-4))))` ermittelt und, ebenfalls im Format "hh:mm", angezeigt. Dabei wird die Berechnung nicht durchgeführt, wenn entweder in Spalte C oder D kein Wert eingetragen ist, der Wert in Spalte D kleiner als jener in Spalte C ist oder Werte größer als 24:00 eingetragen werden. Zu beachten ist, daß die Berechnung in diesem Fall keine Arbeitszeiten über Mitternacht hinaus berücksichtigen kann! Ist die Formel in E4 eingetragen, klickt man mit der rechten Maustaste auf diese Zelle und wählt "kopieren". Dann markiert man die darunterliegenden Zellen (Zellen E5:E34), klickt wieder mit der rechten Maustaste in den markierten Bereich, wählt erst "einfügen als..." und dann "Formeln". Sobald nun in die Spalten C und D Zeitwerte eingetragen sind, werden diese automatisch berechnet.

Nun wäre es noch interessant, sich gleich nach dem Eintrag der Tagesarbeitszeit die Monatsstunden anzeigen zu lassen. Dazu trägt man in die Zelle H2 folgende Formel ein: =SUMME(E:E). Damit werden die Werte der gesamten Spalte E addiert. Dann formatiert man diese Zelle noch mit dem Format "[h] mm;". Das Format [h] bewirkt, daß Werte größer als

24 Stunden korrekt angezeigt werden. Damit in Zelle G2 Tag und Monat immer korrekt ausgegeben werden, übernimmt man mit der Formel =SUMME(B2) den Datumswert aus der Zelle B2 und formatiert ihn mit MMM. JJ" ges.:".

Damit nun beim Eintragen der Daten die Spaltenüberschriften wie auch die Gesamtsumme sichtbar bleiben, klickt man auf den Zeilenkopf der dritten Zeile. Dies markiert die gesamte Zeile. Dann klickt man auf Fenster und wählt "Fenster fixieren".

In die Zelle B3 trägt man noch die Tage des aktuellen Monats mit dem Format 0 "Tage" ein (in unserem Falle 31 für Jänner). Mit dieser Zahl wird dann das jeweilige Folgeblatt aktualisiert.

Zur Erstellung der weiteren Monatsblätter zieht man einfach das Blatt "Jan" bei gedrückter Strg-Taste nach rechts. Dabei wird eine Kopie mit dem Namen "Jan (2)" erstellt. Diese benennt man nun um in "Feb". Als nächstes trägt man in die Zelle B4 dieses Blattes die Formel =SUMME(Jan!B4+Jan!B3) ein. Dies bewirkt, daß zum Wert aus Zelle B4 der Tabelle "Jan" die Anzahl der Tage des Monats aus Zelle B3 der Tabelle "Jan" addiert und angezeigt wird, also der 1. Februar. Dann kann man durch Ziehen des Blattes "Feb" bei gedrückter Strg-Taste alle weiteren Monate erstellen und umbenennen. Dann muß noch in jedem Monat in Zelle B3 die Anzahl der Tage und in der Zelle B4 die Formel geändert werden. Dazu ersetzt man Jan immer durch den Blattnamen des jeweiligen Vormonats.

Zuletzt muß noch in die Zelle B3 des Februarblattes statt der Tage des Monats eine Formel eingegeben werden. Der Februar hat ja alle vier Jahre 29, sonst 28 Tage. Mit der Formel =WENN(REST(JAHR(Jan!B4);4)=0;29;28) wird der Eintrag automatisch erstellt. Dabei wird die aktuelle Jahreszahl durch 4 dividiert und der Rest ermittelt. Da Schaltjahre immer durch 4 teilbar sind und dabei der Rest 0 beträgt, weist man Excel an, bei einem Rest von "0" den Wert 29 bzw. bei einem Rest größer als "0" den Wert 28 in diese Zelle einzutragen.

In der Beispieldatei (auf der CD zum Heft) sind noch eine automatische Formatierung der Samstage und Sonntage mittels Makro (siehe auch Tips und Tricks) und diverse Buttons zum einfachen Navigieren in der Arbeitsmappe integriert. Wichtig dabei ist jedoch, daß die Namen der Monatsblätter nicht geändert werden dürfen, da sonst das Makro für die Wochenendformatierung nicht mehr funktioniert.

KHN

| Jän 1996   | Beginn | Ende  | Arb.-Zeit | Pause | Jän. 96 ges.: 33 Std. 00 Min. |
|------------|--------|-------|-----------|-------|-------------------------------|
| 01.01.1996 | 08:00  | 14:30 | 05:30     | 01:00 |                               |
| 02.01.1996 | 07:00  | 17:00 | 10:00     |       |                               |
| 03.01.1996 | 09:00  | 14:00 | 05:00     |       |                               |
| 04.01.1996 | 05:30  | 16:00 | 12:30     |       |                               |
| 05.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 06.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 07.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 08.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 09.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 10.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 11.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 12.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 13.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 14.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 15.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 16.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 17.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 18.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 19.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 20.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 21.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 22.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 23.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 24.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 25.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 26.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 27.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 28.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 29.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 30.01.1996 |        |       |           |       |                               |
| 31.01.1996 |        |       |           |       |                               |

Wir wollen an einem Beispiel eine solche Jahresdatei zur Arbeitszeiterfassung erstellen:

Dazu legt man erst eine Mappe mit einem Blatt an, in dem die gewünschten Formatierungen für den Jänner vorgenommen werden.

Dazu trägt man in die Zelle B4 das Datum 1.1.1996 ein, von der aus sich alle weiteren Berechnungen ableiten und die für die Erstellung der Monatslisten als einzige der Datumzellen am Jahresbeginn geändert werden muß. In die Zelle B5 trägt man die Formel =WENN(B4="";"";WENN(MONAT(B4+1)=MONAT(B4);SUMME(B4+1);"")) ein, damit künftig nach einer Änderung der Zelle B4 die Änderungen auf alle Folgezellen automatisch übertragen wird. Der Abschnitt WENN(MONAT(B4+1)=MONAT(B4);SUMME(B4+1)) stellt sicher, daß die Zellen nur bis zum Ende des aktuellen Monats ausgefüllt werden. Dies betrifft alle Monate, die weniger als 31 Tage haben. Dann zieht man mit der Maus am Anfasser (Cursor über dem



# CAD Aktuell

Teil 2  
Autoren:  
Johann Oberdorfer  
Josef Pichler

## Titel: Haupt-Maßstab und Rahmen



Das Thema Festlegen von Zeichnungshaupt-/Detailmaßstab und dem entsprechenden Blattformat wird hier behandelt.

### Allgemein

Der „CAD-Output“ ist in den meisten Fällen ein Papierplot - maßstabsgerecht mit genormtem Rahmen und Schriftkopf (natürlich mit eigenem Logo). Erfahrungsgemäß ist dies eine der ersten Arbeiten, die es zu erledigen gilt: das Anlegen der benötigten Zeichnungsformate und des hauseigenen Schriftkopfes - gezeichnet werden diese in wahrer Größe, also 1:1.

Der Schriftkopf enthält Attributwerte, die mit dem AutoCAD-Befehl **DDATTE** komfortabel ausgefüllt werden können - es erscheint folgende Maske:

Hinweis: Beim Einfügen eines Blockes mit Attributwerten erscheint die Eingabemaske automatisch - ist dies nicht der Fall, so hat die Systemvariable **ATTDIR** den Wert 0 und muß zuerst auf 1 gesetzt werden (Befehl **SETVAR ATTDIR** ..., oder einfach **ATTDIR** in der Befehlszeile eingeben).

Hinweis: Die meisten **Drucker/Plotter** haben einen Druckbereich, der vom DIN-Format abweicht! Ist dies der Fall, muß ein Sonderformat (mit genau dem Druckbereich) erstellt/verwendet werden, sonst „fehlt“ ein Teil der Zeichnung (Druck/Plotmenü-Option 1=1: Geplottete mm = Zeicheneinheit) oder die

Zeichnung ist nicht maßstäblich (Druck/Plotmenü-Option: ☒ Größe angepaßt).

So, die Zeichnungsrahmen sind nun vorhanden, wie gehen wir vor:

### Vorgangsweise

#### Haupt-Maßstab und Rahmen:

**Grundsätzlich wird 1:1 gezeichnet!** Es spielt dabei keine Rolle ob die „1“ für m, cm, mm oder Inch steht: wird eine „exotische“ Einheit verwendet, muß der verwendete Zeichnungsrahmen lediglich in der selben Einheit gezeichnet werden.

Im Entwurfsstadium ist es zunächst empfehlenswert, einen Grobentwurf des Objekts mit den wichtigsten Funktionsmaßen und Hauptabmessungen anzufertigen. Nun wird der Zeichnungsrahmen mit dem gewünschten Format (z.B. DIN -A2) als Block in die aktuelle Zeichnung eingefügt. Falls die Zeichnung nicht in den Bereich paßt, den der Rahmen vorgibt, so wird der Zeichnungsrahmen skaliert (Faktor z.B.: 2). Durch diesen Skalierungsfaktor, der mit den jeweils genormten Maßstäben konform geht, ergibt sich somit der Zeichnungs-Hauptmaßstab. In unserem Beispiel wäre dies: DIN-A2/ Hauptmaßstab 1:2.

#### Zeichnungs-Rahmen und Maßstab

Ist der Rahmen-Skalierungsfaktor z.B. 0.5, so ergibt dies einen Vergrößerungsmaßstab (z.B. 2:1).

### Maßstabsabhängige Größen

Die fertige Zeichnung beinhaltet meist Bemaßungen, Texte (in verschiedenen Schrifthöhen und Strichstärken), usw. ... Solche Zeichnungselemente sind maßstabsabhängige Größen. Ein Text mit z.B. 5 mm Höhe sollte natürlich am maßstäblichen Plot die vorgegebene Höhe beibehalten. Daher ist es erforderlich, unseren Text zu skalieren - 5 mm Text wird z.B. bei Hauptmaßstab 1:2 mit Maßstabs-

faktor 2 skaliert, d.h. mit 10 mm Texthöhe gezeichnet.

Tip: Maßstabsabhängige Zeichnungseinträge sowie Bemaßungen sollten erst **nach** der Festlegung des Hauptmaßstabs und der Bestimmung des Zeichnungsformates angebracht/editiert werden, da eine Änderung des Maßstabes immer eine neuerliche Anpassung/Skalierung der maßstabsabh. Größen zur Folge hat. Die Bemaßung macht bei einer Neuanpassung noch zusätzliche Arbeit: die Abstände der Maßhilfslinien einer Basislinienbemaßung stimmt ebenfalls nicht mehr und müssen manuell nachgesetzt werden - doch das nur am Rande.

### Bemaßungsstile

Ab Version 11 ist es nun möglich, Bemaßungsstile zu definieren und in der aktuellen Zeichnung abzulegen. Ein Bemaßungsstil ist quasi eine „**Format-vorlage**“ für die jeweiligen grafischen Bemaßungselemente. Somit kann das Aussehen (Maßpfeillängen, Farben, usw...) für verschiedene Bemaßungstypen (Linear-, Kreis-, Winkelbemaßung) gezielt gesteuert und beeinflusst werden.

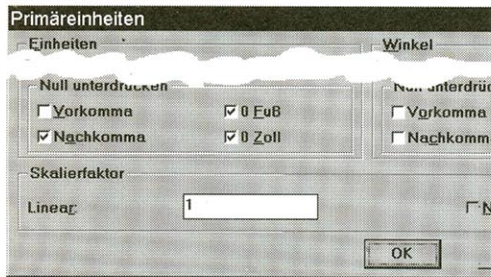
Für uns jedoch besonders wichtig: auch der Hauptmaßstab und die (maßstabsabhängige) Maßtexthöhe wird im Bemaßungsstil gespeichert, ebenso der Skalierungsfaktor für Detailbemaßungen.

AutoCAD-Befehl: **DDIM**, bzw. **DBEM**.

**DDIM/Geometrie/Globaler Skalierungsfaktor:** 2  
**DDIM/Maßtext/Texthöhe:** 3.5  
**DDIM/Maßtext/Einheiten/Skalierungsfaktor/Linear:** 1

Obige Einstellungen gelten für unser Beispiel (Hauptmaßstab 1:2) - zu beachten ist der lineare Skalierungsfaktor: dieser muß für alle Bemaßungen





Bungsstile die für den Hauptmaßstab angelegt/verwendet werden auf 1 gesetzt sein. Nur für weitere Detailmaßstäbe wird dieser Wert variiert.

Trotz übersichtlicher Dialoge kommt man erfahrungsgemäß nicht umhin, mit den Einstellungen zu „experimentieren“, um letztlich das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Hat man jedoch die benötigten Bemaßungsstile mit den gewünschten Einstellungen erfolgreich angelegt, genügt es, vor dem Bemaßen, den richtigen Bem.-Stil zu wählen (Befehl: DDIM).

Zu guter Letzt: liegt kein bestimmter Grund vor, sollten Bemaßungen immer assoziativ erzeugen werden - nur dann können Bem.-Elemente bei eventuellen Änderungen vom System automatisch „upgedatet“/aktualisiert werden.

## Zeichnen von Details

### Erstellen von Zeichnungsdetails

Nach eifriger Editierarbeit fehlen uns noch ein paar kleine Details... - hoffentlich gibt's noch genügend Zeichenfläche für ein - noch dazu vergrößertes - Zeichnungsdetail. Wenn nicht, siehe weiter oben: Zeichnungsrahmen vergrößern

Bern (einfach), oder Maßstab ändern (ist meist mit Mehraufwand verbunden...).

Details sind die **Ausnahme der „1:1-Zeichen-Regel“**. Der zu detailierende Zeichnungsbereich wird kopiert und vergrößert. Der Detailmaßstab errechnet sich dabei aus dem Zeichnungs-Hauptmaßstab und dem Vergrößerungs-faktor. In unserem Beispiel muß also ein 4:1 Detail mit Faktor 2 vergrößert werden ( $2 \times 2 = 4$ ). Falls ein Bemaßungselement mit aktuellem Hauptmaßstab-Bemaßungsstil mitkopiert /mitskaliert wurde zeigt die Bemaßung jetzt eine „falsche“ Länge: ein neuer Detailbemaßungsstil mit angepaßtem Skalierungsfaktor muß deshalb erstellt werden!

### Detail-Bemaßungsstil

Der neue Detail-Bemaßungsstil wird vom bereits vorhandenen Bem.-Stil für den Hauptmaßstab **abgeleitet** - lediglich der lineare Skalierungsfaktor muß noch angepaßt werden - fertig.

Hier die, für den Maßstab relevanten Werte:  
DDIM/Geometrie/Globaler Skalierfaktor: 2  
DDIM/Maßtext/Texthöhe: 3.5  
DDIM/Maßtext/Einheiten/Skalierfaktor/Linear: 0.25

Das Detail kann nun wie gewohnt bemaßt werden, oder: bereits vorhandenen Bemaßungselementen wird mit **BEM UPDATE** der neue Bem.-Stil zugeordnet - sinngemäß die gleiche Aktion, wie das Zuordnen einer Format-vorlage bei der Textverarbeitung.

**Info:** Der Bemaßungsstil-Dialog DDIM/DBEM verwaltet die für die Bemaßung zuständigen Systemvariablen, nämlich (fast) alle DIM\*.

Um die Sache noch ein wenig zu verkomplizieren gibt es noch einen Unterschied:

Systemvariablen die vom DDIM-Dialog verwaltet werden, und deren Werte im zugehörigen Bem.-Stil gespeichert sind;

und solche, die in der aktuellen Zeichnung nur einen Wert aufweisen können (z.B. DIMASSO - steuert die Assoziativität, d.h. nach Umstellen des Wertes von z.B. 0 auf 1 werden alle nachfolgenden Bemaßungen nicht assoziativ bzw assoziativ gezeichnet).

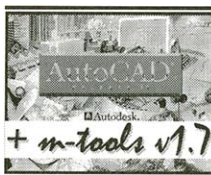
## Wichtige Systemvariablen

Abschließend hier noch unsere, oben besprochenen Systemvariablen.

**DIMSCALE:** Bestimmt den globalen Skalierfaktor für Bemaßungsvariablen, der Größen und Abstände festlegt. Dieser Faktor wird nicht auf Toleranzen oder gemessene Längen, Koordinaten oder Winkel angewendet. Er beeinflusst auch die Skalierung von Führungslinien, die mit dem Befehl **FÜHRUNG** erstellt wurden.

**DIMTXT:** Legt die Höhe des Maßtexts fest, wenn der aktuelle Textstil keine feste Höhe besitzt.

**DIMLFAC:** Setzt einen globalen Skalierfaktor für lineare Bemaßungen. Alle linearen Abstände, die durch Bemaßungen angegeben werden (einschließlich Radien, Durchmesser und Koordinaten) werden mit DIMLFAC multipliziert, bevor sie in Maßtexte konvertiert werden.



## Applikation für AutoCAD

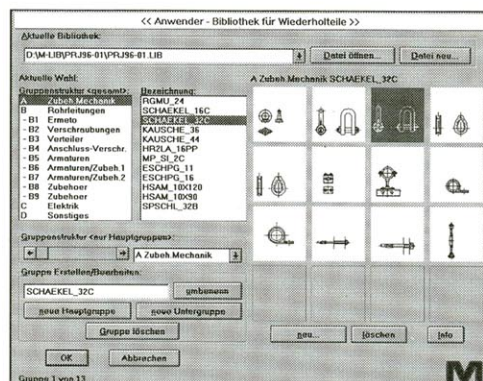
Lauffähig unter: AutoCAD: R12, R13 deutsch oder engl.  
Betr.System: DOS, WIN3.xx, WIN-NT

Empfohlener Verkaufspreis pro Arbeitsplatz: 8400,- öS (excl. Mwst.)

**m-tools v1.7** - erleichtert Ihre tägliche Arbeit durch bewährte Funktionalität mit komfortabler Benutzerführung und unterstützt Sie in allen wichtigen Belangen der Konstruktion und Zeichnungsorganisation:

- ✓ Funktionsassistent
- ✓ Rahmen und Maßstab
- ✓ Layermanager
- ✓ Gruppenmanager
- ✓ Blockmanager
- ✓ Anwender-Bibliothek
- ✓ Stücklistengenerator
- ✓ Editierhilfen
- ✓ Konstruktionshilfen
- ✓ Schraffurhilfen
- ✓ Symbole und Normteile für den Maschinenbau
- ✓ Stahlbauprofile und Schweißzeichen
- ✓ Passungen
- ✓ Werkzeugkästen für AutoCAD 13/Win, etc.

**jetzt neu:** frei definierbare Anwender-Bibliothek!



Anfrage, Information, Bestellung unter:  
Fa.OBERDORFER - MB-Konstruktion, PC/CAD/CAE -Beratung  
A-8053 Graz, Veilchenstr. 5, Tel./FAX: (+43) 316 - 271926



# Access - Von der Adressenliste zur Datenbank

Für die Effizienz eines Datenbanksystems – nicht nur bei Access – ist die richtige Anlage der Datenbasis von entscheidender Bedeutung. Fehler, die hier gemacht werden, belasten die ganze weitere Entwicklungsarbeit und sind oft gar nicht oder nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand wieder auszumergen. Deshalb sollten alle Entscheidungen, die in dieser Entwicklungsphase fallen, sehr genau durchdacht sein

## Die Anwendungswelt

Daten repräsentieren einen Teil der Wirklichkeit und eine strukturierte Datenbank bildet die Zusammenhänge zwischen diesen Daten ab, sie erstellt eine eingeschränkte Sicht der den Daten zugrundeliegenden Fakten, die von der Art der geplanten Nutzung abhängig ist und unter diesem Aspekt vom Entwickler vorgegeben wird. Dieses Szenario wird mit verschiedenen Namen bezeichnet; Miniwelt, Realweltsituation oder auch Anwendungswelt.

Wenn Sie den Entwurf der Tabelle "Freunde" betrachten, fällt auf, daß die Anwendungswelt recht oberflächlich gestaltet wurde. Daß die Freunde weiblich und verheiratet sein könnten, daß die Ehefrau eines (männlichen) Freundes einen anderen Familiennamen als der Freund selbst tragen oder daß ein (männlicher oder weiblicher) Freund unverheiratet mit einem Partner in derselben Wohnung leben könnte, alle diese und ähnliche Aspekte hat der Tabellenassistent ignoriert oder nur unzureichend berücksichtigt. Wir wollen daher versuchen, diese Anwendungswelt so umzuformen, daß alle genannten Eventualitäten, wenn sie schon nicht detailliert abgebildet werden können, so doch kein Problem bei der Erfassung erzeugen.

Wir werden daher festlegen, daß alle Personen, die in einem Haushalt leben, ob sie nun männlich, weiblich, verheiratet oder nicht, Elternteil oder Kind sind, als Freund betrachtet werden, beziehungsweise daß jene Haushaltsmitglieder, zu denen wir keinen Kontakt pflegen, gar nicht in die Datenbank aufgenommen werden. Diese Sicht der Daten bildet zwar nicht die Beziehungen des Anwenders zu den erfaßten Personen und auch nicht die Familienverhältnisse zwischen den einzelnen Personen ab, aber das kann sich auch, wenn wir davon ausgehen, daß wir mit allen persönlich bekannt sind, erübrigen. Natürlich können Sie auch diese Aspekte in die Anwendungswelt einbeziehen, aber wir werden hier darauf verzichten, ebenso wollen wir die Möglichkeit, daß in einer Wohnung ein zweiter Telefonanschluß vorhanden sein könnte, oder daß einzelne Personen auch über Mobiltelefon erreichbar sein oder Zweitwohnsitze haben könnten, für unsere Anwendungswelt außer acht lassen.

Aber wir sollten, wenn wir die Adressen in der geplanten Anwendung zum automatischen Erstellen von Briefumschlägen und Briefköp-

fen in einer Textverarbeitung nutzen wollen, noch zwei Felder zu der Tabelle hinzufügen. Beides sind Textfelder, das eine nennen wir "Anrede", es soll Anreden wie "Frau", "Fräulein" oder "Herr" im Empfänger am Briefumschlag aufnehmen. Das zweite Feld nennen wir "Briefanrede" und es soll die Anrede im Brief als Zeichenkette aufnehmen, also etwa die Zeichenkette "Lieber Wolfgang!" oder auch "Sehr geehrter Herr Professor!", je nach Ihrem persönlichen Verhältnis zum Empfänger.

Wenn wir die Felder "Name der Ehefrau" und "Namen der Kinder" nicht mehr berücksichtigen, so sollte unsere Tabelle folgendes Aussehen haben, hier in der Form, die sich für Entwürfe relationaler Datenbanken durchgesetzt hat; dem Tabellennamen in Großbuchstaben folgt in Klammern die Feldliste durch Kommata getrennt, wobei der Primärschlüssel unterstrichen wird:

FREUNDE (Freund-Nr., Vorname, Nachname, Straße, Stadt, Staat, Postleitzahl, Telefon privat, Geburtsdatum, Anrede, Briefanrede)

### Die Tabelle wird zerlegt...

Der nun folgende Prozeß verfolgt das Ziel, alle Felder der Tabelle, die Informationen mehrfach speichern würden, in separaten Tabellen unterzubringen und deren Primärschlüssel als sogenannten "Fremdschlüssel" in der Herkunftstabelle zu repräsentieren. Die systematische Abarbeitung dieses Prozesses nennt sich Normalisierung. Es werden 5 Normalformen (1NF bis 5NF) unterschieden, deren jede die Ausgliederung von Tabellenfeldern verlangt, die bestimmte Beziehungsmerkmale zu anderen Feldern aufweisen. Typischerweise – und auch in unserem Beispiel – ist die dritte Normalform anzustreben, die vierte und fünfte sowie eine verschärfte Form der dritten, die sogenannte Boyce-Codd-Normalform (BCNF), sind nur in speziell gelagerten Fällen erforderlich.

Die erste Normalform verlangt, daß alle Felder der Tabelle im Sinne der Anwendungswelt unteilbar sind. Das ist in unserer Tabelle der Fall.

Die zweite Normalform verlangt, daß jedes Nichtschlüsselfeld in der Tabelle von jedem Schlüsselkandidaten eindeutig bestimmt wird. Schlüsselkandidat nennt man jene Felder, die die Voraussetzungen zum Primärschlüssel erfüllen, das heißt, sie müssen in

jedem Datensatz enthalten sein und ihn eindeutig identifizieren. Da unsere Tabelle außer dem Primärschlüssel keine Schlüsselkandidaten aufweist und dieser schon durch seine Eindeutigkeit jedes weitere Feld bestimmt, befindet sie sich auch in der zweiten Normalform.

Die dritte Normalform schließlich fordert die Ausgliederung aller Nichtschlüsselfelder, die außer von Schlüsselkandidaten zusätzlich noch von anderen Nichtschlüsselfeldern bestimmt werden. Das betrifft in unserer Tabelle die Felder Stadt, Postleitzahl, Staat und Telefon, die alle außer vom Primärschlüssel auch von dem Nichtschlüsselfeld Straße bestimmt werden. Wir haben also die genannten Felder aus der Tabelle zu entfernen und in einer neuen Tabelle – mit dem bestimmenden Nichtschlüsselfeld "Straße" als Primärschlüssel – zu sammeln. Das Ergebnis sieht dann so aus:

FREUNDE (Freund-Nr., Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Anrede, Briefanrede, Straße)

ADRESSE (Straße, Postleitzahl, Stadt, Staat, Telefon).

Die Tabelle "Adresse" ist noch nicht in der dritten Normalform, weil die Felder Stadt und Staat außer von den Schlüsselkandidaten auch noch von "Postleitzahl" bestimmt werden. "Staat" ist zudem noch zusätzlich von "Stadt" abhängig. Wir müssen diese Tabelle daher noch zweimal zerlegen und kommen dann zu folgendem Ergebnis:

ADRESSE (Straße, Telefon, Postleitzahl)  
WOHNORT (Postleitzahl, Stadt)  
STADT (Stadt, Staat)  
STAAT (Staat)

Nicht aus grundsätzlichen, sondern aus praktischen Überlegungen können wir noch ein weiteres tun. Wir ersetzen den jeweiligen Primärschlüssel, der hier überall ein Textfeld ist, durch ein Zählerfeld. Dementsprechend muß auch der zugehörige Fremdschlüssel durch ein numerisches Feld vom Typ "Long Integer". Dieser Typ entspricht in der Größe und im Wertebereich dem Zählerfeld. Das Ergebnis sieht so aus:

ADRESSE (Adr-Nr., Straße, Telefon, Plz-Nr)  
WOHNORT (Plz-Nr., Postleitzahl, Std-Nr)  
STADT (Std-Nr., Stadt, Sta-Nr)  
STAAT (Sta-Nr., Staat)

Im anderen Teil unserer Datenbank, der Ursprungstabelle "Freunde", bestehen – vom Primärschlüssel abgesehen – keine absolut eindeutigen Beziehungen. Es ist aber durchaus zu erwarten, daß die Inhalte jedes oder zumindest fast jedes Feldes öfter vorkommen



werden und nur die Kombination aller Feldinhalte eines Datensatzes wirklich eindeutig ist. Bleibt die Tabelle in der vorliegenden Form, sind also unbedingt Mehrfacheingaben zu erwarten, die wir vermeiden wollen.

Wir können in diesem Fall alle diese Felder in jeweils einer eigenen Tabelle unterbringen und deren Primärschlüssel als Fremdschlüssel in die Herkunftstabelle aufnehmen. Aus der Tabelle Freunde entsteht dann folgende Kombination:

FREUNDE (Freund-Nr., Vorn-Nr, Nachn-Nr, Gebd-Nr, Anr-Nr, Brief-Nr, Adr-Nr)  
 VORNAME (Vorn-Nr., Vorname)  
 NACHNAME (Nachn-Nr., Nachname)  
 GEBURTSDATUM (Gebd-Nr, Geburtsdatum)  
 ANREDE (Anr-Nr., Anrede)  
 BRIEFANR (Brief-Nr., Briefanrede)

Der Sinn dieser Vorgangsweise wird etwas später – bei den Beziehungen – klar werden.

Damit hätten wir unsere Tabelle im geistigen Entwurf in immerhin zehn Teile zerlegt. Diese müssen nun auch in der Praxis entstehen. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig. Sie können die Tabelle kopieren und dann mehrfach unter jeweils einem anderen Namen einzufügen. Dazu markieren Sie im Datenbankfenster die Tabelle und kopieren sie mit den Menübefehl "Bearbeiten/Kopieren" oder der Tastenkombination <Strg+C> in die Zwischenablage. Beim Einfügen mit "Bearbeiten/Einfügen" bzw. <Strg+V>, müssen Sie in einem Dialogfeld der Tabelle einen Namen geben und entscheiden ob Sie die Tabelle an eine andere anhängen wollen, oder ob Sie nur die Tabellenstruktur oder die Struktur samt Daten kopieren wollen. Wählen Sie "Nur Struktur". In den neu entstandenen Tabellen wechseln Sie in die Entwurfsansicht, löschen die überflüssigen Felder und legen den Primär- und Fremdschlüssel neu an.

Eine andere Möglichkeit ist es, mit der Schaltfläche "Neu" die notwendigen Tabellen anzulegen, und alle Felder samt deren Eigenschaften in der Entwurfsansicht neu zu erstellen.

Wichtig ist vor allem die richtige Einstellung der Feldeigenschaften der Fremdschlüssel. Als Felddatentyp wählen Sie Zahl/Long Integer, die Eigenschaft "Eingabe erforderlich" stellen Sie auf "Ja". Jedem Primärschlüssel weisen Sie den Felddatentyp "Zähler" zu, die Einstellung der anderen Eigenschaften erübrigt sich dadurch. Markieren Sie dann das Primärschlüsselfeld und wählen Sie den Menüpunkt "Bearbeiten/Primärschlüssel setzen" oder alternativ dazu das Schlüsselssymbol in der Symbolleiste. Bei allen Feldern, die die eigentliche Information aufnehmen sollen, wählen Sie den Datentyp "Text", – nur für "Geburtsdatum" eignet sich der Typ "Datum" besser – stellen Sie dann jeweils die Eigenschaft "Eingabe erforderlich" auf "Ja" (bei "Telefon" auf "Nein") und "Indiziert" auf "Nein", nur bei "Staat" auf "Ja (Ohne Duplikate)". Die Feldgröße wählen Sie so groß wie nötig und so klein wie möglich – etwa für

"Nachname" ist 15 ein brauchbarer Wert. Im Zweifelsfall nehmen Sie einen kleineren Wert und korrigieren ihn erst bei Bedarf nach oben. Im umgekehrten Fall könnte Datenverlust nicht ausgeschlossen werden.

Schließlich muß noch ein eindeutiger Mehrfelderindex auf die Felder Vorn-Nr, Nachn-Nr, Gebd-Nr, Anr-Nr, Brief-Nr und Adr-Nr der Tabelle "Freunde" gelegt werden. Das schließt das mehrfache Erfassen derselben Person aus. Ebenfalls einen eindeutigen Mehrfelderindex muß auf folgende Felder gelegt werden,

Tabelle Adresse: Straße und PLZ-Nr,  
 Tabelle Wohnort: Postleitzahl und Std-Nr,  
 Tabelle Stadt: Stadt und Sta-Nr,

Das hat zur Folge, daß z. B. eine Adresse, also Straßennamen und Hausnummer zwar mehrfach vorkommen kann, aber nicht zusammen mit der gleichen Postleitzahl, gleiches gilt für Postleitzahl - Stadt und Stadt - Staat.

### ... und wieder verknüpft

Im nächsten Arbeitsschritt werden wir unsere Tabellen so verknüpfen, daß die Beziehungen zwischen den einzelnen Teilinformationen, wie in unserer Anwendungswelt vorgesehen, erhalten bleibt. Generell unterscheidet man drei Arten von Verknüpfungen (bei Access "Beziehungen" genannt):

#### Eins-zu-eins-Beziehung (1:1-Beziehung):

Jedem Datensatz der einen Tabelle entspricht nur ein einziger Datensatz der anderen Tabelle. Da man in diesem Fall beide Informationen genauso gut in einer einzigen Tabelle speichern könnte, wird eine solche Verknüpfung nur in solchen Fällen zur Anwendung kommen, in welchen ein Teil der Information vertraulichen Charakter hat, da sich der Zugriff auf ganze Tabellen besser sichern läßt. In unserem Beispiel bestünde diese Beziehung zwischen den Informationen "Straße" und "Telefon", wäre "Telefon" auch in einer eigenen Tabelle geführt worden.

#### Eins-zu-viele-Beziehung (1:n-Beziehung):

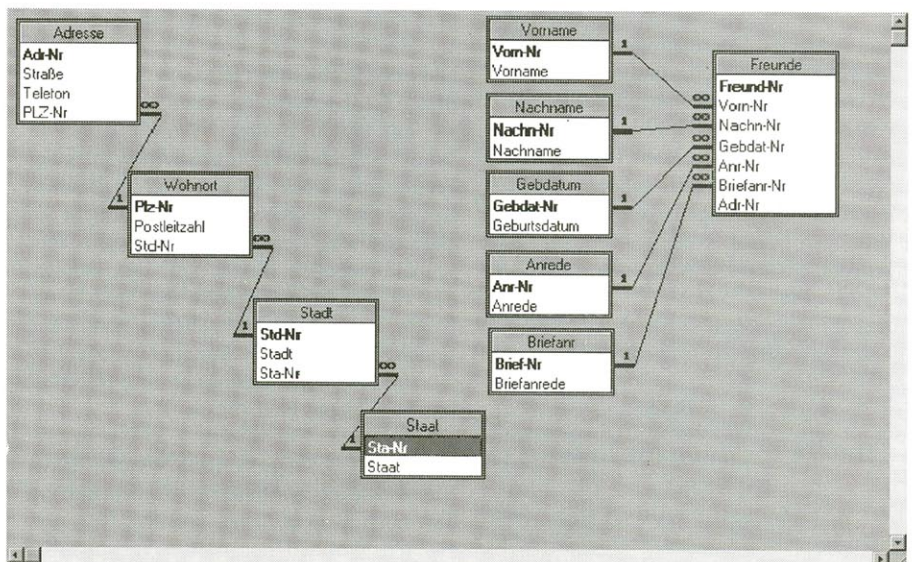
Einem Datensatz der einen Tabelle können mehrere Datensätze der anderen Tabelle entsprechen. Das ist die häufigste Beziehungsform in relationalen Datenbanken. In unserem Beispiel kommt sie mehrfach vor z.B.:

- Postleitzahl - Straße
- Stadt - Postleitzahl
- Staat - Stadt

#### Viele-zu-viele-Beziehung (n:m-Beziehung)

): Jedem Datensatz der einen Tabelle können mehrere Datensätze der anderen Tabelle entsprechen und umgekehrt. Diese Beziehung kann in Access nicht direkt abgebildet werden. Man benötigt dazu eine dritte Tabelle, die alle vorkommenden Datensatzkombinationen der beiden Tabellen als Kombination derer Primärschlüssel als Fremdschlüssel in einem jeweils eigenen Datensatz speichert. Sodann stellt man von jeder der Ausgangstabellen zu der dritten Tabelle eine 1:n-Beziehung her. In unserem Beispiel sind das alle personenbezogenen Tabellen, also "Vorname", "Nachname", "Geburtsdatum", "Anrede" und "Briefanrede", zwischen denen allesamt wir über die Tabelle "Freunde" eine n:m-Beziehung hergestellt haben.

Die Verknüpfung selbst geschieht im Beziehungen-Fenster, das Sie mit dem Menüpunkt "Bearbeiten/Beziehungen..." öffnen können. Es geht aber ebenso mit der Schaltfläche mit drei verbundene Tabellen zeigt auf der Symbolleiste. Gleichzeitig mit dem noch leeren Beziehungen-Fenster öffnet sich eine Auswahlliste aller verfügbaren Tabellen, die sie verknüpfen können. Die ausgewählten Tabellen erscheinen dann als eigene Fenster mit einer Feldliste der entsprechenden Tabelle im Beziehungen-Fenster. In unserem Fall werden alle Tabellen benötigt. Nun müssen Sie jeweils den Primärschlüssel einer Tabelle (der durch Fettschrift kenntlich gemacht ist), mit gedrückter linker Maustaste über den zugehörigen Fremdschlüssel in der anderen Tabelle ziehen. Wenn Sie danach die Maustaste loslassen, erscheint ein Dialogfeld in welchem Sie verschiedene Eigenschaften der Verknüpfung einstellen können. Die Tabelle, die den





Fremdschlüssel enthält, wird hier als Detailtabelle bezeichnet. In der kleinen Liste rechts oben sehen Sie die beiden Felder, die verknüpft werden sollen. Dann schalten Sie das kleine Optionskästchen "Mit referentieller Integrität" ein. Das bedeutet, daß Access das Löschen von Datensätzen in der Haupttabelle verhindert, solange noch damit verknüpfte Detaildatensätze existieren, es läßt sich also zum Beispiel keine Adresse löschen, solange es noch Personen gibt, die dort wohnen. Unter "Typ" können Sie den Beziehungstyp wählen ("1:n" in unserem Fall), schließlich schalten Sie noch die bei den Kontrollkästchen für Aktualisierungs- und Löschweitergabe ein. Damit ist sichergestellt, daß Änderungen an Datensätzen, die den Primärschlüssel enthalten an jene, in welchen sich der Fremdschlüssel befindet, weitergegeben werden. Dann klicken Sie auf die Schaltfläche "Erstellen". Die installierte Verknüpfung wird im Beziehungen-Fenster durch eine Linie zwischen den verknüpften Feldern dargestellt, das \_-Zeichen an einem Ende der Linie stellt die "n"-Seite der Beziehung, die Zahl "1" die "1"-Seite dar.

Mit einer Ausnahme werden alle Primärschlüssel mit den zugehörigen Fremdschlüssel verknüpft. Diese Ausnahme betrifft die beiden Felder Adr-Nr. in den Tabellen "Freunde" und "Adresse" und hat ihren Grund nur in einer praktischen Überlegung. Es wird später die getrennte Erfassung von Personen und Adressen ermöglicht.

Wie die Tabellensymbole im Beziehungen-Fenster angeordnet sind, spielt keine Rolle, aber auf der Abbildung ist der Unterschied zwischen den 1:n-Beziehungen bei den adressbezogenen Tabellen und den n:m-Beziehungen bei den personenbezogenen Tabellen, die nicht direkt miteinander, sondern nur über die Tabelle "Freunde" verknüpft sind, deutlich zu erkennen.

Damit haben wir das Kernstück unserer Anwendung, die eigentliche Datenbank oder Datenbasis fertiggestellt.

#### Der nächste Schritt

Da nun fast jedes informationstragende Feld in einer anderen Tabelle untergebracht ist, lassen sich die einzelnen Datensätze nur mühsam über den Vergleich von Primär- und Fremdschlüssel rekonstruieren. Das brauchen wir aber nicht selbst tun, sondern können diese Arbeit von Abfragen über unsere Tabellen erledigen lassen. Welche Abfragen man braucht und wie diese erstellt werden, darüber das nächste Mal.

**TIMEX  
DATA-LINK**  
für PCC-Magazin Leser  
öS 1890,-  
Bestellungen an den PCC-Verlag  
Paul Ernst Weg 2  
A-8430 Leibnitz

## OS/2 Warp "Merlin" kurz

Wir hatten kurz vor Redaktionsschluß noch die Möglichkeit die Beta-Version von OS/2 Warp "Merlin" kurz anzutesten.

Bei der Installation hat sich grundsätzlich nichts geändert. Am Anfang müssen zwar nicht wie bisher 2 sondern 3 Disketten kopiert werden. Vom Installationsablauf her bleibt alles beim Alten. Man legt die Installationsdiskette ins Diskettenlaufwerk startet das System neu und es kann losgehen.

Wie schon aus Warp3-Zeiten her bekannt ist die Installation für nicht so versierte "User" ein kleines Problem. Versucht man z.B. nicht nur OS/2 sondern noch ein anderes Betriebssystem am Rechner laufen zu lassen, wird es schon recht kompliziert.

Hierzu muß man nämlich einen Bootmanager sowie Partitionen einrichten. Dies würden wir nur versierten "Usern" empfehlen. Das nächste Problem bei der Installation war das Erkennen eines Scanners. Hierbei ist es nicht schwer einen "Markenscanner" zu installieren, hat man jedoch einen "Noname", so wird's erheblich schwerer.

Dieses Problem hat jedoch, wie der Redaktion bestens bekannt, nicht nur OS/2 sondern auch z.B. Windows 95. Nach einer zum Teil doch schwierigen Installationsphase kommt nun der angenehme Teil:

Das Arbeiten mit dem "neuem" OS/2. Das System, wie alle anderen OS/2-Versionen auch "Merlin", ist einfach sehr sicher und vor allem auch sehr schnell. Denn sogar auf einem 486er läuft es noch. Doch damit habe ich Ihnen nichts Neues gesagt! Denn das OS/2 ein sehr sicheres und auch vom Multi-Tasking her schnelles System ist war ja bekannt.

Die Probleme der Vorgänger waren mehr oder minder nur zwei: Die Benutzerfreundlichkeit wurde etwas vernachlässigt und das Hauptproblem war, daß es von den verbreitetsten Programmen zuwenige für OS/2 gab.

Das erste Problem hat IBM mit "Merlin" toll in den Griff bekommen. Denn eine Menüleiste mit einem Button (Ähnlich dem MS Win95-Startknopf) hilft beim Auswählen der Programme. Doch das war noch nicht alles. Es gibt auch noch einen Button mit dem Sie alle geöffneten Fenster sehen und daher sehr schnell zwischen diesen wechseln können. Ein weitere Funktion wäre der Shut-Down Knopf gleich auf der Menüleiste. Außerdem finden Sie den freien Festplattenspeicher, sowie das Formatierungsformat Ihrer Harddisk immer in einem Feld vor.

Es gibt noch einige weitere Vorteile dieser Menüleiste die, wir Ihnen in so einem kurzem Test noch nicht auflisten konnten. Nun zum zweiten Problem der Merlin-Vorgänger: Es gab ganz einfach zu wenig gute Anwendungs-

programme. Natürlich war das nicht die Schuld von IBM dennoch versuchte man auch dieses Problem mit "Merlin" etwas einzudämmen, wie wir finden mit Teilerfolgen. Ganz kann das IBM-Works mit MS-Office selbstverständlich nicht mithalten, doch es ist ein guter Anfang. Wir stellen Ihnen einige der Komponenten einmal kurz vor:

**Appointment Book:** Sie können Ihre Termine für einen gesamten Tag eine Woche oder Monat eingeben. Außerdem haben Sie die Möglichkeit einen Zeitpunkt für einen Alarm festzulegen. Jeder Termin besteht aus einem Titel sowie Notizen.

**Phone Book:** Mit diesem Telefon -und Adressbuch können Sie umfangreiche Eingaben zu allen Personen machen. Falls Sie ein Modem besitzen können Sie Anrufe tätigen oder auf Anrufe sowie E-Mails antworten.

**Document:** Eine ausgezeichnete Textverarbeitung, die leicht bedienbar ist. Sie können mit dieser Software Wörter auf die Richtige Schreibung hin überprüfen und Ihre Dokumente durch das Einfügen von Grafiken auflockern. Natürlich können Sie Ihre Briefe auch mit Kopf- und Fußzeilen ausstatten und haben sogar die Möglichkeit kleine Skizzen anzufertigen.

**Sheet:** Eine Tabellenkalkulation für Listen, Bankabrechnungen und kleine Buchführungen (natürlich nur in Form von Einnahmen - Ausgaberechnung). Ähnlich der Tabellenkalkulation von MS-Works. Auch dieses Produkt kann sich sehen lassen.

Wir hoffen, daß wir Ihnen mit diesem kurzen Einblick eine Hilfestellung für die Anschaffung von Betriebssystemen geben konnten.

Leider konnte uns IBM noch keine Auskunft über den Preis des Merlin's geben, da der Erscheinungstermin erst Herbst '96 ist. Für unsere nächste Ausgabe (Nov. 96) planen wir einen großen Test des neuen Betriebssystems.

## GRANDprix2

für PCC-Magazin Leser  
öS 850,-

für PCC-Magazin Abonnenten  
nur öS 690,-

Bestellungen an den PCC-Verlag  
Paul Ernst Weg 2  
A-8430 Leibnitz



# Tips & Tricks

## Word für Windows

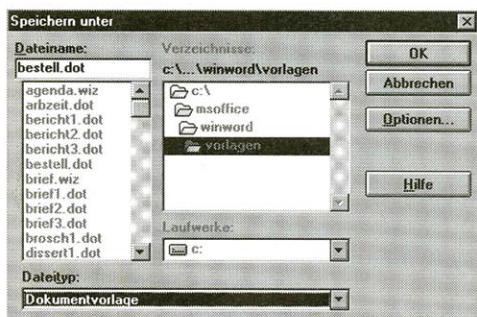
### Erstellen eines Wasserzeichens im Word

Jeder weiß, wie gut feine Grafiken auf dem Hintergrund von Briefpapier, auch Wasserzeichen genannt, wirken, jedoch weiß auch jeder wie teuer dieses Briefpapier dadurch wird. Im Winword gibt es jedoch einen wertvollen Trick um solche Wasserzeichen selbst erstellen kann: Schreiben Sie Ihr komplettes Layout in die Kopfzeile!

In die Kopf- und Fußzeile können wechseln Sie, indem Sie in der Ansicht Kopf- und Fußzeile anwählen. Nun richten Sie die Kopfzeile auf die ganze Seite aus. Hierzu verwenden Sie im Menü Datei Seite einrichten. Sie sehen nun ein Fenster mit dem Titel Seite einrichten. Klicken Sie ganz oben auf das Register Seitenränder und setzen dort die Werte Oben und Unten auf -3 und Links sowie Rechts auf 1. Die Werte für die Kopf- und Fußzeile setzen Sie noch auf 1 und klicken anschließend auf OK.

Nun erstreckt sich Ihre Kopfzeile über die ganze Seite und wirkt wie ein Wasserzeichen im Hintergrund. Wechseln Sie nun in die Kopfzeile (Ansicht/Kopf- und Fußzeile) und fügen um alles noch zu verschönern ein paar Grafiken ein oder ändern einfach noch ein paar Kleinigkeiten. Nachdem Sie Ihr Wasserzeichen zu Ihrem Gefallen verändert haben, klicken Sie auf schließen und Sie können ganz normal, den Text im Vordergrund eingeben.

Sie können nun natürlich Ihr Wasserzeichen auch als Vorlage verwenden. Dies machen Sie ganz einfach indem Sie Datei Speicher unter auswählen und danach als Dokumentvorlage hinzuklicken.

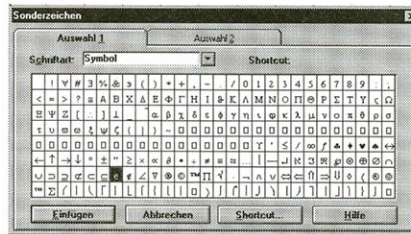


Wenn Sie später Datei neu aufrufen können sie gleich direkt auf Ihre Dokumentvorlage zugreifen.

### Schöne Grafiken für Umschläge und Etiketten

Wenn Sie beim Etikettendruck auf die Cliparts bzw. Sonderzeichen von Word zugreifen

möchten, um das Layout zu verschönern wird ihnen dies nicht leicht gemacht. Denn wenn man sich einmal unter Extras im Menü Umschläge und Etiketten in der Dialogbox befindet kann man nicht mehr auf das Einfügen-Menü zugreifen. Es kann außerdem auch nicht aus der Zwischenablage kopiert werden (Tastenkombination STRG + V). Was machen?



Wählen sie im Menü Einfügen Sonderzeichen aus. Anschließend wählen Sie ein beliebiges Symbol aus den beiden Schriftarten Wingdings oder Symbol aus. Am unteren Ende des Hauptfensters findet man eine Nummer für jedes Symbol! Siehe Abbildung oben. Merken Sie sich diese Nummer und verlassen Sie anschließend das Dialogfenster indem Sie auf Abbrechen klicken. Wählen Sie wieder im Menü Extras Umschläge und Etiketten aus und es erscheint das Fenster, in welchem Sie Ihre Umschläge sowie Etiketten erstellen können. Klicken Sie oben auf das Register Etiketten und stellen Sie anschließend mit Optionen die gewünschte Etikettenart ein. Danach begeben Sie sich mit den Cursor in das Feld Adresse und betätigen die Tastenkombination STRG + F9. Es erscheinen zwei Mengenklammern zwischen denen nichts steht. Zwischen diese beiden Klammern setzen Sie nun den erforderlichen Code für das Einfügen! Beginnen müssen Sie mit Sonderzeichen ein Leerzeichen und anschließend die Nummer welche Sie sich merken mußten.

Setzen Sie anschließend einen "\". Weiter geht die Formel mit einem f und nach einem Leerzeichen setzen Sie die Schriftart in welcher das Zeichen zu finden ist unter Anführungszeichen.

Beispiel einer korrekten Formel: Hierbei wird der Smiley's eingefügt! {SondZeichen 74\ "Wingdings"} Wenn Sie nun die Formel erstellt haben klicken Sie auf neues Dokument. Zum Einfügen von Cliparts müssen Sie ähnlich vorgehen: Klicken Sie wiederum auf STRG + F9 damit wieder 2 leere Mengenklammern entstehen. Zwischen diese beiden setzen Sie nun den Pfad ,wo die Grafikdatei aufzufinden ist.

Achtung um die Verzeichnisse von einander zu trennen müssen sie 2 "\\\" setzen. Auch hier nun wieder ein Beispiel: C:\\Zeichnung\\Test!

### Addieren von Zahlen in Zeilen oder Spalten

Dies machen Sie mit folgenden Schritten:

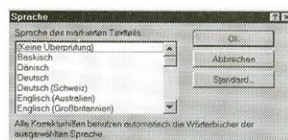
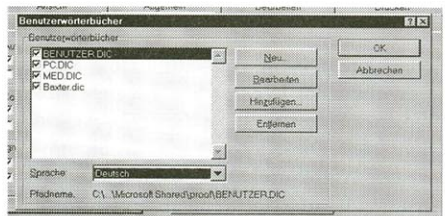
1) Positionieren Sie den Cursor in der Spalte, in welcher Sie das Ergebnis der Formel einführen wollen.



2) Wählen Sie anschließend aus dem Menü Tabelle den Befehl Formel aus. Es erscheint das Dialogfenster Formel und Word schlägt eine Formel vor. Falls Word nur ein Gleichheitszeichen anzeigt müssen Sie selbst eine Formel eingeben. Zusätzlich können Sie im Feld Zahlenformat ein Format für den Wert angeben. Wählen Sie anschließend OK.

### Englischsprachige Dokumente und deutsche Rechtschreibkorrektur

Wer einen englischsprachigen Text in Word 7.0 öffnet, findet u.U. in seinem gesamten Dokument die Wellenlinien, mit denen von der automatischen Rechtschreibung „falsch“ geschriebene Wörter gekennzeichnet werden.



Nun ist es nicht möglich, durch die Auswahl der Sprache ENGLISCH in der Rechtschreibung unter Wörterbücher die englische Rechtschreibkorrektur zu aktivieren. Um die fälschlich als nicht richtig gekennzeichneten Wörter zu korrigieren, geht man wie folgt vor: Den gesamten Text des Dokumentes markieren. Dann unter EXTRAS und SPRACHE die gewünschte Sprache (z.B. ENGLISCH Nord-amerikanisch) auswählen. Nach dem Klick auf OK sind die Wellenlinien sofort verschwunden.

### Umschalten zwischen Seiten- und Normalansicht

Einfacher als zur Maus zu greifen und auf das Symbol für Seitenansicht zu klicken oder über das Menü Datei zu gehen ist die Möglichkeit



von der Normalansicht zu Seitenansicht und wieder zurück mit STRG-ALT-I - und die Hand bleibt dabei auf der Tastatur.

### Wie man die Autokorrektur "reinlegt"

Jeder von uns kennt das, wenn die Autokorrektur irgendein Wort ständig falsch verändert! Sie haben verschiedene Möglichkeiten dies rückgängig zu machen! Die schnellste Variante ist unmittelbar nachdem Word das Wort korrigiert hat im Menü Bearbeiten Rückgängig anzuwählen (=STRG Z) und stellen dadurch den Zustand vor Autokorrektur wieder her.

Hat Word nur wenig verändert können Sie dies auch mit den Cursortasten wiederherstellen. Solange Sie kein Leerzeichen tippen verändert Word das Wort auch nicht wieder. Falls Sie schon vor der Eingabe eines Wortes wissen das die Autokorrektur auf dieses nicht angewandt werden soll so setzen Sie vor dem Wort zwei Leerzeichen und schreiben das Wort zwischen die beiden Leerzeichen. Das heißt, Sie setzen zwei Leerzeichen gehen um ein Zeichen zurück, tippen das Wort und gehen dann mit den Cursortasten einfach wieder ein Zeichen nach vor.

Wollen Sie manche Abkürzungen abwechselnd in der kurzen und der langen Form schreiben dann haben Sie im MS-Word 6.0 ein tolle Möglichkeit. Das sogenannte "geschützte Leerzeichen". Dies erhalten Sie durch die Tastenkombination STRG SHIFT LEER. Setzen Sie dieses nach jedem Wort bei welchem Sie die Autokorrektur unterdrücken wollen und tippen Sie anschließend ganz normal weiter.

Achtung auf keinem Fall unmittelbar nach dem geschütztem Leerzeichen ein normales Leerzeichen setzen da sonst die ganze Aktion um sonst war. Diese letzte Variante zum umgehen der Autokorrektur können Sie allerdings nur in Word 6.0 anwenden, dem in Word 7.0 wurde auch diese Möglichkeit unterbunden.

## Powerpoint

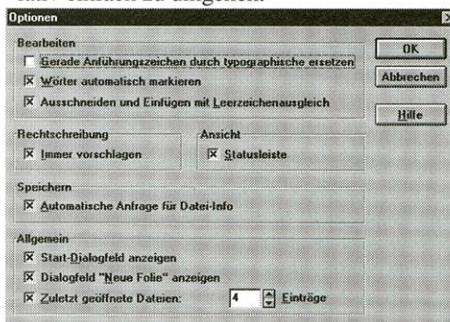
### WinWord-Texte in Powerpoint einfügen

Wenn Sie zwischen WinWord und Powerpoint Texte austauschen wollen haben Sie dafür zwei Möglichkeiten. Wenn Sie nämlich nur Teile eines Word-Textes einfügen wollen, dann machen Sie dies am Besten nach der Drag and Drop Methode. Hierfür markieren Sie einfach den gewünschten Text im Word, klicken ihn anschließend an und ziehen diesen bei gedrückter Maustaste. Der Cursor verändert sich in ein kleines Rechteck an dem Sie erkennen können, daß der Text nun ins andere Programm transferiert werden kann. Achtung! Bei dieser Methode wird der Originaltext aus dem Dokument geschnitten. Es gibt jedoch auch eine Möglichkeit beim Drag and Drop den Text nicht aus dem Originaldokument

zu schneiden! Hierbei halten Sie, während Sie den Text im neuen Programm ablegen, die STRG Taste gedrückt. Falls Sie noch nicht wissen wie Drag and Drop in Windows 95 funktioniert (siehe letzte Ausgabe Tips und Tricks) erklären wir ihnen dies noch einmal kurz. Drag and Drop können Sie bei Windows 95 einfach über die Task-Leiste vornehmen. Wenn sich der Cursor in dieses kleine Rechteck verwandelt hat, fahren Sie einfach auf der Task-Leiste über das bereits geöffnete, jedoch auf der Task-Leiste abgelegte Powerpoint. Vor dem Wordfenster wird ein Powerpointfenster geöffnet und Sie brauchen nur noch die Maus am richtigen Ort los zulassen. Die zweite Möglichkeit des Textaustausches zwischen diesen beiden Programmen ist die Übernahme kompletter Gliederungen von Word nach Powerpoint. Hierzu wählen Sie in Powerpoint im Menü Datei öffnen aus. Ein Fenster geht auf und verändern Sie dort den Dateityp in Alle Gliederungen, um aus der Liste das entsprechende Word-Dokument auszuwählen.

### Eine ganze Powerpoint Präsentation mit selber Folienart

Normalerweise müssen Sie in Powerpoint jede Folie für sich mit einer Folienart ausstatten. Oft kann dies lästig und sehr arbeitsintensiv sein. Darum zeigt unser nächster Powerpoint-Trick Ihnen eine gute Variante, dies relativ einfach zu umgehen.



Wählen Sie einfach unter Extras Optionen aus. Es erscheint ein Fenster Optionen, in welchem Sie nun im Register Allgemein die Option Dialogfeld "Neue Folie" anzeigen aktivieren. Wenn Sie nach dieser Umstellung wieder im Dateimenü auf Neu klicken, um eine neue Folie zu erhalten, wird die neue Folie einfach mit derselben Folienart wie sie die letzte Sichtbare hatte erstellt. Wenn Sie jedoch trotz dieser Einstellung eine andere Folienart als sie die letzte Sichtbare hatte haben möchten, halten Sie einfach während Sie auf Neu im Dateimenü klicken die SHIFT-Taste gedrückt. Nun können Sie wieder wie gewohnt eine Folienart wählen.

### Schnelles abbrechen eines Druckauftrages

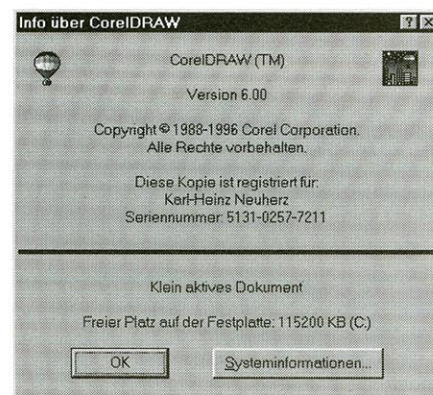
Sie haben gerade einen Druckauftrag rausgegeben und werden plötzlich auf einen Fehler in Ihrem Dokument aufmerksam. Normalerweise "geht jetzt wieder ein Blatt drauf"! Jedoch läßt sich dies nun verhindern. Mit unserem nächsten Trick wollen wir Ihnen zeigen wie man Druckaufträge schnell stoppen kann. Ihnen ist bestimmt schon aufgefallen, daß so-

bald der Drucker auf einen Druckauftrag reagiert, sich die Uhr in der Task-Leiste in ein Druckersymbol verwandelt. Klicken Sie diesen doppelt an. Sie kommen ins Druckerfenster und können den Auftrag schnell löschen.

## Corel Draw 6.0

### Release 170

Mittlerweile wurde von Corel das neueste, fehlerbereinigte Release (170) ausgeliefert. Leider kann man über „Hilfe - Info“ die Releasennummer nicht mehr erkennen. Lediglich



auf der CD-ROM findet sich der Aufdruck 170.

### Systemabstürze mit Corel 6

Bei verschiedenen Grafikkarten, wie auch der MiroVideo 40 SV kann es zu kompletten Systemabstürzen mit Corel 6.0 kommen. In der Redaktion passierte dies dann, wenn mit der Maus eine Markierung mit horizontaler Bewegung nach rechts vorgenommen werden sollte. Nach wenigen Millimetern ging nichts mehr - außer Reset.

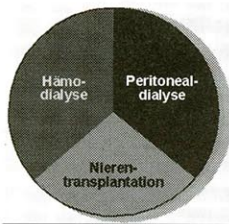
Eine Rückfrage beim Hersteller der Grafikkarte ergab, daß dies mit Corel bei verschiedenen (auch neueren) Acceleratorkarten vorkommen kann. Durch einen Eintrag in die SYSTEM.INI kann man das Risiko etwas minimieren. Im Abschnitt „Display“ trägt man ein „FIFO=1“. Dadurch wird zwar die Karte langsamer, die Abstürze werden jedoch seltener. Völlig beseitigt sind sie damit jedoch noch immer nicht. Dies kann nur durch einen neuen, verbesserten Treiber für die Grafikkarte erfolgen.

### Drucken mit Corel 6.0

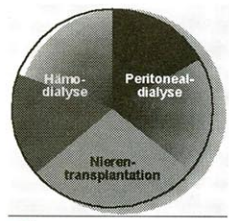
Auch beim Ausdruck von Grafiken über einen Laserdrucker scheint Corel 6.0 eigene Maßstäbe anzulegen. So wurde vom Laserdrucker in der Redaktion beim Ausdruck einer durchschnittlichen Seite nach ca. 1/6 der Seite angezeigt, daß der Drucker zu viele Daten empfängt und der Druck abgebrochen. Ein Ausdruck mit Corel 5.0 ist dagegen genauso problemlos möglich wie der Ausdruck einige komplexer Beispielgrafiken aus Corel Draw!



## Speichern in Version 5.0



Speicherung mit Corel 5.0

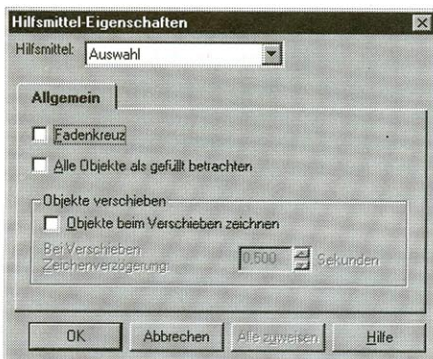


Speicherung mit Corel 6.0  
als Corel 5.0 File

Wer seine Zeichnungen auch in der Version 5.0 öffnen oder an jemanden weitergeben will, der nur über Corel 5.0 verfügt, muß die Speicherung mit der Option Version 5.0 vornehmen. Allerdings sollte man danach prüfen, ob alle Objekte korrekt gespeichert wurden. Denn verschiedentlich unterlaufen dem 5.0-Filter Fehler beim Speichern und Objekte werden dabei verändert. Nebenstehendes Beispiel zeigt, daß z.B. Kreissegmente beim Speichern als 5.0-Zeichnung in ihrer Form geändert werden.

## Anzeigen beim Verschieben von Objekten

In Corel 5.0 war es angenehm, daß man beim Verschieben von Objekten dessen Umrisse sehen konnte. In Corel 6.0 ist diese Option nach der Installation nicht aktiv.



Man findet sie auch nicht mehr am gewohnten Platz, unter Extras - Einstellungen. In Corel 6.0 muß man dazu den Pfeil in der Hilfsmittelpalette mit der rechten Maustaste anklicken und "Eigenschaften" auswählen. Dort findet sich nun im Fenster "Hilfsmittelleinstellungen" unter "Allgemein" der Eintrag "Objekte verschieben" wie bereits aus der Version 5.0 gewohnt.

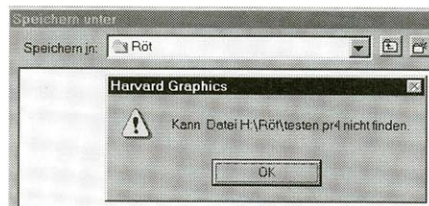
## Harvard Graphics 4.0 für Windows 95

### Umlaute im Verzeichnis

Windows 95 bietet nun zwar die Möglichkeit, mit langen Dateinamen zu operieren, mit Umlauten sollten man jedoch nach wie vor vorsichtig sein!

Harvard Graphics 4.0 kann z.B. Auf Verzeichnisse, die Umlaute enthalten nicht zugreifen. Jeder Versuch eine Datei in einem Verzeichnis mit einem Umlaut zu speichern oder daraus

zu öffnen quittiert Harvard Graphics mit der Meldung „Kann Datei.... nicht finden!“.



Positiv daran ist lediglich, daß HG4-Dateien in einem Verzeichnis mit Umlauten gar nicht einmal abgespeichert werden können. Probleme bekommt man mit Sicherheit dann, wenn man nachträglich ein Verzeichnis, in dem sich Dateien im HG-Format befinden, umbenennt und dabei einen deutschen Umlaut verwendet. Sollten Sie also nebenstehende Meldung beim Versuch, eine HG-Datei zu öffnen bekommen, überprüfen Sie Ihre Verzeichnisse auf Umlaute.

## EXCEL

### Automatische Formatierung von Wochenenden

Oft werden für Abrechnungszwecke Monatslisten erstellt, wobei zur besseren Übersicht die Samstage und Sonntage farblich anders formatiert werden. Dabei ist es jedoch mühsam, die Samstage und Sonntage händisch herauszusuchen und zu markieren. Mit nachstehendem Makro kann dies automatisch erfolgen.

\*Makro FormatSaSo - Formatierung v. Wochenenden

```
Sub FormatSaSo()  
Range("B2:B35").Select  
For Each Zelle In Selection  
If WeekDay(Zelle) = 1 Or WeekDay(Zelle) = 7 Then  
    'Samstag = 7, Sonntag = 1  
    With Zelle  
        .Font.ColorIndex = 3  
        'Schrift ROT (3)  
        .Interior.ColorIndex = 6  
        'Zelle GELB (6)  
    End With  
End If  
Next  
End Sub
```

Hat man unterschiedliche Bereiche, die formatiert werden sollen, so muß der Bereich vor dem Start des Makros markiert werden und die Zeile "Range..." kann entfallen. Bleibt der jährlich oder monatlich wiederholt zu formatierende Bereich gleich, kann mit der Zeile "Range ("SZ:SZ").Select" dieser Bereich festgelegt werden und die Markierung wird durch das Makro übernommen. "SZ" bedeutet dabei Spalte und Zeile. Im Beispiel wird die Spalte B von Zeile 2 bis 35 markiert.

"For Each Zelle In Selection" bedeutet: Für jede Zelle in der Markierung wird der Befehl ausgeführt. "If WeekDay (Zelle)=1 Or WeekDay (Zelle) = 7" führt die nachstehende For-

matierung nur dann aus, wenn der Inhalt ein Samstag (7) oder Sonntag (1) ist. "End If" beendet die WENN-Abfrage für die aktuelle Zelle und "Next" führt den Befehl für jede "nächste" markierte Zelle aus. Dies geht solange weiter, bis das Ende der Markierung erreicht wird. Zwischen "With" und "End With" steht die Farbformatierungsanweisung, die für alle markierten Zellen durchgeführt wird, wenn diese der o.a. Bedingung entsprechen.

Wichtig ist dabei noch, daß die markierten Zellen ein Datumsformat aufweisen müssen, da es sonst zu einer Fehlermeldung bei der Ausführung des Makros kommt.

## OLE-Verbindungen

### OLE-Verbindungen - aktuell oder nicht?

Viele Anwender sind der Meinung, daß OLE-Verbindungen (beispielsweise Verknüpfungen von Excel Daten in Word f. Windows) automatisch aktualisiert werden. Dies ist allerdings nur bedingt richtig. Die Aktualisierung kann nur dann erfolgreich durchgeführt werden, wenn das Quelldokument vorhanden, also nicht verschoben oder umbenannt worden ist.

| Jahr     | Anzahl |
|----------|--------|
| 1994     | 1000   |
| 1995     | 2000   |
| 1996     | 10000  |
| 30.07.96 |        |

Mitübernommenes Datumsfeld aus Excel mit der Funktion "=HEUTE()"

Wird das Quelldokument verschoben oder umbenannt, so ist die automatische Aktualisierung nicht mehr möglich. Dies ist einfach feststellbar, indem man im Word-Dokument die Ansicht für die Feldfunktionen aktiviert. Der Pfad zeigt immer auf die Stelle an der sich das Dokument beim Einfügen über die Zwischenablage befunden hat. Die verknüpften Daten bleiben allerdings trotz des fehlenden Quelldokumentes sichtbar, da beim Einfügen über die Zwischenablage mittels OLE nicht nur der Verweis auf die Quelldatei eingetragen wird, sondern die Daten gleichzeitig in einem Containerdokument abgespeichert werden.

Ist die Option "Verknüpfungen beim Öffnen aktualisieren" aktiviert, so zeigt Winword - auch bei fehlendem Quelldokument - die Statusmeldung "Word aktualisiert die Felder des Dokuments", zeigt jedoch lediglich die im Containerdokument gespeicherten, nicht aktualisierten Daten an. Winword weist nicht auf das fehlende Quelldokument hin.

Tip: Haben Sie wichtige OLE Objekte aus Excel verknüpft, so integrieren Sie eine Zelle mit dem Datum der Aktualisierung in die Excel Tabelle und übernehmen diese mit in das Word Dokument. Anhand dieses Datums



erkennen Sie rasch, ob die eingefügten Daten auch wirklich aktualisiert werden konnten oder nicht. Weiters sollten Sie vorsichtig beim Umbenennen oder Verschieben von Quelldokumenten sein. Sonst kann es Ihnen passieren, daß Sie trotz automatischer Aktualisierung mit längst veralteten Daten arbeiten.

#### Kleine Gemeinheit für unbeliebte Kollegen - Excel ohne Ende

Wer einen "Kollegen" zur Verzweiflung treiben will, kann dies mit Excel ganz einfach erledigen. Man aktiviert dazu einfach unter "Datei" die Option "Eigenschaften" des Excel Icons und setzt hinter die Datei EXCEL.EXE den Parameter "/D". Es passiert nichts - und das im wahrsten Sinne des Wortes. Excel startet, die Sanduhr erscheint und bleibt - auf ewig. Eingaben sind nicht möglich. Es bleibt nur der Weg, mit ALT-TAB zu anderen Anwendungen umzuschalten oder Excel mit ALT-F4 zu beenden. Sonst passiert wirklich nichts, bis der Anwender die Falle mit dem Parameter entdeckt oder Excel über den Dateimanager startet bzw. ein neues Icon ohne den unglückseligen Parameter anlegt.

### Windows 3.11

#### Neuinstallation von Windows 3.x über eine vorhandene Version

Hin und wieder kann es vorkommen, daß man Windows neu über die vorhandene Version installieren will (bzw. muß). Dabei sollte man auf jeden Fall beachten, daß man entweder in der Windows Systemsteuerung oder im DOS-Setup f. Windows den VGA Standardtreiber aktiviert. Sonst kann es der Fall sein, daß nach dem Kopiervorgang unter DOS Windows 3.x nicht starten kann. Die meisten Grafikkartenhersteller liefern ein Utility mit, mit dem man die Anzeige nach einem Neustart von Windows ohne großen Aufwand auf die gewohnten Parameter einstellen kann.

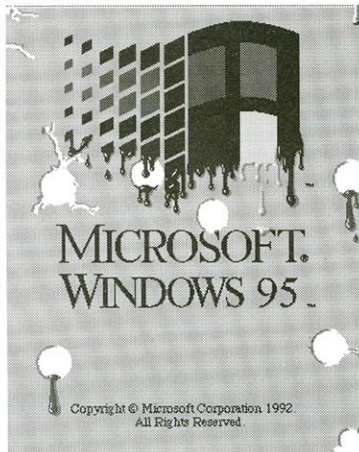
### Windows 95

#### Eigenes Logo für Start und Ende

Auch wer gerne mit Windows 95 arbeitet, wird irgendwann einmal der Start- und Schlußfenster von Windows 95 überdrüssig. Es ist allerdings gar nicht so schwer, eigene Logos zu erstellen und zu verwenden. Dazu benötigt man lediglich Paint oder ein anderes Grafikprogramm, welches Bitmapdateien bearbeiten kann.

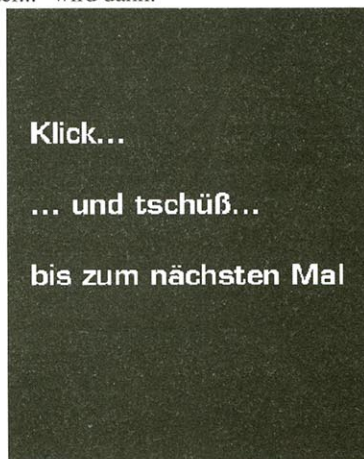
Die Logos sind in den Dateien LOGO.SYS, LOGOS.SYS und LOGOW.SYS enthalten. Trotz der Endung SYS sind diese Dateien reine BMP-Dateien, zu finden im Stamm- bzw. im Windowsverzeichnis (bzw. Ordner, wie es nun heißt).

Bevor diese Dateien nun bearbeitet werden, sollte man auf jeden Fall eine Sicherheitskopie anlegen. Am besten man kopiert diese Dateien in ein anderes Verzeichnis. Dann kann man diese drei Dateien in das Bildbearbeitungsprogramm laden und nach eigenen Vorstellungen bearbeiten. Anschließend sichert man die Originaldateien unter einem anderen Namen (z.B. LOGO.OLD etc.) und kopiert die bearbeiteten Dateien mit den richtigen Namen an deren Platz.



Beim Speichern im Bildbearbeitungsprogramm müssen diese Dateien exakt das Format 320x400 Pixel und 256 Farben aufweisen. Die Dateigröße dabei ist 127 KByte. Dies ist wichtig, denn so lassen sich auch eigene Grafiken als Start- und Endlogo verwenden, sofern sie die o.a. Formate aufweisen.

Aus dem nüchternen "Sie können den Computer..." wird dann:



#### Windows 95 - der neue Standard?

Windows 95 ist nunmehr seit dem 3. Quartal 95 verfügbar. Hat es Windows 3.11 abgelöst? Wir meinen: NEIN! - Und dafür gibt es mehrere Gründe:

1. Windows 95 ist nicht absturzsicher! Auch unter Windows 95 gibt es die bereits berühmte Schutzverletzung - wenn sie nun auch ein wenig anders heißt. Allein ein schlecht programmierter Grafikkartentreiber kann das ganze System zum Absturz bringen (siehe Pkt. 3).
2. Der Aufwand für die Umstellung darf nicht unterschätzt werden und stellt - vor allem bei großen Firmen einen nicht unerheblichen -

Kostenfaktor dar, der mitberücksichtigt werden muß.

3. Die Treiber für die Hardware (Grafikkarten, Bandlaufwerke etc.) sind noch nicht ausgereift. Vor allem (noch) fehlerhafte Treiber für Grafikkarten bringen mitunter das ganze System plötzlich zum Absturz!

4. Windows 3.xx läuft mittlerweile ausgezeichnet, warum sollte man sich dann mit einem neuen „Betriebssystem“ und all seinen Änderungen in der Bedienung herumschlagen?

#### Treiber für Windows 95

Mit verschiedenen Treibern haben die Hardwarehersteller auch noch ihre liebe Not. So bringen die derzeit verfügbaren Treiber für die Grafikkarte MiroVideo 40 SV PCI den Redaktionsrechner mit bestimmten Mausektionen (z.B. in Corel Draw 6.0 oder Power Point) ohne Vorwarnung völlig zum Absturz. Oder - die Auflösung 800 x 600 mit 256 Farben ist einfach unbrauchbar.

Daher können Grafikkarten, für die keine funktionierenden für Windows 95 verfügbar sind (wie z.B. MiroVideo 40 SV/PCI), derzeit von uns nicht uneingeschränkt empfohlen werden. Es ist einfach unzumutbar, z.B. bei der Arbeit mit Corel Draw (6.0 wie auch 5.0) immer darauf achten zu müssen, die Maus bei gedrückter linker Taste nicht horizontal zu ziehen. Einmal nicht daran gedacht, und alle nicht gesicherten Daten sind weg! Laut Miro soll jedoch in Kürze ein neuer Treiber verfügbar sein, mit dem das o.a. Problem behoben sein soll.

Haben auch Sie Probleme mit Treibern für Windows 95 Hardware oder gar mit Windows 95? Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit!

#### Sicherheitsabfrage bei DEL unter Win 95/DOS 7

Für viele Anwender war es umständlich, dem Befehl DEL \*.\* jedesmal die Sicherheitsabfrage mit berücksichtigen zu müssen. Unter Windows 95 genügt einfach DEL \*.\* und schon sind alle Dateien im aktuellen Verzeichnis gelöscht - ohne die bisher lästige Sicherheitsabfrage.

### MS-Office 95

#### Office 95

Die neue 32-bit-Version des Officepakets von Microsoft bringt einige Fußangeln mit sich.

Wer auf Datenaustausch angewiesen ist (z.B. Mitarbeiter in Firmen, die nicht gemeinsam auf Windows 95 umgestiegen sind), kann nicht auf die neuen Versionen von Power Point und Access umsteigen, da diese ein neues Dateiformat bekommen haben, welches von den Vorgängerversionen nicht gelesen werden kann. Wird so mancher Anwender



die alten Versionen weiter verwenden. Doch leider funktioniert das nicht ganz reibungslos.

Könte man mit dem Serienbriefmanager von Winword 6.0 noch auf ausgefeilte Abfragen von Access zugreifen, ist dies mit Winword 7.0 in Verbindung mit Access 2.0 nicht mehr möglich. Beim öffnen eines Serienbriefes, der mit einer Abfrage aus Access 2.0 verbundenen ist, erscheint lediglich die Meldung „*DDE Verbindung konnte nicht hergestellt werden*“. Nimmt man die gebotene Option „*Neue Verbindung herstellen*“ an, so bekommt man darin nur die Tabellen, jedoch keinerlei Abfragen der Datenbank mehr angeboten. Man kann über den Winword Serienbrief also nur mehr auf alle Datensätze zugreifen und muß diese über den Serienbriefmanager manuell filtern.

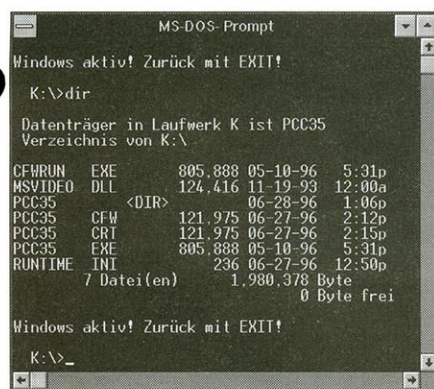
Abhilfe lt. Microsoft Hotline: Verwenden Sie die neue Version 7.0, damit sollte dieses Problem nicht mehr auftreten!

# DOS

## Batch Kommentare

Oft wird in Batchdateien REM vor Kommentaren oder an den Beginn von Zeilen gesetzt, die nicht ausgeführt werden sollen. REM wird von DOS allerdings als Befehl interpretiert und entsprechend langsam ausgeführt. Schneller geht es auf jeden Fall mit dem doppelten Doppelpunkt (::).

## CHKDSK für CD-Rom Laufwerke?



Wenn man versucht, mit CHKDSK eine CD-ROM zu überprüfen und den belegten Plattenplatz anzeigen zu lassen, kommt man damit nicht ans Ziel. MS-DOS kennt selbst keine CD-ROM Laufwerke. Die können nur mittels Treiber (MSCDEX) von DOS angesprochen werden. Benutzen Sie einfach DIR /S n:, wobei n für den Buchstaben des CD-ROM Laufwerkes steht. Am Ende der Liste ist auch die Gesamtkapazität der CD abzulesen.

## Uhr geht falsch?

Sie haben eine Hauptplatine mit Energiespareinrichtung und nutzen die Einstellungen im Bios, indem Sie den Rechner nach einer

bestimmten Zeit heruntertakteten. Nachdem Sie den Rechner wieder “geweckt” haben, bemerken Sie daß die Uhrzeit nicht mehr stimmt, die Uhr also nachgegangen ist? Dann sollten Sie die Taktrate des Rechners im Energiesparmodus nicht senken. Schicken Sie lediglich die Festplatten und den Monitor in den Ruhezustand.

Der Grund für das Nachgehen der Uhr ist, daß der Rechner über zwei Echtzeituhren verfügt. Die CMOS-Uhr, die über die Batterie des Rechners gespeist wird und eine weitere Uhr, die sich beim Start des Rechners mit der CMOS-Uhr synchronisiert, dann allerdings völlig unabhängig davon läuft. Die Laufzeit dieser Uhr hängt jedoch von der Taktrate des Prozessors ab, d.h. wird der Rechner heruntergetaktet, so geht auch diese Uhr langsamer. Daß dies so ist, erkennt man daran, daß die Uhrzeit nach dem Neustart des Rechners meist wieder stimmt.

in das Muster eine andere Farbe einfügen!  
Dies machen Sie mit dem zweiten Icon auf der  
rechten Seite.

## Autocad

## Autocad

Der *DDIM*-Dialog ist zwar zu Einstellen der verschiedenen Bemaßungsvariablen recht übersichtlich und komfortabel - zum Setzen von bereits vorhandenen Bem.-Stilen erweist sich jedoch das Handling via „Pull-down“-Liste als weniger geeignet, zumal auch noch der Stilname vorher vom schon gezeichneten Bemaßungselement abgefragt werden muß (Befehl: *LISTE*).

Besser wäre das Setzen des aktuellen Bemä-  
ßungsstils durch direktes anpicken eines Be-  
maßungselementes - genau das wird mit nach-  
folgendem Lisp-Programm erreicht (siehe  
auch CD):

```
;; select entity by type
...
*****
(defun pcc_ensel (msg etype / cont ent)
  (setq cont 'T)
  (while cont
    (if (and (setq ent (car(entsel msg)))
              (= (cdr (assoc 0 (entget ent))) etype))
        (setq cont 'nil)
        (princ "\nUngueltige Auswahl!")
      )
    )
  );while

  (eval 'ent)
);m_sel
...
*****
;; set dimension style - retrieve style from selected entity
...
*****
(defun c:PCCDIM (/ dent dlay dstyle)
  (princ "\n< Bemazungsstil setzen. >")
  (setvar "CMDECHO" 0)
  (setq dent (pcc_ensel "\nBEM"-Referenzelement picken:
                        "DIMENSION"
                      )
        dlay (cdr (assoc 8 (entget dent)))
        dstyle (cdr (assoc 3 (entget dent)))
  )
  (princ (strcat "\nBemazungsstil: " dstyle " ge-
```

funden.”))

(command “\_DIM1” ”\_RESTORE” dstyle)

```
(princ (strcat "nBemazungsstil:" (strcase dstyle)
" gesetzt."))
(princ)
):c:PCCDIM
```

## Fragen & Antworten

**Frage:** Beim Plotten erscheint keine Dialogbox, nach Auswahl des DRUCK/Plot-Befehls aus dem Menü erscheint nur die lapidare Befehlszeile: Plotten — Sicht, Grenzen, Limiten, Ausschnitt oder Fenster <F>: ...meinen Drucker habe ich aber ordnungsgemäß installiert ?!

**Antwort:** Bitte die Systemvariable CMDDIA (steuert, ob für Befehle sowie externe Datenbankbefehle Dialogfelder aktiviert werden.) auf 1 setzen.

**Frage:** Ich habe eine AutoCAD 13-Demo Version für Windows und teste diese unter Windows 95. Leider ist der Spaß mit einer Lizenzmeldung: Zeit abgelaufen oder ähnlich, bald zu Ende.

**Antwort:** Einfach die Datei ACAD.CFG löschen! Hernach muß AutoCAD neu konfiguriert werden und läuft abermals.

Oberdorfer

**Frage:** Herr Rudolf Gruber aus Hollabrunn hat folgende Probleme

In WP 5.2 habe ich ein Ergänzungswörterbuch mit ca. 5.000 Wörter in Esperanto erstellt, welches ich nicht nach WP 6.0 konvertieren kann. Ich kann die entsprechende Datei in WP 6.0 anschauen, doch bei Aufruf als Ergänzungswörterbuch verweigert das Programm die Verwendung per „Falsches Format“ !

**Antwort:** Wir wenden uns an alle Leser des PCC-Magazins um das Problem des Herrn Gruber zu lösen. Als Belohnung gibt's die Erste Hilfe CD.

## Suchen & Finden

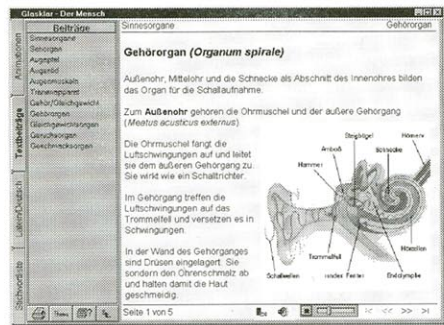
Turbo-Pascal für DOS 500,-, Turbo-Pascal für Windows 500,-, Dbase 4.0 für Dos 500,-. Alle Programme Up-datefähig. Suche das Buch Word-Basic für Winword 6.0 oder Microsoft Developer KIT  
Robert DUER 03577 24517

Topverdienste mit dem Computer. Vom kleinen Nebeneinkommen bis S 100.000,- monatlich, bequem von zu Hause aus. Fordern Sie noch heute mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag meine kostenlose Heimarbeiterbroschüre an.

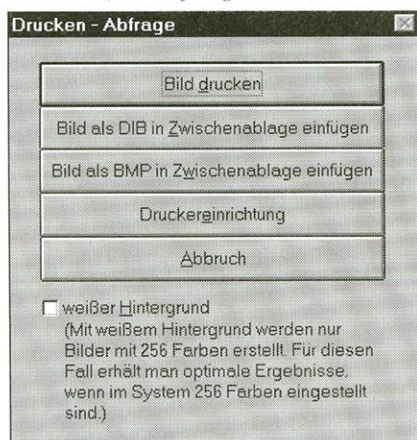
KW: Hobbyversand, postlagernd,  
3500 Krems a. d. Donau, Österreich



## DER MENSCH - glasklar



Der Mensch - glasklar bietet dem interessierten Laien Informationen über den menschlichen Körper. In vier Registern findet man **Animationen/Bilder, Textbeiträge und zwei unterschiedliche Stichwortlisten**. Im Register Animationen findet man animierte Bildsequenzen in ausgezeichneter Qualität, in denen die einzelnen Organe bzw. Organteile farblich gut voneinander abgegrenzt sind. Die Bilder liegen dagegen als einfache Zeichnungen vor, sind auf Wunsch jedoch ausführlich beschriftet (*Beschriftung ein/aus*).



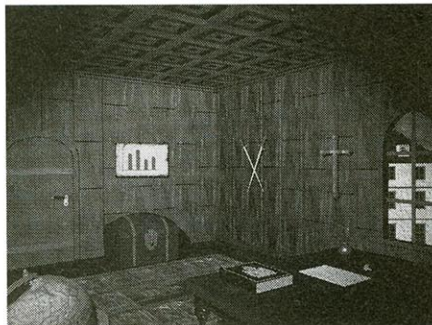
Je nach gewähltem Thema im Register ANIMATION stehen im Register TEXTBEITRÄGE verschiedene Texte mit ergänzenden Bildern zur Verfügung. Diese Texte können durch Klick auf das Lautsprechersymbol auch vorgelesen werden. Eine Anatomie-CD für interessierte Laien mit 3D-Bildern, Animationen und ausführlichen Textbeschreibungen.

|               |              |
|---------------|--------------|
| Preis:        | 349,-        |
| Vertrieb:     | SAD-Software |
| Bezugsquelle: | Fachhandel   |

## Erste Hilfe



## Die Fugger II



Ein Strategie- und Wirtschaftsspiel, angesiedelt zur Zeit der Fugger für bis zu 6 Personen bringt auch für längere Abende Kurzweil in die Familie.

Mit allen damals üblichen Strategien sorgt man dafür, sich eine Existenz aufzubauen. Dabei kann man sich bis in die höchsten weltlichen oder kirchlichen Ämter emporarbeiten.

Daß dies nicht ohne - schon damals dafür notwendige - illegale Aktivitäten möglich ist, sorgt für zusätzliche Spannung. Je nachdem, welche Karriere man anstrebt, sind unterschiedliche Aktivitäten notwendig. Dies geht von Produktion und Handel bis zu Raubüberfällen, Spionage und Bestechung.

Achtet man nicht auf sein Kapital und macht Schulden, landet man plötzlich im Schuldenturm und sieht sich aller Karrieremöglichkeiten vorzeitig beraubt. Allein durch die vielfältigen Möglichkeiten aller Spieler ist dies jedoch kein Spiel, um sich "kurz einmal" vor dem Rechner zu entspannen.

Etwas mehr Zeit sollte man sich für dieses Wirtschaftsspiel schon reservieren. Auch ist es bei den ersten Spielversuchen nicht gerade leicht, sich eine Existenz aufzubauen. Für zusätzliche Kurzweil sorgen dabei die gute Sprach- und Soundausgabe sowie guten Grafiken.

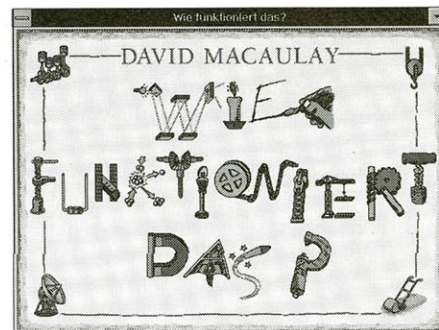
|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Preis         | 349,-               |
| Vertrieb:     | Bomico, Kelsterbach |
| Bezugsquelle: | Fachhandel          |

Über den ÖAMTC wird diese CD mit 20 Kapiteln lebensrettender Sofortmaßnahmen angeboten.

Dabei werden diese Sofortmaßnahmen anhand eines "Opfers" dargestellt. In Videos erfährt man die richtigen Maßnahmen, die zusätzlich von einem Sprecher kommentiert werden.

In einem Test kann man dann das Gelernte anhand einiger Testbeispiele selbst überprüfen.

## Wie funktioniert das?



Mittels einer "Mammut"-Führung wird man durch die Welt der Maschinen und technischen Erfindungen geführt. Die "Werkstatt" ist dabei der Ausgangspunkt für die verschiedenen Erkundungswege. Der Bildschirm "Maschinen von A bis Z" bietet die Möglichkeit, verschiedene Maschinen bzw. deren Erklärungen direkt anzuwählen.

Über "Grundbegriffe" kann man sich die Grundlagen von verschiedensten Themen, wie z.B. Licht, Fotografie, Radio usw. illustriert und teilweise sogar mit kurzen (Zeichentrick-) Filmsequenzen demonstrieren lassen.

Vervollständigt werden diese Informationen durch eine Zeitleiste der verschiedenen Erfindungen und ein kleines Lexikon der Erfinder. Schade nur, daß einige bekannte Erfinder (z.B. der Schreibmaschine oder der Turbine) darin nicht enthalten sind.

Auf der CD befinden sich ca. 1.000 farbige Illustrationen, über 120 Erfinderbiographien und mehr als 400 Animationen. Ergänzt werden die Illustrationen durch ca. 60 Minuten Tonbeiträge.

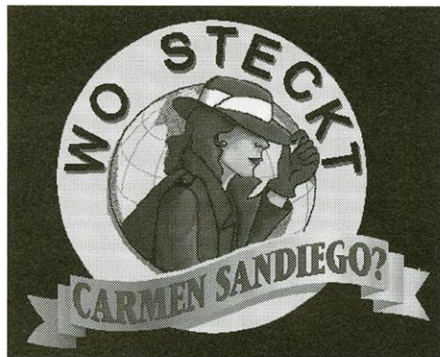
|               |                                                       |
|---------------|-------------------------------------------------------|
| Preis         | 1095,-                                                |
| Vertrieb:     | Bibliografisches Institut, Mannheim bzw. Morawa, Wien |
| Bezugsquelle: | Fachhandel                                            |

Zusätzlich findet man auf der CD die Adressen aller ÖAMTC Stützpunkte und eine Übersicht über die Leistungen des ÖAMTC sowie eine Übersichtskarte von österreichischen Rettungsdienststellen mit den Adressen der Landesverbände.

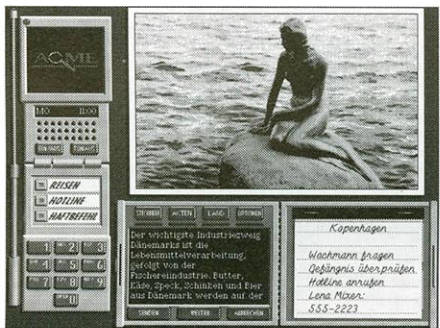
|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Preis:        | 698,-               |
| Vertrieb:     | Starcom, Klagenfurt |
| Bezugsquelle: | Fachhandel, ÖAMTC   |



## Wo steckt Carmen Sandiego?



In diesem Spiel jagen Spieler im Alter ab etwa neun Jahren, in 60 Ländern der Welt hinter den Bösewichtern aus Carmens Organisation B.O.E.S (Banditen Ohne Ernste Skrupel) her. Verschiedene Hinweise bringen die jungen Detektive auf die Spuren der Bösewichter. Über alle Kontinente führt die Jagd und der Spieler sammelt dabei Hinweise und Spuren der Gangster. In jedem Zielort - der aufgrund der Hinweise erst einmal in Erfahrung gebracht werden muß - finden sich neue Hinweise, die schließlich zur Verhaftung der Bösewichter führt.



Neben der Fähigkeit zu logischen Überlegungen, sind auch Kenntnisse in Geographie (oder ein Atlas) und die Merkfähigkeit notwendig, um das Ziel erreichen zu können. Die erbrachten Leistungen werden durch Verleihung höherer Ränge bis zum "Meisterdetektiv" belohnt.

Für jüngere Detektive gibt es auch eine "Junior Edition". Damit können sich Spieler zwischen fünf und acht Jahren ebenfalls auf Gangsterjagd begeben.

Einziges Manko: Das Spiel läuft nur bei einer Auflösung 640x480 mit 256 Farben. Arbeitet man mit höheren Auflösungen und/oder Farben, muß dies erst geändert werden.

|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Preis:        | 349,-               |
| Vertrieb:     | Bomico, Kelsterbach |
| Bezugsquelle: | Fachhandel          |

## Autoklick Frühling/Sommer 96



Wer beabsichtigt, sich in der nächsten Zeit ein neues Auto zu kaufen, sollte einen Blick in die Autoklick des ÖAMTC werfen. Der ÖAMTC hat hier über 2300 in Österreich erhältliche Autos mit allen fahrzeugspezifischen Daten zusammengefaßt. Dabei geht es nicht nur um die technische Ausstattung der Fahrzeuge, sondern auch um Ausstattungsvarianten und Kostenberechnungen für jedes einzelne Fahrzeug.

| Wunschvergleich |                                                         |                                                              |                                                  |                                                         |                                                  |
|-----------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
|                 | Ford Mondeo<br>Champion 96 1.8<br>Leistung 4 - 100 km/h | Ford Mondeo<br>Champion 96 1.8 Aut.<br>Leistung 4 - 100 km/h | Ford Mondeo<br>Ghia 1.8<br>Leistung 4 - 100 km/h | Ford Mondeo<br>Champion 96 2.0<br>Leistung 4 - 100 km/h | Ford Mondeo<br>Ghia 2.0<br>Leistung 4 - 100 km/h |
| Neupreis        | 315.100,-                                               | 342.700,-                                                    | 344.100,-                                        | 329.700,-                                               | 309.700,-                                        |
| Leistung        | 112 PS/82 kW                                            | 112 PS/82 kW                                                 | 112 PS/82 kW                                     | 112 PS/82 kW                                            | 122 PS/90 kW                                     |
| Kosten          | 3,85 €/km                                               | 4,20 €/km                                                    | 4,20 €/km                                        | 3,80 €/km                                               | 4,10 €/km                                        |
| Verbrauch       | 8,3 l/100 km                                            | 8,07 l/100 km                                                | 8,3 l/100 km                                     | 8,07 l/100 km                                           | 8,07 l/100 km                                    |
| Zentralverr.    | Serie                                                   | Serie                                                        | Serie                                            | Serie                                                   | n. d. h.                                         |
| Nachschäch.     | 192 km/h                                                | 173 km/h                                                     | 192 km/h                                         | 204 km/h                                                | 204 km/h                                         |
| Getriebe        | manuell                                                 | Automat                                                      | manuell                                          | manuell                                                 | manuell                                          |
| Klimaanl.       | Serie                                                   | Serie                                                        | Serie                                            | Serie                                                   | Serie                                            |
| NoVA            | 10 %                                                    | 11 %                                                         | 10 %                                             | 11 %                                                    | 11 %                                             |

In einfacher Form kann jeder sein Wunschmodell in allen Einzelheiten betrachten, die Fahrzeugdaten ausdrucken lassen, mehrere Modelle miteinander vergleichen und sich sogar verschiedene Testberichte ansehen.

Leider ist der Vergleich von verschiedenen Fahrzeugen nur innerhalb eines Herstellers möglich. Ein Vergleich verschiedener Fahrzeuge von unterschiedlichen Herstellern kann nicht durchgeführt werden, außer man druckt sich die Daten aus und vergleicht sie anschließend.

| Technische Daten             |              |
|------------------------------|--------------|
| Ford Mondeo Ghia 2.0         |              |
| Motorart                     | Boxer        |
| Anzahl der Zylinder          | 4            |
| Leistung                     | 112 PS/82 kW |
| Hubraum                      | 1998 cm³     |
| maximale Drehmoment          | 11,8 Nm      |
| bei Drehmoment               | 4000 U/min   |
| Höchstgeschwindigkeit        | 194 km/h     |
| Beschleunigung von 0 auf 100 | 9,5 s        |
| Getriebeart                  | manuell      |
| Anzahl der Gänge             | 5            |
| Prüfung                      | Superprüfung |
| EC-Verbrauch bei 90 km/h     | 5,9 l        |
| EC-Verbrauch bei 120 km/h    | 7,5 l        |
| EC-Verbrauch in der Stadt    | 10,1 l       |
| ÖAMTC-Verbrauch              | 8,2 l        |
| Tankinhalt                   | 62 l         |
| Radstand                     | 215 cm       |
| Wendekreis                   | 11,3 m       |
| Länge                        | 4481 mm      |
| Breite                       | 1749 mm      |
| Höhe                         | 1415 mm      |
| Leertgewicht                 | 1305 kg      |
| Gesamtgewicht                | 1750 kg      |
| Kofferrauminhalt             | 400 l        |

Als optimale Bildschirmeinstellung wird 640x480 mit 65.000 Farben angegeben. Es sollte sich bei den Softwareprogrammierern jedoch langsam herumgesprochen haben, daß in Zeiten von Windows und 15"-Monitoren

meist mind. 800x600 verwendet wird. Doch dies trifft nicht nur den Produzenten dieser CD. Immerhin läuft das Programm (im Gegensatz zu manchen anderen Programmen) auch mit höheren Auflösungen, wenn auch die Videos dann die bekannte "Briefmarkengröße" haben.

Letztendlich erspart diese CD dem Konsumenten das Zusammentragen der Daten von den ins Auge gefaßten Wunschmodellen und ermöglicht die Berechnung der Fahrzeugkosten bereits vor dem Kauf.

|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Preis:        | 349,-               |
| Vertrieb:     | Starcom, Klagenfurt |
| Bezugsquelle: | Fachhandel, ÖAMTC   |

## Der interaktive Führerschein Autotechnik- Straßenverkehrs- Prüfungsbeispiele



Ebenfalls vom ÖAMTC angeboten wird der interaktive Führerschein, mit dem man sich ausführlich auf die Fahrschule (für die Führerscheinprüfung B) vorbereiten kann.

Auf zwei CD-Roms sind die Kapitel Straßenverkehrsordnung und Technik aufgeteilt. Der Technikteil bietet ca. 160 dreidimensionale Animationen, zusätzlich Fotos und Videosequenzen.



Hat man die verschiedenen Kapitel durchgearbeitet, kann man sein Wissen mittels "Vorprüfungen" selbst testen bzw. vertiefen.

Zusätzlich finden sich auf der CD Prüfungsbeispiele aus den offiziellen Prüfungsbögen



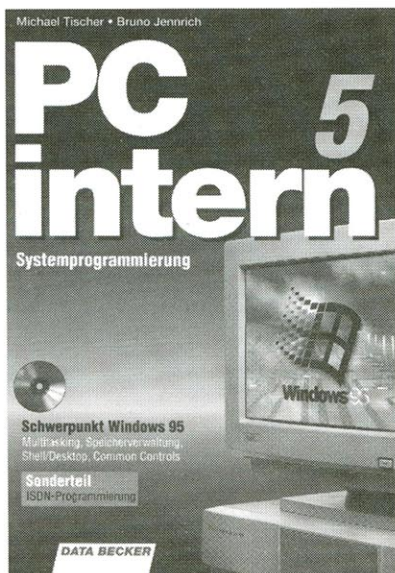
des Ministeriums f. öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

Als Bonus liegen der CD noch einige Gutscheine bei, u.a. ein Gutschein über öS 300,— (einzulösen bei div. Fahrtechnikzentren), der jedoch erst gültig wird, wenn alle Vorprüfungen im Programm positiv absolviert worden sind.

|               |                     |
|---------------|---------------------|
| Preis:        | 599,-               |
| Vertrieb:     | Starkom, Klagenfurt |
| Bezugsquelle: | Fachhandel, ÖAMTC   |

Vorweg möchten wir uns bei DATA BECKER recht herzlich bedanken, da Sie unseren Wunsch nach zwei Top-Büchern umgehend und ohne Wartezeit erfüllt haben. Beide Bücher gefielen uns sehr gut und wir empfehlen diese jedem Computeranwender.

## PC Intern



PC Intern 5 ist ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk. Die rund 1400 Seiten dicke Lektüre beschäftigt sich in dieser Ausgabe, vor allem mit Systemprogrammierung. Hierbei können Sie sich bis ins kleinste Detail ausreichend informieren. Die Programmiersprachen für welche Systemprogrammierung in diesem Buch erläutert werden sind Basic, Pascal, C (Einführungsbuch siehe unten) und Assembler.

Sie können sich in diesem Buch aus ausreichend über die Windows 95 Programmierung informieren. Die Informationen die Sie hierfür dem Buch entnehmen, dienen für Visual C oder Visual Basic.

Nach einer gründlichen und äußerst genauen Einführung über das "neue" System, werden Sie auch in die Programmierung an sich eingeführt. Für die Hardwarefans bietet PC Intern 5 einiges Nennenswertes! Besonders nennenswert sind z.B. die Berichte über das Ansteuern von Schnittstellen.

Als einen Sonderteil können sie auch noch etwas ganz Aktuelles finden. Die ISDN Programmierung. Ein umfangreicher Einstieg läßt Sie einiges über dieses Netz erfahren. Informieren Sie sich auch noch über die ISDN - Programmierung an sich. Als Plus finden sie in jeder PC Intern 5 Lektüre eine CD mit mehr als 2500 Seiten PC intern-Wissen aus den letzten 9 Jahren. Auf der CD finden Sie auch alle Beispielprogramme aus den Büchern fertig und komplett ausprogrammiert. Sie können dieses Listings sofort direkt einsetzen. Aufgrund der genauen Erklärungen und der vielen guten Beispielprogramme finden wir, PC Intern 5 ist ein Muß für jeden Computer-Anwender.

## Das C Grundlagen Buch



Eine sehr umfangreiche Lektüre für Einsteiger. Dieses Buch ist auf alle Anwender zugeschnitten welche sich in die C Programmierung einlesen wollen. Am Beginn werden die Programmstrukturen von C vorgestellt danach werden die weiteren C Elemente erläutert. Jedes Kapitel wird mit einer Vielzahl an guten Beispielprogrammen abgeschlossen. Durch diese Beispiel wird das gelernte noch zusätzlich gefestigt. Vom Programmaufbau bis zur Dateienverwaltung bietet Ihnen dieses Buch gut verständliche Erklärungen. Der Leser wird systematisch mit den "Werkzeugen" von C bekannt gemacht. Besonders hervorheben möchten wir den Anhang, denn neben den Lösungen für die gesamten Beispielprogramme finden sie auch eine Beschreibung für die C-Libraries, der Include - Dateien und ein Funktionsübersicht. Beiliegend finden sie ein CD mit einigen C - Compilern, dadurch können Sie ihre Programm-Ideen gleich am PC ausprogrammieren. Für diese CD benötigen Sie bloß einen 386er und natürlich ein CD-ROM Laufwerk.

Die Richtpreise für diese Bücher:  
PC Intern 5 öS 772,— und  
Das Grundlagen C Buch: 694,—

## CD zum Heft

Wie gewohnt liegt auch diesem PCC-Magazin eine CD mit ausgewählter Software bei. Wir haben darauf geachtet, daß die von uns zusammengestellte Software lauffähig und auch, je nach Interessensgebiet, brauchbar ist. Die einzelnen Programme befinden sich in unkomprimierter Form auf der CD. Sind somit in den meisten Fällen von der CD startbar. Da es einige Programme gibt die so programmiert wurden, daß sie sich nicht von einer CD starten lassen ist es notwendig das man sie auf die Festplatte kopiert oder installiert. Programme auf jeder CD haben den Nachteil daß sie, auch wenn man sie auf die Festplatte kopiert das READ-ONLY-Attribut gesetzt haben und daher oft nicht funktionieren. Dazu ist es notwendig, daß man einfach, bevor man das Programm startet, in dem Verzeichnis in dem sich das Programm auf der Festplatte befindet mit dem DOS-Befehl "ATTRIB -R" das READ-ONLY Attribut entfernt.

Die Programme auf der CD sind über ein Menüprogramm, das unter Windows 3.x oder Windows 95 läuft, startbar bzw. installierbar. Das Menüprogramm muß unter Windows mit PCC36.EXE (aus dem Dateimanager/Explorer) gestartet werden. Selbstverständlich können Sie auch die Programme, ohne daß Sie das Menüprogramm benutzen, verwenden. Zum Beispiel über Windows Dateimanager, DOS-Eingabeaufforderung oder Oberflächen wie Norton Commander etc.

Beachten Sie, daß sich einige DOS-Programme nicht unter Windows starten lassen. Dazu ist es notwendig Windows zu beenden und nur von der DOS-Eingabeaufforderung aus zu starten.

Einige Programme haben wiederum solche Dateinamen, die sich nicht auf eine CD brennen lassen. Diese Unannehmlichkeit übergeht man, in dem man diese Programme in komprimierter Form auf die CD brennt und dann auf die Festplatte entpackt.

Wir haben alle Programme auch in komprimierter Form auf die CD gepreßt und sind als selbstentkomprimierende EXE-Dateien vorhanden.

Um das Programm zu entpacken starten Sie einfach die im Verzeichnis \_PAK vorhandene Datei mit der Erweiterung "Lw:\Verzeichnis" in das Sie das gewünschte Programm entpacken wollen. z.B. das Virensuchprogramm FPROT befindet sich in komprimierter FORM im Verzeichnis PCC36\ANTIVIRU\PAK, aus diesem Verzeichnis aus rufen Sie "FPROT223 C:\FPROT" auf.

Beachten Sie, daß einige Programme gewisse Systemvoraussetzungen haben und daher nur auf solchen PC Systemen laufen die diese erfüllen. Alle Programme wurden von uns auf deren Lauffähigkeit geprüft und von allen, zum Zeitpunkt der CD-Erstellung erhältlichen, Virensuchprogrammen getestet.



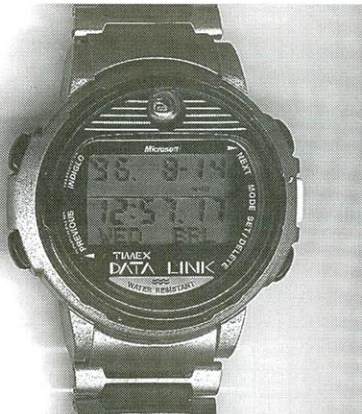
# TIMEX DATA LINK WATCH

Diese einzigartige Uhr ist mit dem exklusiven Timex Data Link Feature ausgestattet, mit dem Sie Termine, Jahrestermine, Aufgaben und Telefonnummern speichern und später abrufen können.

Die Einträge werden mittels des Timex Data Link Kommunikations-Feature von Ihrem Windows™ Personalcomputer heruntergeladen, so daß die Uhr sie direkt vom Computer-Bildschirm empfangen kann.

Die Uhr eröffnet Ihnen außerdem neue Möglichkeiten durch z. B. 5 Alarm-Funktionen und eine stündliche Melodie. Also ein kompletter persönlicher Informationsmanager am Handgelenk!

Zur Benutzung der Timex Data Link Uhr benötigen Sie:  
Eine Timex Data Link Uhr



Die Timex Data Link Kommunikations-Software  
Einen Personalcomputer (80386 oder höher)  
Microsoft Windows Software, Version 3.1 oder höher  
Einen CRT Monitor (der übliche Monitortyp für einen Desktop Computer) mit VGA oder besserem Display-Typ. Die Uhr kann einen LCD-Bildschirm, wie er von den meisten portablen Computern benutzt wird, nicht "lesen". Die meisten dieser Geräte können aber an einen CRT Monitor angeschlossen werden und das Signal an ihn senden.  
Systemspeicher mit 4 MB  
Freier Festplattenplatz von 2,5 MB  
Maus oder kompatibles Zeigegerät

Diese Vollfunktionsuhr zeigt Stunden, Minuten, Sekunden, Jahr, Monat, Datum und Wochentag an. Man kann zwischen dem 12-(AM/PM) und dem 24-Stunden-Format für zwei Zeitzonen wählen.  
5 Alarm-Funktionen mit Datum und stündliche Melodie.

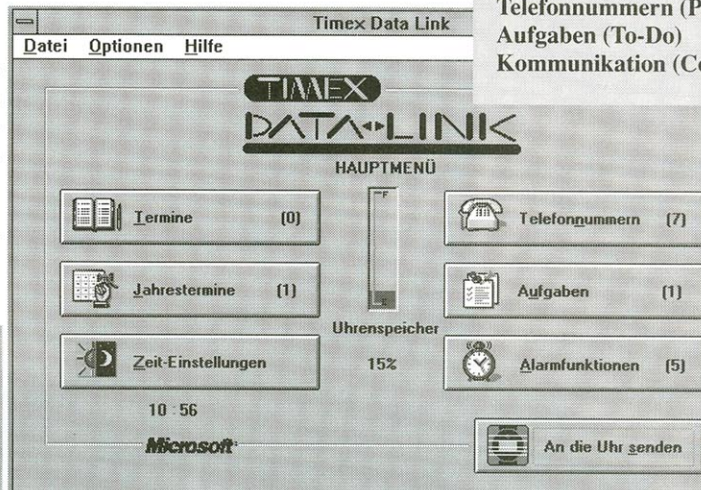
Mit dem exklusiven Timex Data Link Kommunikations-Feature können Datenbank-Informationen von Ihrem Personalcomputer

durch "Lesen" von blinkenden Streifen auf dem Bildschirm des Monitors heruntergeladen werden.

Die Termin-Datenbank kann Alarmsignale aussenden und jeden aktuell werdenden Termin anzeigen.

Die Jahrestermin-Datenbank speichert jährlich wiederkehrende Termine und zeigt an, wenn diese aktuell werden.

In den Telefon- und Aufgaben werden Einträge gespeichert, die später abgerufen und überprüft werden können.



## Das Basis-Display

Das Basis-Display Ihrer Timex Data Link Uhr.

Dargestellt ist der Tageszeit (Time of Day)-Modus. In der Mitte des Display-Fensters wird die Uhrzeit angegeben; der Wochentag und die abgekürzte Definition der momentan dargestellten Zeitzone erscheinen unten. Im oberen Teil des Displays sind Jahr, Monat und Datum sowie eine oder mehrere der folgenden Symbole aufgeführt:

### AM/PM:

Im 12-Stunden-Display-Format wird angezeigt, ob es sich um die Zeit Vormittag (AM = ante meridiem) oder Nachmittag (PM = post meridiem) handelt.

Erscheint im 24-Stunden Display-Format nicht.

### Hand mit einen um den Finger gebundenen Faden:



Weist darauf hin, daß ein oder mehrere Jahrestermine in eine Woche fallen. Wenn Termine dieser Art auf den heutigen Tag fallen, blinkt das Symbol.



### Mond-Symbol:

Zeigt an, daß Night Mode aktiv ist.



Lautsprecher-Symbol:  
Zeigt an, daß mindestens ein Alarm eingeschaltet ist.

Noten-Symbol:  
Zeigt an, daß die stündliche Melodie eingeschaltet ist.

**Zeit-Einstellungen (Time of Day)**  
**Alarmfunktionen (Alarm)**  
**Termine (Appointment)**  
**Jahrestermine (Anniversary)**  
**Telefonnummern (Phone Number)**  
**Aufgaben (To-Do)**  
**Kommunikation (Communication)**

Wenn Sie sich in einem der oben genannten Modi befinden und dabei eine beliebige andere Taste drücken, kehren Sie mit dem nächsten Drücken der Modus (MODE)-Taste in den Tageszeit (Time of Day)-Modus zurück. Beachten Sie außerdem, daß die Datenbanken (Termine, Jahrestermine, Telefonnummern, Aufgaben) nicht turnusmäßig aufgeführt werden, wenn sie nicht vom Computer übertragen wurden.

## Lebensdauer der Batterie

Nach dem Einlegen im Werk beträgt die Lebensdauer der Timex Uhr-Batterie 3 Jahre. Dieser Schätzwert geht davon aus, daß das INDIGLO™ Night-Light 49 Sekunden pro Woche und Timex Data Link 75 Sekunden pro Woche in Betrieb sind.

Die Lebensdauer der Batterie ist vom tatsächlichen Gebrauch abhängig.

## Auswechseln der Batterie

Eine Batterie ist zum Betrieb der Timex Uhr nötig. Wenn die Batterie aus der Uhr entfernt wird, gehen sämtliche Daten verloren. Erneutes Herunterladen ist nötig, um die Datenbanken in der Uhr wiederherzustellen.

Hinweis: Versuchen Sie nicht, alte Batterien wiederaufzuladen. Lose Batterien Kindersicher aufbewahren.

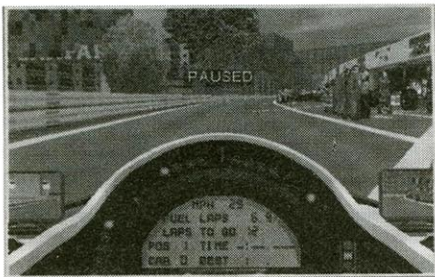
|               |                                                              |
|---------------|--------------------------------------------------------------|
| Preis:        | 1890,-                                                       |
| Vertrieb:     | Electronic Land<br>Recco Handels GmbH.<br>Tel.: 0222 5057635 |
| Bezugsquelle: | Fachhandel,<br>Computerhaus Leibnitz                         |



## Was ewig währt - wird endlich gut !?

September 1995 - erste Gerüchte über eine Nachfolgeversion des Simulationsklassikers F1GP von Microprose machen die Runde. Alle begeisterten Benutzer dieses Spiels warteten gespannt auf die neue Version und fragten sich was F1GP2 zu bieten haben werde. Es wurde eine harte Geduldssprobe !!! Erst im Juli 1996 (ich erhielt meine CD exakt am 20.Juli) wurden die Formel 1 Fans erlöst. Warum es diese lange Verzögerung gegeben hatte, weiß eigentlich niemand so genau. Aber sei's drum, nun endlich für jedermann erhältlich, können wir uns voller Spannung der neuen Simulation widmen. Also, den üblichen Tagesrhythmus auf ein Minimum reduzieren, einsteigen, anschnallen und ab geht's ... Wwwwrrrooom !

Zuvor wollen wir uns aber noch ein paar grundsätzliche Dinge anschauen. Die Installationsphase ist, wie bei guter Software eigentlich schon üblich, ein Kinderspiel. CD rein, Laufwerkswechsel, Install eintippen, ein paar Angaben und ab zur Zigarreten- oder Kaffeepause. Die Gesamtinstallation dauert kaum fünf Minuten. Die Soundkartenerkennung können sie getrost der Automatik überlassen. Sollte es nicht klappen, dann nehmen Sie die Einstellungen für Ihre Soundkarte händisch vor. Falls Sie trotz allem eine Meldung erhalten, daß das Programm die Einstellungen nicht verifizieren kann, so lassen Sie sich davon nicht abschrecken. Probieren Sie das Spiel einfach aus. Ich habe festgestellt, daß trotz dieser Nachricht die Soundwiedergabe klaglos funktioniert. Wenn Sie die Optimalinstallation gewählt haben, so werden Sie nun 58 MB weniger Plattenspeicher zur Verfü-

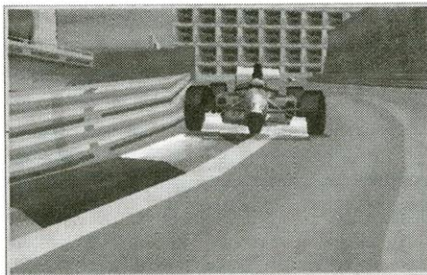


gung haben. Aber was soll's, selbst die Standardinstallation hätte 46 MB gebraucht. Und mit der Minimuminstallation, auch noch 9 MB, wollen wir uns erst gar nicht abgeben. Wie auch immer, die CD brauchen Sie während des Spielbetriebes weiterhin, da zwischendurch darauf zugegriffen wird.

Sollten Sie einen 486-er PC mit 33 Mhz Ihr Eigen nennen, dann können Sie sich nun die Menüs anschauen und anschließend das Spiel gleich wieder von der Platte löschen, denn an einen Spielbetrieb brauchen Sie gar nicht zu denken. Die Mindestanforderung ist ein 486-er mit 66 Mhz. Aber auch mit diesem Rechner müssen Sie auf Vieles verzichten. Sie können damit nur die VGA Auflösung mit wenig bis keine Detailinstellungen unter größtmöglichem Verzicht von Texturen fahren. Wenn Sie

**WORLD CIRCUIT RACING**  
 EIN OFFIZIELLES PRODUKT DER FIA-FORMEL-EINS-WELTMEISTERSCHAFT  
  
 BY GEOFF CRAMMOND  
**Beste Rennsimulation  
aller Zeiten**  
PC GAMES 4/96  
**GRANDprix2**  
**MICROPROSE**

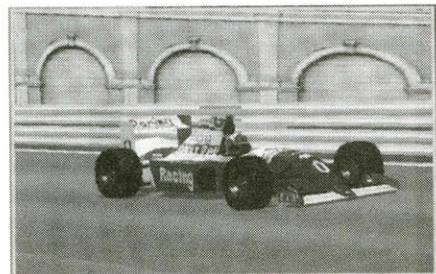
sich damit zufrieden geben, haben sie allerdings eine kontinuierliche Fahrbewegung. Selbst ein 100 Mhz Pentium ist für die höchste Detail- und Textureneinstellung im SVGA-Modus noch zu schwach. Ab einem Pentium mit 133 Mhz und einer guten Graphikkarte können Sie allerdings das Optimum aus der



Simulation herausholen. Dann jedoch verspreche ich Ihnen den absoluten Kick ! Was Microprose bezüglich der Graphik geleistet hat, kann man ruhig als Quantensprung zur Vorgängerversion bezeichnen. Bis ins letzte Detail wurden die Autos, Boxen, Gebäude und Landschaften gestaltet. Sie werden feststellen, daß Sie bei Ihren ersten Fahrten, vor

lauter „Gegend schauen“, kaum zum Fahren kommen werden.

Wenn Sie sich nun sattgesehen haben, dann können wir uns der eigentlichen Aufgabe zuwenden. Wir wollen ja schließlich Weltmeister werden, und wenn möglich in der höchsten Schwierigkeitsstufe (dem AS-Level) und bei 100 Prozent Rennstanz. Bis dahin ist es aber noch ein langer und harter Weg, denn Microprose hat unsere Konkurrenten wesentlich stärker und das Fahrzeughandling um einiges schwieriger gemacht. In der Vorgängerversion gab es für echte „F1-Profis“ ja schon lange keine Gegner mehr, fuhren wir doch pro Runde um etwa 3 Sekunden schneller als unsere Kollegen. Und das im AS-





Level. Damit ist's nun vorbei. Das Handling unseres Boliden ist weitaus empfindlicher und realistischer geworden. Bei der Abstimmung ist es nicht mehr damit getan, die Front- und Heckflügel, sowie die Getriebeübersetzung und Bremsbalance anzupassen. Sie müssen sich nun auch mit Federung, Bodenfreiheit, Dämpfer, Drehstabilisatoren und einigen anderen mehr auseinandersetzen. Wie schwierig es nun ist das richtige Setup zu finden, weiß ich bereits seit der Abstimmung für Interlagos. Obwohl ich nun bereits einige Tage daran arbeite, fahre ich noch immer 1,5 Sekunden hinter den Besten nach. Aber gerade das macht F1GP2 so interessant. Es gibt nun wieder ernstzunehmende Konkurrenten und die Herausforderung diese zu besiegen.

Eine wirklich gute Erneuerung ist das Fahrzeug-Realismus Menü. Hier können Sie die möglichen Schadensfälle für Ihr Auto definieren. Wenn Sie alles wählen, dann gibt es wie bei einem echten Rennen viele Ausfallsmöglichkeiten. Aufhängungsschäden, Radverlust, Reifenpanne, Motorschaden, Getriebeschäden, Öl- oder Wasserverlust, Beschleunigungs- oder Bremsprobleme, Elektronikprobleme, alles ist möglich. Und wenn man Microprose kennt, dann weiß man, daß diese Parameter nicht vom Zufall alleine gesteuert werden, sondern in einem unmittelbaren Zusammenhang mit Ihrer Fahrweise stehen. Also aufgepaßt. Mit einer rüpelhaften Fahrweise, bei der man die Gegner von der Piste drängt, ist es nun vorbei. Ein plötzlicher Radverlust oder ein anderer Schaden könnte Sie aus dem Rennen werfen.

Eine weitere Neuheit ist die Rundenaufzeichnung. Ihre gefahrenen Runden werden vom Programm aufgezeichnet und im Hauptspeicher, von dem man mindestens 8 MB im DOS Modus und 16 MB unter Window 95 benötigt, abgespeichert. Reicht dieser nicht mehr aus, so wird auf die Platte in eine temporäre Datei ausgelagert. Es stehen also immer einige Runden zur Verfügung, die man dann abrufen und wieder ansehen kann. Sie können sich also selbst beobachten, was für die Verfeinerung des eigenen Fahrstiles von besonderer Bedeutung sein kann.

Damit noch nicht genug, gibt es nun auch ein Leistungsanalyse Menü, mit dem Sie in Form von Diagrammen Ihre Fahrzeugleistungsdaten graphisch aufbereiten können. Wer Diagramme liebt, der kommt dabei sicher auf seine Rechnung. Mag schon sein, daß es für die Ermittlung des Setups auch hilfreich sein kann, aber mir persönlich ist es nicht sehr dienlich. Viele bunte Kurven, von denen die meisten eher schwer interpretierbar sind und eine etwas mangelhafte Beschreibung im Handbuch haben mich nicht gerade überzeugen können. Aber ich bin ja auch kein Renningenieur, sondern lediglich der Fahrer. Und dabei verlasse ich mich eben lieber auf mein Gefühl und meinen sechsten Sinn.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich den neuen Sound. Auch da hat eine wesentliche Optimierung stattgefunden. Angeblich wurde der

originale Williams-Renault Sound gesampelt. Wenn Sie das Spiel mit Kopfhörern betreiben, dann haben Sie ein wirklich irres und realistisches Klangerlebnis.

Allerdings fehlt aber ein wesentlicher Bestandteil der Vorgängerversion. Sie haben nun nicht mehr die Möglichkeit, den Reifentyp (A,B,C,D) selbst zu wählen. Bei einem Telefonat teilte Microprose mit, daß das Programm nun selbstständig den geeignetsten Reifentyp vorschlägt. Damit wollte man angeblich eine Vereinfachung des Spielehandlings erreichen. Allerdings gaben sie auch zu, daß sie diesbezüglich schon so viele Anfragen erhielten, daß sie es mittlerweile bereits bedauern, diese Option rausgenommen zu haben. Da die Reifenwahl in einem engen Zu-

sammenhang mit der Boxenstoppstrategie steht, bedeutet der Verlust dieser Option eine echte Minderung des Simulations- und Realitätsaspektes. Ob und wann es eine eventuelle Änderung diesbezüglich geben wird, konnte leider nicht beantwortet werden, da ja F1GP2 erst seit wenigen Wochen auf dem Markt ist.

Alles in allem muß man aber zugestehen, daß der Firma Microprose mit F1GP2 eine wirklich tolle Nachfolgeversion geglückt ist. Ich bin mir sicher, daß alle Fans der Vorgängerversion auch mit der neuen Version ihre wahre Freude haben werden. Also werte Fahrerkollegen, arbeiten Sie sich ran an den Weltmeistertitel. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg mit dem neuen F1GP2.

## Preisausschreiben GRAND prix 2

### Die besten Rundenzeiten von IMOLA



- 1. Preis  
CITIZEN Printiva 600C im Wert von öS 7.500,-
- 2. Preis  
Timex-DATA-LINK Uhr im Wert von öS 1890,-
- 3. Preis  
3D-Wohndesigner von DATA Becker im Wert von öS 880,-
- 4. Preis  
1 Abo des PCC-Magazin im Wert von öS 550,-
- 5. Preis  
Netsurfer Starterkit im Wert von öS 388,-
- 6 - 10 Preis  
CD'S im Wert von je öS 300,-
- 11 - 20 Preis  
je ein PCC T-Shirt im Wert von je öS 180,-

#### Teilnahmebedingungen

- 1. Kurs: IMOLA
- 2. Speicherform (nur 3 1/2 Zoll Disketten)  
Dateiname für die „Heiße Runde“:  
Zeit (zb. 112437 = 1 Min 12 Sec 437 Tausendstel)  
Am Diskettenlabel muß der Name und die vollständige Adresse des Teilnehmers,  
sowie die Zeit der „Heißen Runde“ vermerkt sein.

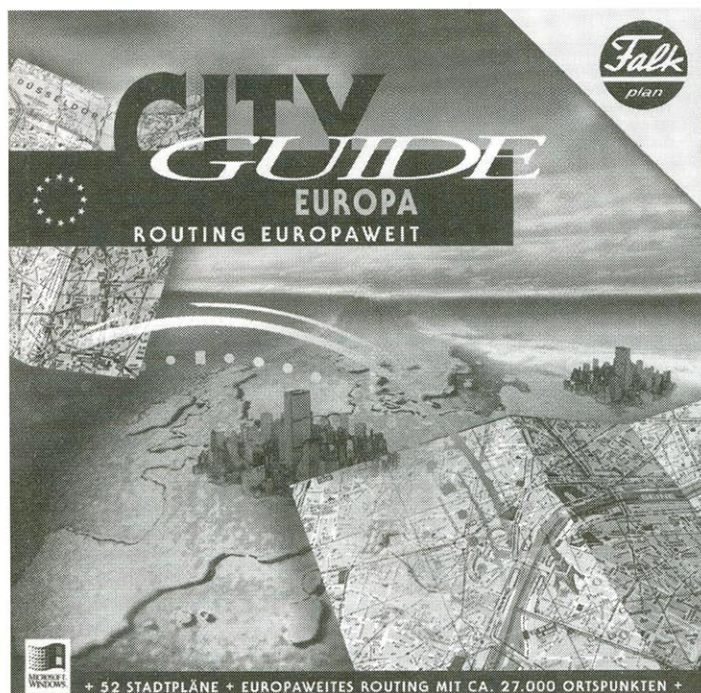
Die besten Rundenzeiten werden auf der zwei monatigen CD veröffentlicht.

## Einsendeschluß: 15 Oktober 1996



# Routenplaner

CityGuide Europa

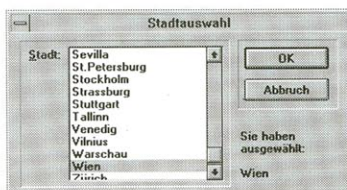


Mit der neuen Windows-Version des CityGuide stellen wir Ihnen ein komplett überarbeitetes Karten-Retrievalsystem zur Verfügung, das Ihnen auf der Basis von gescannten Stadtplänen der Falk-Verlag AG europaweit die schnelle Orientierung und das präzise Wiederauffinden von vorgegebenen oder selbst erstellten Daten in der Karte ermöglicht.

Ferner besitzen Sie durch den CityGuide ein europaweites Routenberechnungsprogramm, basierend auf Vektordaten.

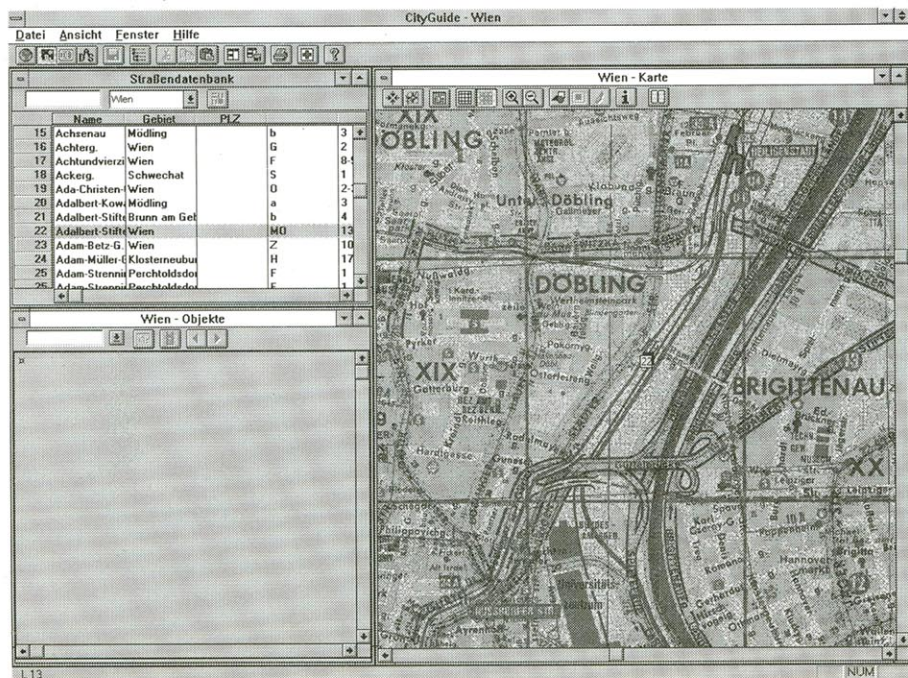
CityGuide wurde als MDI-Konzept entwickelt,

das heißt, daß dem Benutzer gleichzeitig mehrere Informationsquellen zur Verfügung stehen. Dieses Konzept benötigt natürlich entsprechende Systemressourcen. Durch individuelle Konfiguration des Startbildschirms



kann der Benutzer auf Ladezeit und vorhandene Systemressourcen Einfluß nehmen.

Der CityGuide ermöglicht das Einbetten verschiedener Objekte in die Karte. Nutzen Sie diese Fähigkeit, um sich Ihre individuellen Stadtpläne zu schaffen. Kennzeichnen Sie wichtige Orte und verknüpfen Sie diese direkt mit den für Sie wichtigen Zusatzinformationen! Anschriften, Notizen, Dokumente, Bilder und vieles mehr können Sie direkt mit dem Kartenmaterial verknüpfen.



| Systemanforderungen   |                                                                    |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Hardware:             | AT mit 80486 Mikroprozessor und Co-Prozessor                       |
| Grafik:               | VGA                                                                |
| Festplatten-speicher: | mindestens 10 MB                                                   |
| RAM:                  | 8 MB (16 MB empfohlen)                                             |
| CD-ROM:               | Quadro-Speed empfohlen                                             |
| Software:             | Betriebssystem MS-DOS ab Version 5.0 MS-Windows 3.1                |
| Preis:                | öS 349,-                                                           |
| Vertrieb:             | S.A.D.<br>Bahnhofstrasse 180<br>8783 Gaißhorn am See<br>Österreich |
| Bezugsquelle:         | Fachhandel, Computerhaus<br>Leibnitz                               |



## EU-Atlas

Der Euro-Straßenatlas ist einfach zu handhaben. Nach dem Start des EU-Atlas sollten Sie die Allgemeine Parameter zur Programmausführung festlegen

### Einige der wichtigsten Parameter

#### Routen Suchradius

Festlegen eines Bereiches, in welchem die Route ausgehend von der Luftlinie zwischen Start und Ziel gesucht werden soll. Ein großer Suchradius verbessert die Genauigkeit des Ergebnisses, ein kleiner Suchradius erhöht die Rechengeschwindigkeit.

#### Default Fzg.-Nummer

Tragen Sie in dieses Feld ein, welches Fahrzeug (1-6) bei Programmstart ausgewählt werden soll.

#### Routenliste

Schnellste/kürzeste/ökologische Route  
Legen Sie mit diesen Auswahlfeldern fest, ob standardmäßig die schnellste/kürzeste oder

**EU-Atlas**  
Das Straßenverzeichnis für Europa auf CD-Rom!

**Einfach zu handhaben!**

Der Euro-Straßenatlas, der Sie von Hamburg nach Monaco, von Madrid bis Budapest führt. Sie können die Route sowohl als Karte als auch tabellarisch anzeigen und ausdrucken lassen. Vorher können Sie sich Orte auf der Europakarte anzeigen lassen.

Verwalten Sie bis zu sechs Autos, sowie deren Durchschnittsgeschwindigkeiten und Verbrauch auf diversen Straßen. Sie können sich den schnellsten, kürzesten oder ökonomischsten Weg ausgeben lassen, EU-Atlas kennt sogar Staus und gesperrte Strecken.

#### Stautrecken:

Bearbeiten und Löschen von Stautrecken  
Über das Dialogfenster zur Auswahl der Stau- bzw. gesperrten Strecken können Sie die Auswahl eingeben.

#### Staugeschwindigkeit:

Tragen Sie hier die durchschnittliche Geschwindigkeit der Stau-strecken ein.

#### Stau/Sperre aktiv

Markieren Sie dieses Feld, wenn die Stau- bzw. Sperrabschnitte während des Routings aktiv sein sollen.



ökologische Route ermittelt werden soll. Diese Auswahl läßt sich während der Programmausführung beliebig verändern.

Um eine neue Route zu erfragen ist es von Vorteil sich die Europakarte anzeigen zu lassen. Es kann nämlich passieren das Sie Ihren

Abfahrtspunkt nicht finden und Sie den nächstgelegenen Ort nehmen müssen.

Ein Plus für das Programm ist das man Staus? und gesperrte Strecken in einem eigenen Menüpunkt definieren kann.

#### Fahrzeuge:

Auswahl des aktiven Fahrzeuges

#### Fahrzeugparameter:

Bearbeiten der Fahrzeug - Geschwindigkeiten

Bei Anwahl des Menüpunktes Parameter |Fahrzeuge wird ein Popupmenü angezeigt, in welchem Sie das aktive Fahrzeug auswählen können. Das jeweils ausgewählte Fahrzeug wird dabei im Menü markiert.

Beachten Sie, daß das Ergebnis der Routermittlung stark von den eingestellten Fahrzeugparametern und somit vom aktuell ausgewählten Fahrzeug abhängig ist.

**Stationsliste**

| Land | Plz  | Ort     |
|------|------|---------|
| A    |      | Graz    |
| B    | 1000 | Brussel |

**Wegliste**

| Land | VIA              | Km    | Richtung        | Straße | Km    | Zeit |
|------|------------------|-------|-----------------|--------|-------|------|
| A    | AK Nürnberg      | 101.9 | halb links auf  | E45/A3 | 486.2 | 5:22 |
| D    | AK Bielefeld     | 23.4  | halb links auf  | E43/A3 | 508.1 | 6:23 |
| D    | AD Würzburg-West | 73.9  | halb rechts auf | E41/A3 | 811.5 | 6:37 |
| D    | AD Seligenstadt  | 41.1  | halb rechts     |        |       |      |
| D    | AD Monchhof      | 138.9 | halb rechts     |        |       |      |
| D    | AK Bonn/Siegburg | 7.3   | halb links a    |        |       |      |
| D    | AD St Augustin   | 14.3  | halb rechts     |        |       |      |
| D    | AD Köln-Porz     | 3.8   | halb links a    |        |       |      |
| D    | AK Köln-Gremberg | 67.3  | halb links a    |        |       |      |
| D    | AK Aachen        | 124.1 | halb rechts     |        |       |      |
| D    | Leuven           | 11.9  | halb rechts     |        |       |      |
| D    | Brussel          | 12.1  | halb rechts     |        |       |      |
| D    | Brussel          | 2.4   | links auf       |        |       |      |

**Wegkarte**

Gesamtkilometer: 1114.1 km  
Gesamtfahrzeit: 11:43 Std.  
Gesamtverbrauch: 101.4 Liter

| Systemanforderungen  |                                                                    |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Hardware:            | AT mit 80386 Mikroprozessor                                        |
| Grafik:              | VGA                                                                |
| Festplatten-speicher | mindestens 10 MB                                                   |
| RAM                  | 4 MB                                                               |
| CD-ROM               | Quadro-Speed empfohlen                                             |
| Software:            | MS-Windows 3.1, Windows95 kompatibel                               |
| Preis:               | öS 279,-                                                           |
| Vertrieb:            | S.A.D.<br>Bahnhofstrasse 180<br>8783 Gaishorn am See<br>Österreich |
| Bezugsquelle:        | Fachhandel, Computerhaus<br>Leibnitz                               |

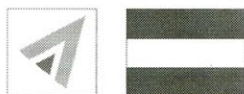


# Cruise-A-Way Deutschland+Schweiz+Österreich

## Cruise-A-Way Österreich und Europa

### ROUTENPLANER Österreich und Europa

- ein digitaler Routenplaner für Windows 3.11 und Windows 95
- frei zoom- und skalierbar
- benutzerfreundliche Oberfläche
- allein für Österreich über 8.000 Orte
- über 125.000 Knotenpunkte für Europa
- 32 Bit Applikation
- Kartenausdruck in Farbe und S/W (von Ihrem Drucker abhängig)
- Vierbergen und DigiMap, die langjährigen Spezialisten für den digitalen Routenplaner (seit 1986), garantieren topaktuelle Daten



Beide Programmpakete unterscheiden sich nur in der Länderauswahl. Cruise-A-Way ist ein Programm, das die beste Route für eine Autoreise ausarbeitet. Sie geben einfach den Ausgangs- und Zielpunkt und alle gewünschten Zwischenstationen ein, und die günstigste Route wird dann schnell für Sie berechnet. Das Resultat wird auf dem Bildschirm in Karten- oder Tabellenformat angezeigt. Jeder Benutzer kann die Karten individuell anpassen und das Resultat auch

ausdrucken. Die Verwendung von Symbolen erleichtert die Arbeit mit dem Programm.

Cruise-A-Way Private macht das Berechnen von Reiserouten anhand von Straßenkarten und Entfernungstabellen überflüssig. Es kann Ihnen viel Zeit und Mühe sparen und auch das Resultat verbessern.

Die Installation und Inbetriebnahme von Cruise-A-Way Private ist einfach. In Windows 95 wird das Installationsprogramm

### ROUTENPLANER Deutschland + Schweiz + Österreich

- ein digitaler Routenplaner für Windows 3.11 und Windows 95
- frei zoom- und skalierbar
- benutzerfreundliche Oberfläche
- für Deutschland über 58.000 Orte
- für die Schweiz über 7.000 Orte
- für Österreich über 8.000 Orte
- 32 Bit Applikation
- Kartenausdruck in Farbe und S/W (von Ihrem Drucker abhängig)
- Vierbergen und DigiMap, die langjährigen Spezialisten für den digitalen Routenplaner (seit 1986), garantieren topaktuelle Daten

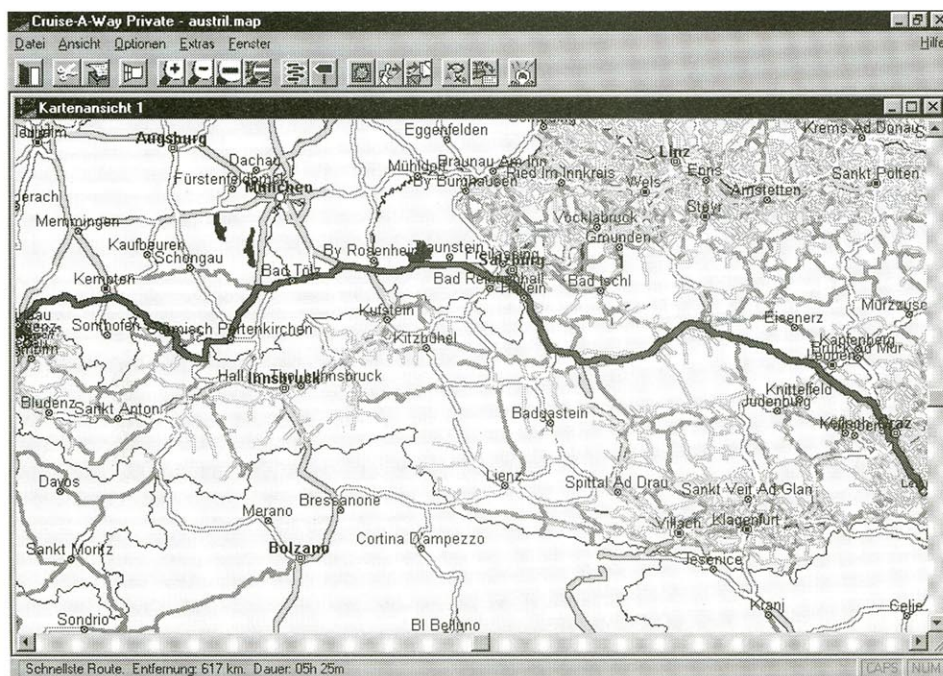


automatisch gestartet, wenn Sie die CD in Ihr Laufwerk legen.

| Systemanforderungen   |                                                    |
|-----------------------|----------------------------------------------------|
| Hardware:             | IBM PC 386 oder höher, PS/2 oder 100% kompatibel   |
| Grafik:               | VGA                                                |
| Festplatten-speicher: | Windows 3.11: 20 MB<br>Windows 95: 10 MB           |
| RAM:                  | 8MB Arbeitsspeicher                                |
| CD-ROM:               | Quad-Speed                                         |
| Software:             | Microsoft Windows 3.1 oder höher (auch Windows 95) |

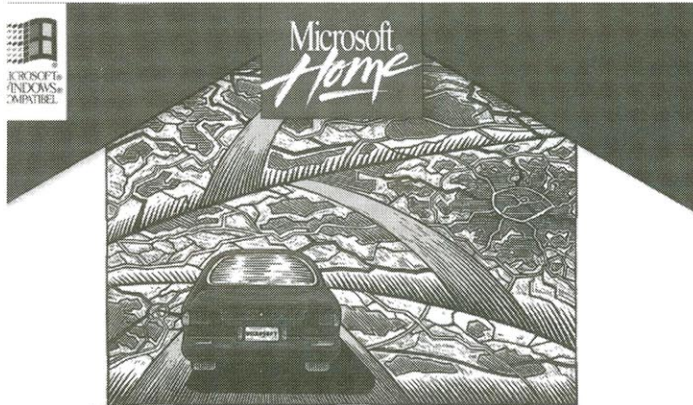
Cruise-A-Way Private ist ein Warenzeichen von Vierbergen.

|               |                                                           |
|---------------|-----------------------------------------------------------|
| Preis:        | Cruise-A-Way Österreich und Europa öS 349,-               |
| Preis:        | Cruise-A-Way Deutschland + Schweiz + Österreich öS 699,-  |
| Vertrieb:     | S.A.D. Bahnhofstrasse 180 8783 Gaishorn am See Österreich |
| Bezugsquelle: | Fachhandel, Computerhaus Leibnitz                         |





## Microsoft AutoRoute Express 4.0



# Microsoft AutoRoute Express

Streckenplanung leichtgemacht

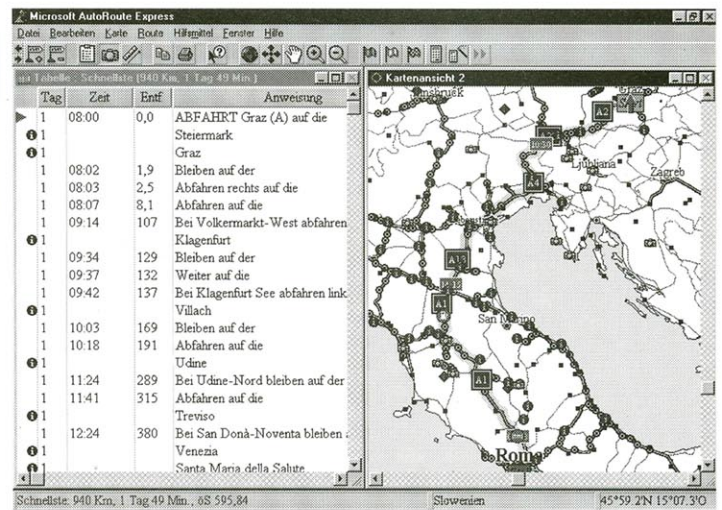
Wenn Sie AutoRoute Express erstmals aufrufen, wird der Kartenbildschirm im Vollbild angezeigt. Hier können Sie Städte und Straßen anzeigen, Routen planen und bis zu vier Gebiete gleichzeitig anzeigen. Dies ist dann nützlich, wenn Sie mehrere Gebiete vergrößern möchten. Sie können die Kartenfenster so anordnen, daß sie leicht zu vergleichen sind. Mit der Übersichtskarte können Sie alle Regionen im Vergleich zueinander anzeigen.

Sie können angeben, welche Maßeinheiten AutoRoute Express anzeigt. Sie können die Längen- und Breitengrade für jeden Punkt auf einer Karte anzeigen und Ihre Einstellungen für das nächste Mal speichern.

### Hinweise zur Routenfestlegung

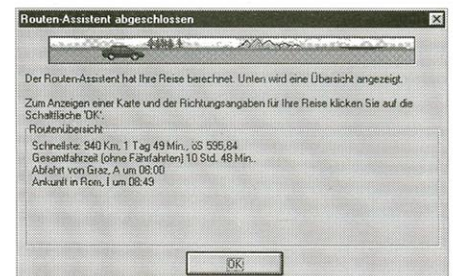
Die Verwendung des Befehls Routen-Assistent im Menü Route ist die einfachste Art, eine Strecke festzulegen. Andere Methoden sind:

- \* Das Dialogfeld Reise festlegen im Menü Route.
- \* Der Einsatz der rechten Maustaste, um Ausgangs- und Zielpunkt der Reise sowie gewünschte Durchfahrtsorte auf der Karte zu markieren.
- \* Der Befehl Ausgangspunkt festlegen im Menü Route mit anschließendem Mausklick auf der Karte auf den gewünschten Ort.
- \* Sobald Ausgangspunkt, Zielpunkt und Durchfahrtsorte (es könne bis zu 25 Durchfahrtsorte angeben werden) auf der Karte ein-



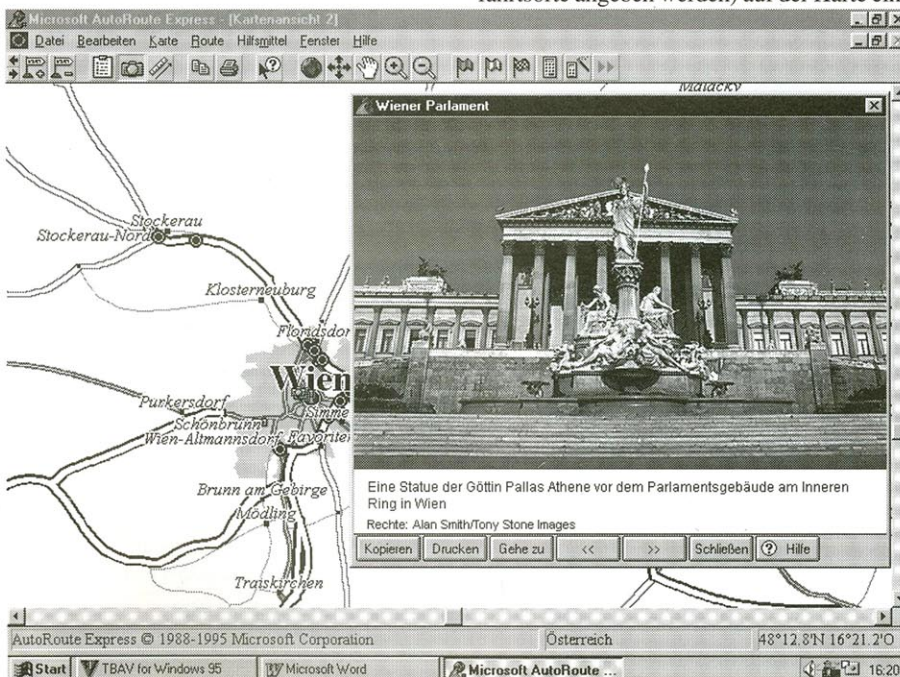
getragen sind, können Sie diese durch "Ziehen und Ablegen" beliebig verschieben.

- \* Zum Löschen eines dieser Punkte genügt es, diesen über den Kartenrand zu ziehen.
- \* Der Befehl Berechnen kann direkt über die rechte Maustaste, die Symbolleiste oder über das Menü Route ausgewählt werden.



Wenn Sie eine Version von AutoRoute Express in einer anderen Sprache installieren, erscheint im Menü Datei der Befehl Sprache wechseln. Um AutoRoute Express in einer anderen Sprache zu benutzen, kann die gewünschte Sprache aus der Liste ausgewählt werden, die nach dem Aufruf dieses Menübefehls erscheint. Sie können die Sprache in AutoRoute Express jederzeit wechseln.

Bitte beachten Sie: Dieser Sprachwechsel ist nur auf das Programm AutoRoute Express begrenzt und hat keinen Einfluß auf Ihre anderen Windows-Anwendungen.



### Systemanforderungen

AT mit 80486 Mikro-prozessor und Co-Prozessor, VGA, mindestens 10 MB Festplattenspeicher, 8 MB (16 MB empfohlen), CD-ROM-Quadro-Speed empfohlen, Windows 3.1, Windows 95

Bezugsquelle: Fachhandel, Computerhaus  
Leibnitz

Preis: 65 990,-



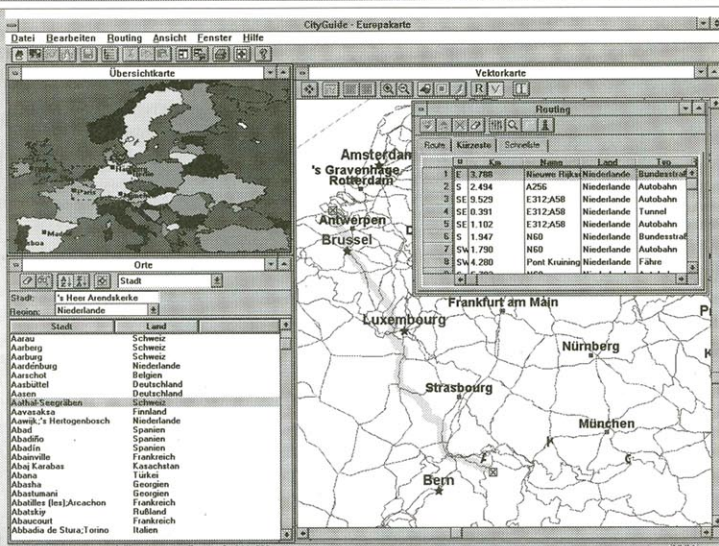
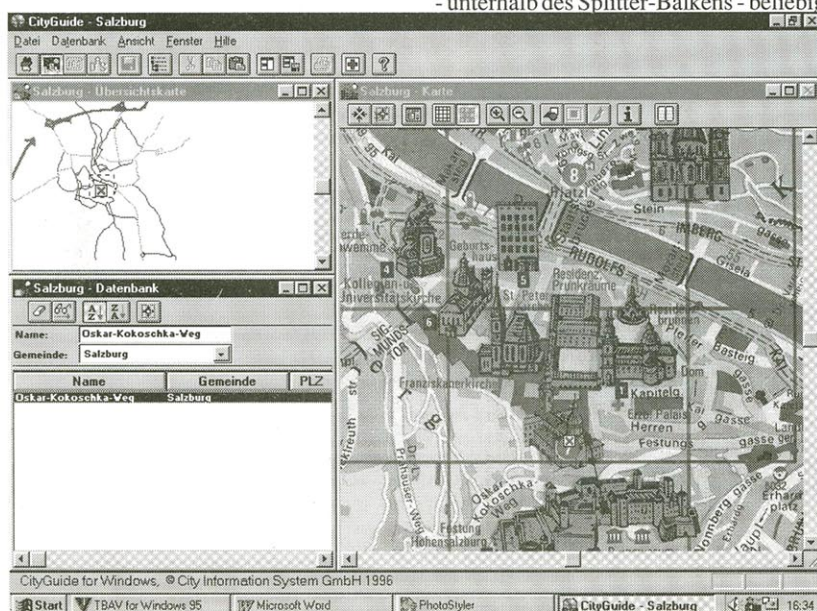


## CityGuide Österreich

Der CityGuide enthält nun eine Europa-Rasterkarte im True-Color Format für Sie bereit. Dadurch sind die Ausdrucke und die Bildschirmqualität erheblich verbessert worden.

Der CityGuide enthält nun ein Routenberechnungsprogramm, mit dem Sie europaweit Routing ausführen können. Ihre Route können Sie dann sowohl als Vektorgrafik als auch im Textformat ausdrucken.

CityGuide wurde als MDI-Konzept entwickelt, das heißt, daß dem Benutzer gleichzeitig mehrere Informationsquellen zur Verfügung stehen. Dieses Konzept benötigt natürlich entsprechende Systemressourcen. Durch individuelle Konfiguration des Startbildschirms kann der Benutzer auf Ladezeit und vorhandene Systemressourcen Einfluß nehmen.



Der CityGuide ermöglicht das Einbetten verschiedenster Objekte in die Karte. Nutzen Sie diese Fähigkeit, um sich Ihre individuellen Stadtpläne zu schaffen. Kennzeichnen Sie wichtige Orte und verknüpfen Sie diese direkt mit den für Sie wichtigen Zusatzinformationen! Anschriften, Notizen, Dokumente, Bilder und vieles mehr können Sie direkt mit dem Kartenmaterial verknüpfen.

Das Objekt wird direkt in das Kartenmaterial eingezeichnet, und zwar an der von Ihnen bestimmten Stelle und in der von Ihnen festgelegten Größe. Die Darstellung hängt natürlich von der Art des gewählten Objektes ab. So werden TEXT-Objekte als Text auf der Karte angezeigt, während Sie bei Kreisobjekten einen farbigen Kreis sehen.

Zusätzlich zu den Informationen, die Sie direkt im Kartenmaterial so erhalten, stehen Ihnen Zusatzinformationen innerhalb des Objektfensters des CityGuide zur Verfügung.

Hier finden Sie den Namen und die Beschreibung Ihres Objektes wieder und können sich - unterhalb des Splitter-Balkens - beliebig viele

le Dateien anzeigen lassen, die Sie zuvor mit dem Objekt verknüpft haben.

### Schnellere Suche

Um bei aktivierter Europakarte eine Beschleunigung der Ortssuche zu erreichen, können Sie die Ortssuche direkt aus dem Übersichtsfenster heraus starten. Grund für den schnelleren Zugriff ist, daß bei der Suche im Datenbankfenster wesentlich mehr Daten gesucht werden, als nur der Name und die Koordinaten einer Stadt.

### Ausschnitt Detailplan bestimmen

Einen beliebigen Punkt des Europa-Übersichtsplanes können Sie sich am schnellsten in die Detailplan-Anzeige holen, indem Sie diesen mit der rechten Maustaste im Übersichtsfenster markieren, die gedrückt gehaltene Maus auf das Detailfenster ziehen und dort loslassen. Der Detailplan wird sogleich aktualisiert und um den gewählten Punkt aus dem Übersichtsplan zentriert.

### Beschleunigter Bildschirmaufbau

Eine weitere Beschleunigung des Bildschirmaufbaus erreichen Sie dadurch, daß Sie im Menü Einrichten / Startbildschirm alle Fenster deaktivieren, die Sie nicht für die ständige Arbeit mit dem CityGuide benötigen. Für einen kurzen Blick auf den Stadtkern reicht die Darstellung der Rasterkarte im Kartenfenster in der Regel. Deaktivieren Sie also das Datenbankfenster um das Laden der gesamten Datenbank dieser Stadt zu vermeiden.

Systemanforderungen: AT mit 80486 Mikroprozessor und Co-Prozessor, VGA-Farbmonitor und VGA-Farbgrafikkarte, Microsoft compatible Maus, 8 MB RAM-Speicher (16 MB empfohlen), mindestens 10 MB Festplattenspeicher, CD-ROM Laufwerk (Quadro-Speed empfohlen)  
Betriebssystem MS-DOS ab Version 5.0, Windows 3.1, Windows95.

|           |                                                       |
|-----------|-------------------------------------------------------|
| Vertrieb: | S.A.D.<br>Bahnhofstraße 180<br>A-8783 Gaishorn am See |
| Preis:    | öS 459,-                                              |



# Computerhaus Leibnitz

Paul-Ernst-Weg 2  
A-8430 Leibnitz  
Tel.: 03452-73397  
Fax: 03452-73497  
EMAIL:  
pcc\_verlag@mail.styria.com

## CITIZEN Printiva 600C

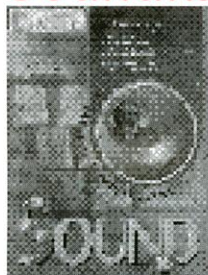


Farbdrucker  
600 x 600 dpi  
schwarz/weiß  
1200 x 600 dpi  
Licht- und  
wasserbeständige  
Ausdrucke

4 Farbbänder,  
CD mit 500 TrueType-Schriften  
Treiber für Windows 3.x u. Windows 95  
2 Jahre Garantie

• **öS 7.500,-**

## Soundkarte 16 Bit Stereo



OPTI 930 Chip,  
Sound Blaster pro komp.  
4 Watt Stereo Verstärker  
Windows 3.x/95 Treiber

**öS 550,-**

Preisänderungen und Druckfehler vorbehalten,  
Lieferung innerhalb Österreichs nur per Nachnahme  
oder Abholung und Barzahlung.  
Lieferung prompt oder innerhalb 14 Tagen.  
Alle Preise inkl. 20% MWSt.

Wie finden Sie **schnell**  
und effizient Ihre **Woh-**  
**nung**? Ein **Surf** ins  
Internet informiert Sie  
über ► aktuelle **Ob-**  
**jekte** ► Österreichs  
beste **Immobilien-**  
**makler** ► die wichtig-  
sten **Bauträger**. Auf  
bald im Internet: [http://](http://www.immostart.co.at)  
[www.immostart.co.at](http://www.immostart.co.at)

**immo** ► **start**

6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 3.  
Telefon 0512 / 322, Fax 0512 / 322 13

1210 Wien, Brünner Str. 340. Tel. 0222 /  
294 25 57, Fax 0222 / 294 25 57-10



# Inhaltsübersicht der beiliegenden CD

## Verzeichnis: \TREIBER\SCANNER

**ARTEC**  
Treiber für ARTEC A4-Tischscanner

## Verzeichnis: \TREIBER\SB16W95

**SBW95UPEXE**  
Treiber für Soundblaster 16/AWE32 unter WIN95 (Update)

## Verzeichnis: \TREIBER\GRAFIK

**MATROX**  
Treiber für MATROX Millennium Win3.x/WIN95 + BIOS-Update Vers. 2.0

**MIRO**  
Treiber für alle Miro Grafikkarte für Win3.x/WIN95

## Verzeichnis: \TREIBER\CD-ROM

**HITACHI**  
Treiber für HITACHI CD-ROM IDE

**MITSUMI**  
Treiber für Mitsumi IDE CD-ROM Vers. 1.53

**RAP\_CD**  
Treiber für RAP parallel-CD ROM Laufwerk

**SANYOIDE**  
Treiber für SANYO-IDE CD-ROM Laufwerk

**VERTOS80**  
Treiber für VERTOS 8fach speed CD-ROM IDE

**Verzeichnis: \TREIBER\NETZWERK**  
**3COM59XX**  
3COM 59XX Netzwerkkarten Treiber

**D\_LINK**  
DLINK Netzwerkkartentreiber

**Verzeichnis: \TREIBER\SCSI**  
**EZSCSI4E**  
Treiber für Adaptec SCSI EZSCSI Vers. 4E (Win3.x/DOS/WIN95)

**Verzeichnis: \TREIBER\BIOS**  
**ASUS486.EXE**  
BIOS Update für ASUS SP3 Motherboard Vers. 305 6.4.96

**ASUS586.EXE**  
BIOS Update für ASUS P54/55 Pentium Motherboards

**GIGABYTE.EXE**  
BIOS Updatte für Gigabyte GA586 Motherboards

**MRASUS.EXE**  
BIOS Update von MRBIOS für ASUS P54/55 Motherboards

**Verzeichnis: \TREIBER\DRUCKER**  
**CANON**  
Treiber für CANON BJ-Drucker unter WIN95

**DESIGNJE**  
Treiber für HP-DesignJet Drucker unter WIN95

**HP5XX**  
Treiber für HP-DeskJet Modell 5XX für Win 3.x

**HP8XX**  
Treiber für HP-DeskJet Modell 8XX für Win 3.x und Win95

**NEC\_PIN**  
Treiber für NEC Nadeldrucker unter Win3.x/Win95 etc.

**QMS**  
Treiber für QMS Laserdrucker unter WIN95

## Verzeichnis: \PCC36\ANTIVIR

**FPROT223.EXE**  
Antivirenprogramm von Skulason V 2.24

**SCAN9707.EXE**  
McAfee SCAN Juli 1996

**TB95704.EXE**  
Thunderbyte Antivirus f. WIN95 V.7.04

**TBAV704D.EXE**  
Thunderbyte Antivirus f. DOS+WIN3.x V. 7.04

**TNT96.EXE**  
TNT Antivirus Vers. 4/96

**Verzeichnis: \PCC36\DOS\_ANWE**  
**AUTOROUT.EXE**  
Routenplaner (Österreich/Deutschland/Schweiz) dt.

**ELEKTRO.EXE**  
Elektronik Manager (Berechnen von Spannungen/Widerständen etc.) dt.

**ESSEN.EXE**  
Datenbank von versch. Lebensmitteln dt.

**EUROPA.EXE**  
EUROPE 2.2 Europa Fragespiel (engl)

**GEO\_CLOK.EXE**  
GeoClock Weltzeituhr unter DOS

**GSAUF250.EXE**  
GS-Einnahmenverwaltung (Rechnungen/Lieferscheine/Adressverw.) dt.

**GSEAR160.EXE**  
GS-Einnahmen/Ausgaben Buchführung Ver. 1.60 dt.

**GSFAX100.EXE**  
GS-FAX Zusatzsoftware zu GSAUF 2.5 um Angebote/Rechnungen zu faxen dt.

**GSFIBU14.EXE**  
GS-FIBU 1.40 Finanzbuchhaltung dt.

**HAUSHALT.EXE**  
HAUSHALTS-TIPS dt.

**SEA10.EXE**  
Sehr guter Bildbetrachter mit allen Auflösungsstufen/Slideshow/Konvertierung

**STARFIND.EXE**  
Starfinder 7, zeigt Sternenhimmel/Planetenkonstellation an best. Tagen dt.

**TIME\_BOY.EXE**  
TIMEBOY: Zeiterfassung für Mitarbeiter (Urlaube/Krank/etc.) dt.

**Verzeichnis: \PCC36\DOS\_SPIE**  
**CLIFF.EXE**  
CLIFF Danger Jump and Run Spiel engl.

**FLYTIGER.EXE**  
Flying Tiger (Abschießspiel (Flugzeuge)

**KNIGHT.EXE**  
KNIGHT Flight F18-Kampfflugzeugsimulator

**MORFELO.EXE**  
MORPHELO, Über gegnerische Steine springen

**PODI3.EXE**  
POD Auf verschieden farbige Steine springen/Alle Steine entfernen

**SCHIFFE.EXE**  
Schiffe versenken

**XENO.EXE**  
Kampfsile von Apogee (Monsterkarate)

## BOOTMENU.EXE

Erstellen eines DOS-Bootmenüs

## DOSFONT.EXE

Verschiedene DOS-Schriften

## FASTI18.EXE

FAST Scannen/entpacken/packen mit einem Befehl (FASTI [Parameter])

## Verzeichnis: \PCC36\WIN\_UTIL\

### CD\_REGIS.EXE

CD-Register verwaltet CDs, liest FILES.BBS/FILE.DIZ Beschreibungsdateien aus.

### FONT\_DES.EXE

SC-Font3D-Designer (Erstellen von 3D-Schriften)

### TTF\_FONT.EXE

262 TTF-Schriften für Windows

### HELPMAX.EXE

Zusatz zu WinWord 6/7 um Windows HELP-Dateien zu erstellen oder ändern (engl.)

## Verzeichnis: \PCC36\WIN\_ANWE

### CIRCUIT.EXE

CircuitMaker Testversion (Schaltpläne zeichnen) engl.

### GS\_W\_ADR.EXE

Adressverwaltung von Gandke&Schubert unter Windows dt.

### GS\_W\_EAR.EXE

Einnahmen/Ausgaben Buchführung von Gandke&Schubert unter Windows dt.

### GS\_W\_TER.EXE

Terminal-Programm zum Mailboxeinstieg unter Windows von Gandke&Schubert dt.

### PROVEX.EXE

WINProvex plus 3.5 (Adressverwaltung/Etikettendruckprg./Terminkalender) dt.

### RECHNUNG.EXE

Rechnungsdruckprg. mit Adressen- und Artikelstamm dt.

### WIN\_ROUT.EXE

WINMAP 2.0, Routenplaner mit Grafik f. Österreich/Deutschland/Schweiz/Frankreich

Sehr detailliert, gibt auch Koordinaten der einzelnen Städte dt.

## Verzeichnis: \PCC36\95\_UTIL\

### AUTOJECT.EXE

AUTOJECT, Beim beenden von WIN95 werden ZIP-Drive und CDs automatisch ausgeworfen

### DISKCOPY.EXE

DISCOPY95 V 1.0; Diskcopy unter WIN95 (Kopieren/Formatieren/Scandisk)

### FOSSIL.EXE

32-Bit Fossil-Treiber f. WIN95 der die Modemfunktion verbessert

### PRNSCRN2.EXE

PrintScreen Bildschirmschnappschußprg. mit Speicher und Druckfunktion

### PRTSCRN.EXE

PrintScreen 95 Bildschirmschnappschußprg.

### QCOPY95.EXE

Diskettenkopierprg. f. WIN95 (Imagedatei/Diskcopy)

### WIN\_IMAG.EXE

Erzeugt IMAGE-Datei von Disketten

## Verzeichnis: \PCC36\95\_ANWEN\

### ADRESVER.EXE

Komfortable Adressverwaltung unter WIN95 dt.

### MORFEX

Morphingprogramm unter WIN95

## PSPINST.EXE

PaintShop pro 3.12 f. WIN95 engl. Bildbearbeitungsprg. Installation

## PSPRO312.EXE

Paintshop pro 3.12 Bildbearbeitungsprg.

## QUICKVIE.EXE

Quickview, Datei/Bildbetrachter ersetzt WIN95 Schnellansicht

## THUMBS.EXE

ThumbsPlus 3.01b; Bilder/Schriften/Sounds uvm. Katalogisieren/Slideshow/Konvertieren.

## TOMMYCAD.EXE

32-BIT CAD Programm TOMMY-CAD 4.10

## TOMMYDEM.EXE

DEMO von TOMMY-CAD/DRAW

## UNINST3.EXE

Uninstaller 3.0 f. WIN95/3.1x deinstalliert Windowsanwendungen Testversion dt.

## VUEPRO.EXE

VUEPrint 4.2 Anzeigen/Bearbeiten/Drucken von Grafiken Abspielen von Sounds/AVI-Dateien

## VUEP\_INS.EXE

VUEPrint Installationsfiles

## ZIP\_CATEX

ZIPCAT95 1.5 Katalogisieren von Medien (ZIP-Drive/CDROM) engl.

## Verzeichnis: \PCC36\95\_SPIEL\

### CHERRY.EXE

Cherry Delight Video-SLOT Machine engl.

### DYNAMITEXE

Double Dynamit Video SLOT Machine engl.

### LUCKY.EXE

LUCKY Stars Video SLOT Machine engl.

### WIN\_BRIKEXE

WINBRICK96 2.05, Arcade-Spiel dt.

## Verzeichnis: \PCC36\WIN95

### WINDOWS 95 Service PAK

Zusätzliche Updates und Tools für Windows 95

## Verzeichnis: \PCC36\PACKER\

### ARJ250.EXE

ARJ Komprimierprogramm Vers. 2.50

### ARJMENU.EXE

ARJ-Komprimiermenüoberfläche

### DAC123.EXE

DAC Wandelt verschiedene Komprimierformate in andere um, mit Virensuchfunktion

### LHARC.EXE

LHARC Datenkomprimierprogramm

### PK\_ZIPEXE

PKZIP/PKUNZIP der klassische Datenkomprimierer

### RAR\_200.EXE

RAR200, Neues aber gutes Komprimierprogramm aus Rußland

### WIN\_ARJEXE

ARJ für Windows

### WIN\_RAREXE

RAR für Windows

### WIN\_ZIP6.EXE

PKZIP/UNZIP für Windows 3.x

### WIN\_ZIPD.EXE

PKZIP/UNZIP für Windows 95

### WWEXE

Komprimiert EXE-Dateien, wobei diese lauffähig bleiben.